MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1908

421 (10.9.1908) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-335744

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341 Redaktion . . . . . 377 Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 421. Donnerstag, 10. September 1908. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Zeppelin-Spende.

* Aachen, 9. Sept. Die Sammlungen für die Zeppelinspende haben hier nach einer vorläufigen Zusammenstellung 30 500 M., einschließlich des Beitrages der Stadt ergeben.

Manövernunfall des Prinzen Heinrich von Bayern.

* Groß-Tänchen (Lothr.), 9. Sept. Gestern vormittag überschlug sich im Manöver das Pferd des Prinzen Heinrich von Bayern, des Sohnes des verstorbenen Prinzen Arnulf von Bayern. Der Prinz wurde im Pressenautomobil hierher gebracht, wo durch Oberstabsarzt Dr. Osann von der bayerischen Kavalleriedivision und Kurionsarzt Dr. Zehnpfennig eine leichte Gehirnerschütterung und eine Verletzung des Nasenbeines festgestellt wurde. Wenn die Verletzungen nicht noch Komplikationen nach sich ziehen, dürfte der Vorfall ohne ernste Folgen sein. Vielleicht wird der Prinz schon morgen wieder Dienst machen können.

Zum Fall Schücking.

* Hamburg, 9. Sept. Nach der „Neuen Hamburger Zeitung“ wurde die mündliche Verhandlung gegen Bürgermeister Schücking vor dem Bezirksausschuß, die am 19. September sein sollte, abgesetzt. Die Sache beschäftige anscheinend noch die Ministerialinstanz.

Die Betrügereien des Justizministers Alberti.

* Berlin, 10. Sept. Zu den Betrügereien des früheren Justizministers Alberti wird dem Berl. Lok.-Anz. aus Kopenhagen gemeldet: Alberti entschloß sich zum schwersten Schritt seines Lebens, zum Gang zur Polizei, als er, zur Rückgabe der seiner Sparkasse vom Finanzministerium im Juli geliehenen 1½ Millionen in diesen Tagen verpflichtet, keinen anderen Ausweg mehr sah. Trotzdem hatte sein Auftreten ganz das gewohnte Gepräge vornehmer Ruhe, als er jetzt nach dem Chef der Kriminalpolizei fragte und dann bei dessen Abwesenheit den Sonschef um eine Unterredung und um sofortige Aufnahme eines Protokolls ersuchte, worin er seine bis zum Jahre 1894 zurückreichenden Veruntreuungen eingestand. Er hat die Wertpapiere der von ihm geleiteten seeländischen Bauernstandssparkasse und des Butterausfuhrvereins verkauft und zu fehlgeschlagenen Spekulationen in überseeischen Papieren, hauptsächlich Goldminenaktien verwandt. Alberti überreichte dem Sonschef einen auf neun Millionen Kronen lautenden Depositenschein, ausgestellt von der Privatbank in Kopenhagen und versehen mit den Namen ihrer beiden Direktoren. „Dieses Papier ist falsch“, sagte er dabei, „ich habe es selbst mit den Namen der beiden Bankdirektoren versehen.“ Vor den Polizeiinspektor geführt, verlor er seine Haltung und sank mehr und mehr zusammen. Er wurde in eine Zelle gebracht, vor der eine besondere, sich regelmäßig ablösende Wache postiert wurde. Er empfing hier nachmittags den Besuch seiner Gattin, die gleich seinen übrigen Angehörigen von seiner Lage und seiner Absicht, sich der Polizei zu stellen, keine Ahnung hatte. Die allgemeine Sympathie gilt der Schwester Albertis, einer ausgezeichneten, auf dem Gebiete der Frauenbewegung rühmlichst tätigen Dame. An dem Zusammenbruch der Seeländischen Bauernstandskasse sind rund 1500 Mitglieder mit 2–3 Millionen beteiligt. An Albertis zweitem Hauptunternehmen, dem Butterausfuhrverein, der ebenfalls seinen Betrieb eingestellt hat, sind etwa 15 000 seeländische Bauern und 52 Meereien beteiligt.

Fürst Eulenburg schwer krank.

□ Berlin, 10. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.) Das Befinden des Fürsten Eulenburg, der noch immer als Untersuchungsgefangener in der Charitee ist, hat sich gestern nachmittag derart verschlimmert, daß Anlaß zu großer Besorgnis vorliegt. Er hatte im Laufe des Tages eine Unterredung mit seinem Hausmeister Gehritz, obwohl dieser Zeuge im Eulenburgprozeß gewesen ist. Eulenburg wurde von einem großen Krampfanfall heimgesucht, ärztliche Hilfe war bald zur Stelle. Die Fürstin befand sich während des Anfalles bei ihrem Mann. Eulenburg soll sich seit der Verheiratung einer seiner Söhne mit einer Tingeltangelsängerin in steter Aufregung befinden.

Nationale Prügeleien.

* Wien, 9. Sept. In Bergreichenstein, wo am Sonntag die Jahresversammlung des deutschen Böhmerwaldbundes stattgefunden hat, haben gestern abend die Deutschen auf der Straße einen Umzug als Protest gegen die tschechischen Angriffe auf Teilnehmer an der Versammlung in Bergreichenstein und Schüttenhofen veranstaltet. Der Bezirkskommissär Pawlowsky ließ Gendarmen mit aufgepflanztem Bajonett gegen die Deutschen vorgehen, wobei zwei Deutsche und ein Tschecke schwer, fünf Deutsche leicht verwundet worden sind. Später wurden zwei Schwadronen aus Klattau herbeigerufen, die an der Zurückdrängung der Menge teilnahmen; dabei sind wieder einige Personen verletzt worden. Der Stadtrat erbat telegraphisch von dem Ministerpräsidenten und dem Statthalter sofortige Abhilfe. In der Nacht wurden die Fenster des tschechischen Vereinshauses eingeworfen. In Schüttenhofen erneuerten die Tschechen die Steinigung der Deutschen, von denen mehrere verletzt worden sind.

Endgültige Annahme der Kongovorlage

* Brüssel, 9. Septbr. Der Senat genehmigte in seiner Schlußsitzung die gesamte Kongovorlage mit 63 gegen 34 Stimmen und 11 Enthaltungen. 12 Mitglieder fehlen. Darauf verlas Ministerpräsident Schollaert das Dekret betr. Sessionsschluß. Die Rechte rief vive le roi, worauf von der Linken der Ruf ertönte: vive la république.

Deutschlands Marokkopolitik.

✠ London, 10. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Berliner Korrespondent des „Daily Mail“ behauptet aus guter Quelle zu wissen, daß die deutsche Regierung unter allen Umständen eine negative Antwort auf die französisch-spanische Note gebe, wenn in derselben irgendwelche Bedingungen enthalten sein sollten, die den Sultan Muley Hafid zu einem französischen Vasallen stempeln würde. Die Befürchtungen der deutschen Regierung beruhten vor allem auf der Annahme, daß Frankreich die Absicht hege, den neuen Sultan für verschiedene von seinem Vorgänger gemachte Schulden, sowie für die Kosten der französischen Operation verantwortlich zu machen. Hierzu fügt die „Daily Mail“ selbst hinzu, daß das von Abdul Asis aufgenommene Geld doch unbedingt im Interesse des Staates aufgewendet wurde und daß es daher nur recht und billig sei, daß sein Nachfolger dafür aufzukommen habe. Was ferner die Kosten anbelange, die Frankreich und Spanien als Mandatare der Mächte gemacht hätten, so solle Berlin doch nicht vergessen, daß gerade die deutsche Regierung die erste gewesen sei, die eine Entschädigung für deutsche Untertanen verlangt habe.

Die Eroberung der Lüfte.

* Washington, 9. Sept. Orvill Wright unternahm heute vor Beginn des Exerzierens des Signalkorps der Bundesarmee einen Aufstieg mit seinem Aeroplan. Er umkreiste das Gelände 58 mal und blieb 57 Minuten 31 Sekunden in den Lüften. Die stündliche Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 36 englische Meilen. Orvill Wright hat damit alle bisherigen Rekords für Flugmaschinen gebrochen.

+ London, 10. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Nach einem Telegramm der „Daily Mail“ aus Port Meyer in Virginia unternahm der Luftschiffer Wright mit seinem Aeroplan noch eine zweite Fahrt, die den Rekord der gestern vormittag unternommenen Fahrt, bei der Wright 56 Minuten in der Luft blieb, um einiges schlug, denn der kühne englische Aeronaut blieb bei dieser Fahrt im ganzen 62 Minuten 13 Sekunden unterwegs.

Die Reichsfinanzreform.

Im Depeschenteil des gestrigen Abendblattes konnten wir schon einen Teil eines ausführlichen Artikels der „Nordd. Allgem. Ztg.“ veröffentlichen, der grundlegende Gesichtspunkte zur Reichsfinanzreform gibt. Wir bringen hier die weiteren offiziösen Betrachtungen. Nachdem eingangs eine umfassende Reorganisation der gesamten Finanzgebarung und eine stetige Schuldentilgung sowie Vorkehrungen gegen die weitere Vermehrung der Schulden gefordert worden sind, fährt das Regierungsblatt fort:

So schwer es ist, die Grenzen des zukünftigen Bedarfs auch nur einigermaßen genau abzustecken und die Entwicklungslinien der Einnahmen vorher zu bestimmen, so muß doch der Versuch gemacht werden auf eine längere Reihe von Jahren, zum mindesten ein Jahrfünft, die Grundzüge eines Finanzplanes festzulegen. Auf der Ausgabeseite ist insbesondere geboten, mehr wie bisher auf die bewährten Grundsätze altpreußischer Sparsamkeit zurückzugehen. Insbesondere muß sich bei der Ausführung von Bauten und anderen Neuanlagen eine Einschränkung der Ausgaben erreichen lassen. Dem beständigen Anwachsen des kostspieligen Beamtenapparates muß vorgebeugt werden, indem in der Verwaltung durch weitere Uebertragung der Befugnisse oberer Behörden an nachgeordnete Instanzen Vereinfachungen erreicht werden und überdies ein Teil der Geschäfte der höheren Beamten auf die mittleren, von mittleren auf die unteren übertragen werden. Die Formen des Geschäftsverkehrs der Behörden müssen sich mehr denen des modernen Verkehrs anschließen. Bei der Prüfung der Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen, Vergebung der Lieferungen usw. müssen die Erwägungen eines sorgfältigen Kaufmanns an die Stelle des bureaukratischen Schwergewichtes treten. Die Scheidung zwischen Wünschenswertem und Notwendigem muß bis zum Eintritt besserer Zeiten schärfer durchgeführt werden.

Auch bei Anwendung äußerster Sparsamkeit läßt sich eine Verstärkung der Einnahmen durch sehr erhebliche Steuererhöhungen nicht umgehen; denn die zuverlässige Erfüllung der Staatszwecke hinsichtlich der militärischen Sicherheit und des kulturellen und sozialen Fortschritts darf unter keinen Umständen in Frage gestellt werden. Wesentliche Opfer werden jedem einzelnen Staatsbürger unvermeidlich. Insbesondere wird, wenn die finanziellen Schwierigkeiten nicht verewigt werden sollen, der Massenkonsum gewisser Genußmittel, wie in anderen Ländern, mit starken Abgaben herangezogen werden müssen. Versäumnisse gerade nach dieser Richtung bei uns haben nicht zum wenigsten die gegenwärtigen Mißstände hervorgerufen. Andererseits kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die gewaltige Wohlstandsvermehrung, deren Deutschland im letzten Menschenalter sich erfreuen durfte, es den Privatwirtschaften möglich macht, die nötigen Opfer zu bringen. Dabei wird entsprechend den Ergebnissen der modernen Finanzwirtschaft die Besteuerung in Formen durchzuführen sein, die die Konsumsteuer des Charakters einer Sondergewerbesteuer entkleiden. Sodann sind die Anforderungen ausgleichender sozialer Gerechtigkeit keinen Augenblick aus dem Auge zu verlieren, sondern bei der Ausgestaltung der einzelnen Gesetze durch geringere Belastung des Konsums der Minderbemittelten und durch höhere Besteuerung des kostspieligen Luxuskonsums zur Geltung zu bringen. Aus derselben Erwägung heraus erscheint es ferner geboten, neben dem Verbrauch auch den Besitz in entsprechendem Umfang zur Deckung des Mehrbedarfs heranzuziehen. Die historische Entwicklung führte wie in anderen Bundesstaaten, so auch in Deutschland eine Scheidung zwischen den Steuersystemen des Reiches, der Einzelstaaten und der Kommunen herbei, die in Friedenszeiten nicht willkürlich erschüttert werden darf. Da der Bedarf der Einzelstaaten und der Gemeinden gleichfalls in beständigem Steigen begriffen ist, so verbietet es sich, die direkte Einkommen- und Vermögensbesteuerung ihren bisherigen Nutznießern zu entziehen. Ihre finanzielle Selbständigkeit würde sonst den schwersten Gefahren ausgesetzt und damit die finanzielle Gesamtlage Deutschlands nicht verbessert, sondern nur verschoben werden.

Ueber die Höhe der Belastung durch Einkommen- und Vermögenssteuern sind umfangreiche Erhebungen vorgenommen worden. Das gesammelte Material, dessen Veröffentlichung die statistischen Stellen vorbereiten, wird unwiderleglich dartun, daß bei Berücksichtigung von kommunalen und kirchlichen Abgaben bereits jetzt in zahlreichen Gemeinden die direkten Steuern eine Höhe erreichten, die eine weitere Belastung durch Einkommen- und Vermögenssteuern für Zwecke des Reiches unmöglich machen. Aus denselben Gründen, die gegen eine allgemeine Reichseinkommensteuer sprechen, verbietet sich auch die Heranziehung des Einkommens oder Vermögens in besonderen Erscheinungsformen. Der notwendige Ausgleich zwischen Verbrauchs- und Besitzesbelastung kann nur in dem weiteren Ausbau der Institution der Nachlaßbesteuerung gefunden werden, welche bereits das Finanzgesetz von 1906 für das Reich zu entwickeln begonnen hat. Außerdem gibt es auch bisher schon eine Form, in welcher das Reich durch Vermittelung der Einzelstaaten aus den direkten Steuern Vorteil gezogen hat: Die Matrikularbeiträge, die von den Bundesstaaten im wesentlichen durch direkte Steuern aufgebracht werden müssen. Eine Steigerung derselben ist nur in Grenzen möglich, welche gleichzeitig der Finanzgebarung der Bundesstaaten genügend freien Spielraum lassen und vermeiden, daß durch eine sprunghafte Steigerung der direkten Steuern die notwendige Kapitalbildung eingeschränkt und der Sparsinn erschüttert wird. Schließlich gibt es einzelne charakteristische Erscheinungen des modernen Aufwandes, die eine Steuerbelastung vertragen können, ohne daß damit nach dem Urteil der berufensten Sachkenner eine Gefahr für Handel und Wandel verbunden ist. Das gilt natürlich nicht von Umsatz- oder eigentlichen Verkehrssteuern, die in dem gegenwärtigen Zeitpunkt den glatten Lauf der volkswirtschaftlichen Maschinerie hemmen und beeinträchtigen würden.

Die Reichsfinanzreform würde unzulänglich bleiben, wenn nicht neben die materielle auch eine formelle Neuregelung träte. Es ist vor allem eine Stärkung des Betriebsfonds des Reiches, durch Beseitigung der Vorschußwirtschaft erforderlich. Sodann erscheint geboten, unter Wahrung des budgetären Bewilligungsrechts der Volksvertretung die Beziehungen des Reiches zu den Einzelstaaten von dem System der alljährlich schwankenden ungedeckten Matrikularbeiträge loszulösen und auf eine feste Grundlage zu stellen. Die Einführung eines beweglichen jeweilig für eine Reihe von Jahren festzustellenden Rat-

tors unter den Einnahmen wird hierzu anzustreben sein. Die verbündeten Regierungen werden in kurzem mit Vorschlägen für eine solche organische Reform der gesamten deutschen Finanzgebarung vor den Reichstag treten. Trotz aller Schwierigkeiten, trotz aller den Steuerzahlern zugemuteten unvermeidlichen Opfer darf das deutsche Volk vertrauen, daß seinem in seltener Einmütigkeit ausgesprochenen Verlangen nach Regenerierung der Finanzen Rechnung getragen und dem deutschen Reich zur Erfüllung seiner großen Aufgaben das notwendige friedliche Rüstzeug eines wohlgeordneten Staatshaushalts geschaffen wird.

* * *

Wir sagten schon oben, es handle sich bei dem hochoffiziösen Artikel um grundlegende Betrachtungen ohne Hervorkehrung von Einzelheiten. Sehr eindringlich werden in dem Aufsatz, der als eine Kundgebung des Reichskanzlers aufgefaßt wird, die Schädigungen geschildert, die die schlechte Finanzwirtschaft dem Reiche und seiner wirtschaftlichen Entwicklung zugefügt hat. Wir denken, daß diese knappe, aber zahlenberedte Schilderung der finanziellen Ungunst des Deutschen Reiches, die mit Glück das Bangemachen vor Krieg und Not vermeidet, weniger auf die politischen Parteien, als vor allem auf die wirtschaftlichen Interessentenkreise einen bestimmenden Eindruck machen sollte. Abermals erfahren wir, wie Bülow schon bei Sydows Amtsantritt verkündigen ließ, da ganze Arbeit gemacht werden, eine umfassende Reorganisation unserer Finanzgebarung in die Wege geleitet werden soll. Diser Programmpunkt der Regierung war ja schon bekannt, wie seine Aufstellung an sich selbstverständlich war. Dafür verdient die Regierung noch kein ungestümes Lob. Zunächst müssen wir wissen, wie die großzügige Finanzreform der Regierung aussieht, auf welchen Wegen sie wandelt, und wissen es als ungemein geduldige Staatsbürger immer noch nicht. Das Urteil also darüber, ob dem starken Versprechen der Regierung ein starkes Können und Vollbringen entspricht, behalten wir uns vor. Wir begrüßen die energische Ankündigung größerer Sparsamkeit nach altpreußischer Art durchaus, erst gestern stellten wir an der Hand eines unerfreulichen Beispiels von Verschwendung dieselbe Forderung. Zwischen Prunkbauten und künstlerisch geschmackvollen, unserem Kulturstande und unserer Wohlhabenheit entsprechenden Bauten ist ein großer Unterschied. Auch ministerielle Dienstwohnungen lassen sich wohl um weniger als 100 000 M. ganz anständig herrichten. Auch die genau geschilderte Beschränkung des kostspieligen Beamtenapparates, die Forderung größerer Wirtschaftlichkeit, kaufmännischerer Gebarung ist sehr zu billigen. Wir fürchten freilich, es wird mancher Tropfen Wasser in diesen Wein rinnen. So leichten Kaufes wird unsere Bureaukratie und ihr kostspieliges Selbstbewußtsein selbst Bülow und Sydow nicht mit sich fertig werden lassen.

Was nun die Steuern selbst betrifft, so erfahren wir, daß Reichseinkommensteuer und Reichsvermögenssteuer nicht zu erwarten sind, damit haben wohl viele Leute schon, nicht gerne zwar, aber doch bestimmt gerechnet. Die „Frankf. Ztg." kündigt bereits den energischen Widerstand gegen das Ausfallen dieser Steuern an, bezweifelt, daß die Regierung für ein so zusammengesetztes Steuerprogramm eine Mehrheit finden werde und sucht die bürgerliche Linke gegen die wieder bevorzugten Konservativen scharf zu machen. Ein Pflaster auf diese Wunde bildet die Absage an die Umsatz- oder eigentlichen Verkehrssteuern, da die Regierung selbst zugibt, daß sie im gegenwärtigen Zeitpunkt den glatten Lauf der volkswirtschaftlichen Maschinerie hemmen und beeinträchtigen, so dürfen wir wohl auch auf ein baldiges Ende der Fahrkartensteuer rechnen. Ganz verstohlen wird übrigens die Gas- und Elektrizitätssteuer angekündigt, (charakteristische Erscheinungen des modernen Aufwandes" u. s. w.)

Gibt die Regierung die Einkommens- und Vermögenssteuer preis, so hält sie dagegen fest an der Erbschaftssteuer, deren weiterer Ausbau — wohl in der oft bezeichneten Richtung — angekündigt wird. Daneben kommen dann die Konsumsteuern in Betracht, man kennt bereits mit wünschenswerter Deutlichkeit ihre Objekte, vor allem Bier und Tabak. Zu billigen ist der Grundsatz, daß der Konsum der Minderbemittelten geringer belastet, der kostspielige Luxuskonsum höher belastet werden soll. Die liberalen Parteien werden die Sydowschen Steuerpläne vor allem darauf zu prüfen haben, ob dieser Grundsatz ausgleichender Gerechtigkeit wirklich streng und gerecht durchgeführt worden ist.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim,** 10. September 1908.

Zum Streit in der Sozialdemokratie.

Die in Saarbrücken erscheinende sozialdemokratische Volkswacht (Nr. 209) wendet sich scharf gegen die Leipziger Volkszeitung, indem sie u. a. schreibt: „Viel nötiger als die Verbrennung der süddeutschen „Ketzer" wäre eine gründliche Zurechtweisung der Leipziger Volkszeitung, die uns in ihrem blindwütigen Zelotismus, in dem Auftreten fanatischer Parteimönche, bisher schon mehr geschadet hat, als die Budgetbewilligung der Süddeutschen jemals schaden kann. In Nürnberg sollte einmal entschieden werden, ob die Leipziger Volkszeitung schreiben darf, daß das Referat Bömelburgs in Köln höchst oberflächlich war, daß Robert Schmidt ein höchst oberflächliches, seichtes Referat gehalten, daß die Bücher von Schippel, David, Bernstein oberflächliche, seichte, zusammengestoppelte Werke seien. Eine solche Beurteilung ist einfach unerhört, führt mit Naturnotwendigkeit zur Sezession in der Partei; denn auf die Dauer läßt man sich eine derartige Behandlung doch nicht bieten. Man wird sagen: Laßt sie doch, denn die urteilsfähigen Genossen im Lande halten die Schreiber für das, was sie sind; Stänker und aufgeblasene Fatzkes! Wenn es sich nur um aufgeklärte Parteigenossen handelte, brauchte man kein Wort zu verlieren, aber es handelt sich um viel mehr, um die ganze Agitation und da hat uns dieses eine Parteiblatt denn doch bald genug Knüttel zwischen die Beine geworfen."

Mit dem schweren Rüstzeug der Marxistischen Doktrin legt heute der „Vorwärts" wie schon angekündigt, gegen Kolb, den „ehrlichen Revisionisten" los. Wir brauchen auf den Artikel nur soweit einzugehen, als er zur Kennzeichnung der kritischen Lage der Sozialdemokratie, der gegenüberstehenden Kräfte und der Stärke ihres Gegensatzes dient. Der Standpunkt des „Vorwärts" gegenüber Kolb wird vor allem durch folgenden Satz gekennzeichnet:

Daß das Bürgertum, Kleinbürgertum wie Großbourgeoisie, einen sehr sicheren Instinkt hat, daß es die schönsten Beteuerungen der Sozialdemokratie, sie sei ja gar nicht so schlecht, sondern sie erstrebe nur das beste auch für bürgerliche Schichten, nicht eher Glauben schenken werden, als bis es sich von der tatsächlichen Unschädlichkeit der Sozialdemokratie überzeugt hat, d. h., bis ihm die Grundsatzlosigkeit und reformistische Verworrenheit in proletarischen Kreisen die Garantie bietet, daß das Proletariat die ihm eingeräumten politischen Rechte nicht in einer Weise „mißbraucht", die dem Bürgertum und dem heutigen Staat unangenehm werden könnte, bedenken offenbar der Genosse Kolb und ihm gleichgesinnte Seelen nicht.

Mit diesem offenen Bekenntnis des „Vorwärts" zur sozialistischen Umwälzung der Gesellschaft nach Erlangung der politischen Macht durch das Proletariat werden sich in Nürnberg die süddeutschen Genossen vor allem abzufinden haben — zustimmend oder ablehnend, wir warten es mit Interesse ab.

Nach Kolb kommt Gradnauer an die Reihe. Auch ihm wird vorgeworfen, er empfehle eine Abkehr von der Klassenkampftaktik und wolle die Sozialdemokratie eine „mit dem bürgerlichen Staate ausgesöhnte" Partei werden lassen. Wie ent—setzlich! Man versteht, daß der „Vorwärts" unter diesen Umständen nachdrücklich betont, es gelte, dem Anfang mit geharnischter Hand zu wehren, jeden Versuch, die Partei von den in Dresden abermals festgelegten prinzipiellen und taktischen Grundsätzen abzulenken, mit äußerster Energie entgegenzutreten. Daß der „Vorwärts" Dresden heraufbeschwört, hat sein eigenes Interesse. Auch die „geharnischte Hand" gibt zu denken. Wie wird sie umherfahren, welche Erfolge wird sie erzielen? Das hängt vor allem wohl davon ab, wie die versöhnlicheren und weicheren, gegenüber Berlin wahrscheinlich auch schwächeren süddeutschen Genossen sich zur Nürnberger These des „Vorwärts" stellen werden, die er also formuliert:

Es ist kein Literatengezänk, kein Journalistenstreit, der gegenwärtig verhandelt wird, sondern die ernsteste, die Aufmerksamkeit, das vollste Interesse eines jeden wirklich denkenden Genossen in Anspruch nehmende Auseinandersetzung über die wichtigsten Grundfragen des sozialistischen Befreiungskampfes selbst, um die sich diesmal die Debatte vor und auf dem Nürnberger Parteitag drehte! —

Die Schiffahrtsabgaben.

Der am 5. September in Koblenz wieder tagende Arbeitsausschuß der Rheinschiffahrtsinteressenten gegen Schiffahrtsabgaben nahm das neue Zusammentreten der Kommission der Rheinuferstaaten am 19. September zu Emden zwecks Weiterberatung der Schiffahrtsabgabenfrage zum Anlaß folgender Erklärung:

Die Behandlung der Abgabenfrage durch die preußische Regierung muß nach wie vor die ernstesten Bedenken erwecken. Ueber das Ergebnis der auf ihre Anregung eingerichteten periodischen Tagungen von Vertretern der Regierungen der Rheinuferstaaten erscheinen regelmäßig in den führenden Tageszeitungen Berichte, die durch den Schein offiziöser Quelle geeignet sind, die öffentliche Meinung in dem Sinne zu bestimmen, daß die Verständigung unter den Bundesregierungen über die Abgabenfrage gut fortschreite. Trotzdem kann es bei den feierlichen abgabengegnerischen Versicherungen verschiedener Bundesregierungen und nach zuverlässigen Informationen keinem Zweifel unterliegen, daß die Verständigung fortgesetzt auf große Schwierigkeiten stößt. Diese widersprechenden Tatsachen lassen es kaum verantwortbar erscheinen, daß die preuß. Regierung ihre Abgabenpläne mit einer Heimlichkeit behandelt, die es den Interessenten unmöglich macht, ihre Bedenken gegen diese Pläne und gegen die drohenden wirtschaftlichen Schädigungen von Abgaben wirksam zur Geltung zu bringen. Der Arbeitsausschuß hegt nach wie vor die Ueberzeugung, daß die geplanten Abgaben, wenn niedrig bemessen, nicht ausreichen, alle versprochenen oder gewünschten Stromverbesserungen auszuführen, wenn aber entsprechend hoch bemessen, wirtschaftlich die größten Nachteile im Gefolge haben werden. Ebenso sind die Bedenken, daß die Interessenten im Verhältnis zu einander durch die Abgaben in der allerungerechtesten Weise belastet, und daß die Abgaben später finanziell und wirtschaftspolitisch mißbraucht werden, bisher in keiner Weise abgeschwächt. Es wäre die nächstliegende und vornehmste Aufgabe der preußischen Regierung, alle diese Bedenken durch uneingeschränkte Veröffentlichung ihres genauen Programms zu widerlegen. Im übrigen stellt der Arbeitsausschuß fest, daß der Widerstand gegen die Einführung der Abgaben in den Kreisen der Interessenten sowohl am Niederrhein wie am Mittel- und Oberrhein unverändert fortbesteht.

Deutsches Reich.

— (Fortschritte des 8-Uhr-Ladenschlusses.) Blättermeldungen zufolge beschloß die Berliner städtische Gewerbedeputation, den zuständigen Behörden die Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses zu empfehlen.

— (Berücksichtigung heimischer Arbeiter.) Den Morgenblättern zufolge sollen bei den Arbeiten am Rhein-Leine-Kanal heimische Arbeiter in erster Linie berücksichtigt werden.

— (Zum sozialistischen Parteitag) sind bereits 350 Delegierte (1907 in Essen waren es überhaupt nur 307), ferner 50 auswärtige bürgerliche Pressevertreter angemeldet.

Badische Politik.

Landtagswahl 1909 in Weinheim-Mannheim.

Weinheim, 9. Sept. Wie man hört, beabsichtigen die Bauernbündler zusammen mit den Konservativen und Mittelstandsparteilern bei den nächsten Landtagswahlen einen gemeinsamen Kandidaten für den hiesigen Bezirk aufzustellen. Man rechnet, mit Hilfe des Zentrums in eine Stichwahl mit dem nationalliberalen Kandidaten zu kommen und diesen bei einer eventl. teilweisen Wahlenthaltung der Sozialdemokraten zu schlagen.

(Bei der Landtagswahl 1905 wurden im Wahlkreis (68.) Weinheim-Mannheim (Land) 4571 Stimmen abgegeben. Wahlberechtigt waren 5682, sodaß also 18,8 Prozent der Wähler von der Wahlurne fernblieben; Landwirt Müller-Heiligkreuz (ntl.) erhielt 2663 (68,2 Proz.), der Zentrumskandidat 807 (17,7 Proz.), der Konservative 75 (1,6 Proz.) und der Sozialdemokrat 1018 (22,4 Proz.). Selbst wenn also das Zentrum auf eine eigene Kandidatur verzichtete und den konservativen Kandidaten unterstützen würde, wäre für diesen, wie die Wahlziffern zeigen, nicht viel herauszuholen. Es müßte denn der Versuch gemacht werden, durch Wahlmachinationen Wähler aus dem nationalliberalen Lager auf die Seite der konservativ-bündlerisch-mittelständlerisch-zentrümlichen Kandidatur zu bringen. Solche Versuche sind aber bis jetzt stets an dem gesunden Sinne der Wähler kläglich gescheitert; wir brauchen nur an die Wahl in Schopfheim zu erinnern. Immerhin gilt auch hier für die Nationalliberalen die Mahnung, auf der Hut zu sein. Rechtzeitige, unermüdliche Agitation ist auch hier vonnöten, damit der nationalliberale Kandidat bei den Wahlen 1909 wieder solchen Stimmenzuwachs erhält, daß die Konservativen mit ihren 75 Männlein nie wieder Lust verspüren, mit Hilfe des Zentrums und sogar auch mit Hilfe der Sozialdemokratie einen Wahlkreis wie den Weinheimer in ihren Besitz bringen zu wollen. D. Red.)

Der Niedergang des Baugewerbes.

o.c. Karlsruhe, 9. Sept. (Korrespondenz.) Ueber die Lage des Baugewerbes hat eine Innung folgenden interessanten Bericht an die Handwerkskammer Karlsruhe erstattet:

„Der Geschäftsgang 1907/08 ist als ständig rückläufig zu betrachten. Während in den Monaten März bis Mai noch verhältnismäßig gearbeitet wurde, um begonnene Bauten fertig zu stellen, nahm es vom Juni an ständig ab. Neue Bauten wurden kaum mehr begonnen. Die erste leise Krisis, die schon 1906 einsetzte, entwickelte sich im Laufe des Jahres 1907 zu einem vollständigen Baukrach und dürfte jetzt zu Mitte 1908 den Höhepunkt noch nicht einmal erreicht haben. Konkurse und Zwangsversteigerungen von Häusern sind an der Tagesordnung. Hierbei gehört es nicht einmal zu den Seltenheiten, daß nicht mehr als die 1. Hypothek geboten wurde. Die Ersteher der Häuser waren meistens die Inhaber der 2. Hypothek. Gläubiger, die weiter zurückstanden, fielen meistenteils aus. Fragt man sich nach der Ursache dieses Krachs, so ist zuerst die große Ueberpro-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: In der Offenbachschen Oper „Hoffmanns Erzählungen", die am Freitag, den 11. September in neuer Einrichtung und Inszenierung in Szene geht, singt Fritz Vogelstrom den Hoffmann, Else Tuschkau alle vier Sopranpartien, Hans Bahling die vier Baritonpartien und Alfred Sieder die vier Buffopartien, ferner singt Muriel Terry den Niklaus, Hugo Roffin den Spalanzani, Betty Kofler die Stimme der Mutter, Johannes Fünz den Crespel, Otto Vogel den Hermann. Die Regie führt der Intendant, die musikalische Leitung hat Hermann Kutzschbach.

Ueber die „Idealbühne nach Münchener Muster" läßt sich das „Berl. Tagebl." aus Mannheim schreiben: „Das Hof- und Nationaltheater, das am 1. September seine Spielzeit begann, hatte gleich in der ersten Woche zwei große Tage, an denen „John Gabriel Borkman" und „Gyges und sein Ring" aufgeführt wurden. Der „Gyges" war von Hagemann auf einer Idealbühne inszeniert. Die Halle und der Hestiatempel waren machtvolle, in wenigen Linien sich auswirkende Bühnenbilder voll Stimmungskraft. Rhodopes Zimmer war eine künstliche Farbenimpression, aber leider nicht mehr: als Szene war das Zimmer zu eng, zu gepreßt. Das hat mit seinem Vorbild das Münchener Künstlertheater getan. Hagemann schuf ein Reliefbild und raubte dadurch den großen Gesten, in denen sich die Auseinandersetzungen zwischen Rhodope und Kandaules und Gyges kristallisieren müssen, die Atmosphäre.

Das größte Fernrohr der Welt wird demnächst die Carnegie-Institution in Washington aufzuweisen haben. Es handelt sich um ein Spiegelteleskop von rund 2,50 Meter Oeffnung, dessen optischer Teil aus einem Glasdiscus mit versilberter Oberfläche bestehen soll, und dessen Herstellung Professor Ritchiz anvertraut ist. Die Vorrichtungen zum Zuschneiden des Glasblocks, dessen Guß vollkommen gelungen ist, sind bereits fertiggestellt, ebenso ein besonderes Gebäude zur Untersuchung des Spiegels auf Temperaturänderungen usw. Der Glasblock allein wiegt etwa 90 Zentner. Das Teleskop wird voraussichtlich photographischen Zwecken dienen, insbesondere für Aufnahme von lichtschwachen Kometen, Sternhaufen und Nebelflecken Verwendung finden. Sollte es gelingen, dem Instrument eine vollkommene und gleichzeitig praktisch brauchbare Form zu geben, so würde es freilich der Himmelsphotographie ganz ungeahnte Aussichten eröffnen. Die Spiegelteleskope, mit denen beispielsweise die prächtigen Milchstraßen und Nebelfleckenaufnahmen der letzten Jahre gemacht worden sind, haben kaum ein Drittel der Oeffnung des neuen Instrumentes, und selbst der berühmte Crossley-Reflektor der Lick-Sternwarte faßt nur 91 Zentimeter im Durchmesser. Es ist daher zu erhoffen, daß bei der erhöhten Lichtkraft des neuen Fernrohrs gerade die Welt der kosmischen Nebelwolken, die der direkten Beobachtung so schwer zugänglich sind, einer genaueren Untersuchung näher gerückt wird.

Ein Jugendfreund Schillers. Am heutigen Tage sind 150 Jahre vergangen, seitdem der Maler Philipp Friedrich Hetsch das Licht der Welt erblickte. Seine großen Gemälde aus der antiken Sage und Geschichte, die den großen Zug des Davidschen Klassizismus nur zu oft durch ein hohles Pathos ersetzten, sind heute vergessen; aber seine charakteristische und edle Bildniskunst erlebte in der Berliner Jahrhundert-Ausstellung eine Auferstehung, sodaß wir ihn heute wieder zu den tüchtigsten Talenten seiner Zeit rechnen dürfen. Am bekanntesten ist Hetsch als ein Jugendfreund Schillers, mit dem er zusammen die Karls-Schule besuchte. Sein Vater, der Stadtzinkenist und Hofmusikus Hetsch in Stuttgart, hatte den Sohn für seinen eigenen Beruf bestimmt; aber in dem Knaben regte sich früh die Lust am Zeichnen, und so entlief er ohne Wissen der Eltern nach der von Herzog Karl von Württemberg gegründeten Militär-Akademie, wo er seinen künstlerischen Neigungen folgen durfte. Mit Schiller, der nicht lange nach ihm in die Karls-Schule eintrat, verband ihn die Jünglingsfreundschaft, die um die Karlsschüler ein so enges Band schloß und die in ihren auf Befehl des Herzogs verfaßten Urteilen übereinander zum Ausdruck kommt. Schiller rühmt hier Hetsch eine ausgesprochene künstlerische Begabung nach, während der Maler über den späteren Dichter das artige Urteil fällt: „Er ist gutherzig, lustig und dichtet gern." Hetsch hat sein Bestes in seinen Frühwerken geleistet; sie atmen etwas von dem edlen Schwung und dem freimütigen Genie-wesen, das auch aus Schillers Jugendwerken zu uns spricht. Bei aller Pose zeigen sie doch eine scharfe Beobachtung und sind in einem feinen Farbengefühl zusammengestimmt. Wohl unter dem Einfluß des angehenden Poeten wandte sich der Maler von der Landschaft, die er später nur zu feinausgeführter Staffage benutzt hat, den großen Themen der Geschichte zu. Später ist Hetsch in eine allzu glatte Manier verfallen, sodaß Schiller ihn weit unter den anderen Künstlerfreund der Jugend, unter Dannecker, stellte. Immerhin war ihm der trübsinnige, mit sich und der Welt zerfallene Meister, der sich in den letzten Jahren seines Lebens dann einer stumpfen Untätigkeit hingegeben hat, noch 1804 so wert, daß er ihn Cotta zum Schöpfer eines Titelbildes für den Tell vorschlug.

Ueber den Begräbnisort der Mutter Mozarts, die am 3. Juli 1778 im 58. Lebensjahre in Paris gestorben ist, war bisher weder in den Familienbriefen, noch in einer anderen Quelle eine Un-

MARCHIVUM

spektion an Wohnungen zu nennen, die es unmöglich machte, zu vermieten und dadurch Kapitalzinsen bezahlen zu können. Die eigentliche Ursache liegt jedoch tiefer. Gewisse Grundstückspekulanten, wozu auch eine Anzahl Privatarchitekten zu zählen sind, trieben die Bauhandwerker jeglicher Branche an, selbst zu bauen; wenn ein Handwerker nicht ein bis zwei Neubauten im Jahre ausführte, so war es ihm unmöglich, irgend eine Privatarbeit zu bekommen. Der vergebende bauleitende Architekt ließ nur demjenigen Arbeit zukommen, der wieder baute und ihm die Architektur übertrug. Es wurden durchaus Elemente zum Bauen veranlaßt, die häufig nicht so viel eigene Mittel besaßen, um nur den Preis des gekauften Grundstücks bezahlen zu können. Um so Geschäfte zu ermöglichen, verbürgte sich einer für den andern; der Grundstücksspekulant gab Baugelder entweder selbst, oder verbürgte sich bei einer Bank, Wechsel wurden sozusagen fabrikmäßig hergestellt. Wenn der Bau soweit fertig war, wurden Hypotheken aufgenommen, ein Teil der Bauforderungen mußte vertragsmäßig stehen bleiben, um in Gegenarbeit abverdient zu werden, und schon war wieder ein anderer Bau begonnen, um mit den neuaufzunehmenden Geldern die vorherigen vollends bezahlen zu können.

Die obengenannte Wirtschaft war solange durchzuführen, als mit Leichtigkeit 2. und 3. Hypotheken zu beschaffen waren. Als Industriepapiere immer bessere Dividenden abwarfen und Kapitalien immer mehr darin angelegt wurden, waren Hypotheken nicht mehr leicht zu beschaffen. Die schwächsten Bauspekulanten begannen mit den Kapitalzinsen in Rückstand zu kommen und die ersten Zwangsversteigerungen waren da. Kapitalisten wurden vorsichtiger, konnten auch ihre Papiere nicht ohne Verlust verkaufen und Geld wurde immer knapper. Je schwerer aber Hypotheken zu beschaffen waren, je mehr häuften sich die Zwangsversteigerungen und nun auch die Konkurse. Der eingangs geschilderte Zustand trat ein und heute will niemand mehr Geld auf 2. oder gar 3. Hypothek geben."

Baden-Baden und die nächsten Wahlen.

)=(Baden, 10. Sept. Es wird uns geschrieben: Zu den Bezirken in welchen sich die Situation für die Liberalen bei den kommenden Landtagswahlen bedeutend verschärft hat, gehört auch der Bezirk 35 Baden-Stadt. Dieser Wahlkreis hatte im Jahre 1905 2541 Wahlberechtigte, von denen 84,3 Prozent oder 2143 Wähler bei der 1. Wahl zur Urne gingen. Davon entfielen auf Dr. Gönner (natl.) 1049 (49,3 Prozent), auf Venttenmüller (unpart.-Zentrum 899 (42,2 Prozent) und auf Lutz (Soz.) 181 (8,5 Prozent Stimmen. Die anderen Stimmen waren ungültig. Im zweiten Wahlgang wurden 2296 (90,4 Prozent) Stimmen (gültig 2285) abgegeben. Baden gehörte zu jenen Bezirken, in denen die Sozialdemokraten für den liberalen Kandidaten eintraten. Die Stimmenzahl erhöhte sich dadurch für Dr. Gönner (natl.) auf 1219 (53,3 Prozent); Venttenmüller, der Zentrumskandidat, erhielt 1066 (46,2 Prozent) Stimmen. Die für diesen herbeigeholten Reserven waren also ungefähr gleich groß wie der mit sozialdemokratischer Hilfe erzielte Stimmenzuwachs der Nationalliberalen. Nun ist inzwischen die Gemeinde Lichtental nach Baden-Baden eingemeindet worden, hat also mit Baden zu wählen. Dort wurden 1905 abgegeben: 48 liberale, 351 Zentrums- und 108 sozialdemokratische Stimmen. Bliebe also 1909 in Baden und Lichtental das Stimmenverhältnis ungefähr dasselbe, so würden abgegeben: für den Liberalen 1097, für das Zentrum 1350, für den Sozialdemokraten 289 Stimmen. Dem Zentrum fehlen also zur absoluten Majorität nur noch 136 Stimmen. Die Situation hat sich demnach wesentlich zu seinen Gunsten geändert. Zweifellos wird das Zentrum durch eine hochgespannte Agitation versuchen, den Wahlkreis schon im ersten Wahlgang den Liberalen zu entreißen. Nicht umsonst ist es bereits heute so eifrig an der Arbeit. Unsere liberalen Freunde dürfen deshalb mit der Vorarbeit zu den Wahlen keinen Tag länger zuwarten. Und zwar soll mit Anspannung aller Kräfte gearbeitet werden. Durch rechtzeitige Anlegung von zuverlässigen Kontrollisten, die in vertraulichen Versammlungen durchgeprüft werden, soll es ermöglicht werden, daß am Wahltage selbst jeder einzelne liberale Wähler zur Urne geholt werden kann. Eine einzige Stimme kann den Ausschlag geben! Sollte es richtig sein, daß der seitherige verdiente Abgeordnete Dr. Gönner aus Gesundheitsrücksichten eine Kandidatur nicht mehr annehmen kann, so müßte rechtzeitig nach einem geeigneten populären Kandidaten Umschau gehalten werden. Kurzum: es darf nichts verabsäumt werden, was dazu beitragen kann, das Mandat dem Liberalismus zu erhalten.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 10. September 1908.

* **Vom Hofe.** Am gestrigen Geburtstag des † Großherzogs Friedrich I. war die Grabkapelle im Fasanengarten das Ziel vieler Hunderte. Vormittags 10 Uhr fand in der Kapelle, deren Wände die zahlreichen Schleifen und Kränze von den Trauertagen des Jahres 1907 schmücken, ein Gottesdienst statt, zu dem sich Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise, der gesamte Hofstaat, Vertreter der Behörden, die Beamten und die Dienerschaft eingefunden hatte. Der Präsident des evangelischen Oberkirchenrats, Exz. D. Helbing, sprach die Gebete und Gedächtnisworte, während ein Chor der Luisenschule einige geistliche Lieder zum Vortrag brachte. Nach der stimmungsvollen Feier begab sich das Gefolge und die Dienerschaft in die mit Blumen reich geschmückte Gruft, welche Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise schon morgens 8 Uhr besucht und dortselbst an der Ruhestätte ihres hohen verewigten Gemahls einen Kranz niedergelegt hatte. Von 12 Uhr mittags ab war die Kapelle dem Publikum geöffnet. Das Hofmarschallamt hatte 1000 Karten für je zwei Personen ausgegeben, der großen Nachfrage konnte kaum entsprochen werden. Nachmittags 3 Uhr hatten schon über 300 Personen die Grabkapelle besucht und von da ab verdichtete sich der Menschenstrom zusehends. Das Publikum erschien größtenteils in schwarzer Kleidung. In der Kapelle war in der dem Sarkophag des Prinzen Ludwig Wilhelm gegenüberliegenden freien Nische in einem Hain von Blattpflanzen und Blumen die Büste des † Großherzogs aufgestellt, um welche die zahlreichen im Laufe des vormittags eingelaufenen Kranzspenden aufgebaut waren. Hier bemerkte man u. a. einen prachtvollen Kranz des Großherzogspaares, ferner wertvolle Spenden der Königin von Schweden, der Prinzessin Wilhelm, des Prinzen und der Prinzessin Max. Weiter waren aber auch noch von der Stadtbehörde, den Vorständen des Badischen Frauenvereins, die ebenfalls an der Trauerfeier in der Grabkapelle teilgenommen hatten und von vielen Privaten Kränze niedergelegt worden. Auch die Großherzogsbüste im sogenannten Prinzengärtchen zierte ein großer Lorbeerkranz.

* **Aufliegen der Wählerlisten.** Wie aus der im Inseratenteil dieser Nummer befindlichen Bekanntmachung des statistischen Amts hervorgeht sind die Wählerlisten für die Wahl der Stadtverordneten vom Sonntag, den 13. September bis einschließlich Sonntag den 20. September an Werktagen vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 4—8 Uhr und an Sonntagen vormittags von 9—12 Uhr zur Einsicht der Beteiligten aufgelegt und zwar für die Altstadt Mannheim im Rathause F 1, 5, 2. Stock, großer Saal Nr. 23. Die Einsicht der Listen für den Stadtteil Käfertal befindet sich auf dem dortigen Rathause, für Waldhof auf der Polizeistation und für Neckarau auf dem Rathause daselbst. Etwaige Einsprachen sind innerhalb der obengenannten Frist unter Vorlage der Beweismittel daselbst vorzubringen. Spätere Einsprachen können nicht mehr berücksichtigt werden. Berechtigt zur Wahl ist jeder Stadtbürger, dessen Bürgerrecht nicht ruht. Wir ersuchen alle unsere Parteiangehörige und -Freunde auf das Dringendste, die Wählerlisten einzusehen und evtl. die Eintragung ihres Namens veranlassen zu wollen.

* **Deutscher Forstverein.** Die Hauptversammlung des deutschen Forstvereins in Düsseldorf beschloß einstimmig, im Jahre 1909 in Heidelberg zu tagen. Oberforstrat Gretsch begrüßte diesen Beschluß im Namen der badischen Staatsforstverwaltung, Oberförster Krutina im Namen der Stadt Heidelberg.

* **Vom deutschen Malertag.** Anläßlich des vom 12.—14. Sept. in Karlsruhe stattfindenden dritten deutschen Malertages wird in den Tagen vom 12. bis zum 22. September von der Maler- und Tünchermeister-Vereinigung Karlsruhe in der städtischen Ausstellungshalle eine Maler-Fach-Ausstellung arrangiert. Diese Ausstellung, für die umfangreiche Vorbereitungen getroffen worden sind, wird durchaus nicht lediglich lokalen Charakter tragen, sie wird im Gegenteil Ausstellungsobjekte aus dem ganzen deutschen Reiche, ja selbst aus dem Auslande aufweisen. Die Ausstellungsarbeiten selbst sind schon ziemlich weit vorgeschritten. Fleißige Hände sind tagsüber fieberhaft tätig, damit die Ausstellung beim Eröffnungstermin, der nunmehr endgültig auf Samstag, den 12. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, festgesetzt ist, sich vollständig präsentieren können wird. Die Ausstellung, deren hauptsächlichste Einteilung in 12 Gruppen erfolgt, wird voraussichtlich in großer Uebersichtlichkeit alles enthalten, was dem Fachmann wie auch dem Laien im Malergewerbe zu wissen und zu erfahren wünschenswert ist. Sie wird die enormen Fortschritte zeigen, die der Maler in den letzten Jahren gemacht, wird Auskunft und Belehrung in den verschiedenen Techniken geben, sie wird auch Neues aus der Schildmalerei und in Lackierarbeiten zeigen, wird der dekorativen Malerei einen großen Raum überlassen. In besonderen Gruppen werden Fabrikanten und Lieferanten Gelegenheit haben, ihre Neuigkeiten in Malerbedarfsartikeln, Werkzeugen und Einrichtungsgegenständen zu zeigen und auch Fachwerke, Literatur, Schablonen und Zeichnungen werden ausgedehnte Berücksichtigung finden. So wird wohl jedem, mag er nun Fachmann oder Laie sein, in der Ausstellung etwas interessantes geboten sein und es läßt sich schon heute voraussehen, daß der Erfolg in jeder Hinsicht zufriedenstellend wirkt.

* **Nachwehen vom Frankfurter Turnfest.** Die Festhallenwirte, die auf dem Frankfurter Turnfest schlecht abgeschnitten haben, wiesen eine ihnen vom Wirtschaftsausschuß angebotene Entschädigung von 10 000 M. als viel zu gering zurück.

* **Vorträge.** Heute, Freitag und Sonntag finden je abends halb 9 Uhr im Ballhause Vorträge über das Thema „Wahres Christentum" statt. Interessenten sind herzlichst eingeladen. Der Eintritt ist frei. (Siehe Inserat.)

* **Friedrichspark.** Gestern abend fand das letzte Gartenkonzert dieser Saison statt. Herr Musikdirigent K. Lemnitz hatte ein gut gewähltes Programm zusammengestellt, das ein dankbares Publikum fand. Außer Kompositionen von Wagner und Schubert gelangten solche von Einödshofer, Mendelssohn, Thomas, Grey etc. zum Vortrag. Auch der Abschiedsmarsch des Herrn Lemnitz darf als eine sehr ansprechende und weit über das gewöhnliche Mittelmaß hinausgehende Komposition bezeichnet werden. Den Mittelpunkt des Abends bildete die Beleuchtung der Sternwarte und der Baumgruppen. Erhöht wurde die effektvolle Wirkung dieser Beleuchtung durch einen auf dem Weiher langsam dahinfahrenden, äußerst farbenprächtig illuminierten Kahn, deren Reflexe sich im Weiher in tausenden von Farben wiederspiegelten. Während der Beleuchtung ertönte im Hintergrund des Parkes Mendelssohns „Wer hat die du schöner Wald" und das ewig schöne und immer gern gehörte Kronersche Heimatslied „Grüße an die Heimat" durch die nächtliche Stille des Parkes. Die Illumination des Schweizerhäuschens, sowie die Beleuchtung der Sternwarte bot ein wirklich bewundernswürdiges Bild. Herr Verwalter Hensel darf mit dem Erfolg des gestrigen Abends zufrieden sein.

* **Liberaler Arbeiterverein.** Am kommenden Samstag, den 12. d. Mts., abends 8½ Uhr, hält der „Liberale Arbeiterverein" im unteren Lokale der „Stadt Lück", P 2, 10, seine monatliche Mitgliederversammlung ab, wozu seine Mitglieder, wie auch Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden. Gleichzeitig wird pünktliches Erscheinen erwünscht.

* **Der Brieftaubenverein „Phönix"** hält am kommenden Sonntag einen Wettflug mit jungen Tauben ab Fulda, 150 Kilometer. Die ankommenden Tauben werden im Lokale S 6, 40 ausgestellt und sind Freunde und Interessenten freundlichst eingeladen.

* **Eine einzigartige Fahrt von Ruderfportsleuten.** Am heutigen Tage unternehmen drei Herren und eine Dame, Mitglieder der „Rudergesellschaft des W. S. V. D. von 1893" in Düsseldorf eine Ruderfahrt von Basel rheinabwärts bis Düsseldorf. Die Tourenruderer legen mit ihrem Boot „Undine" auf der Rheinfahrt in Kehl, Maxau, Germersheim, Speier, Worms, Mainz, Biebrich, Bingen, Koblenz und Bonn an. Die abzufahrende Strecke beträgt etwa 580 Kilometer, und es sind hierfür unter Berücksichtigung der jetzigen Jahreszeit (frühe Dunkelheit) mindestens 10 Tage erforderlich. Das zu dieser Fahrt benutzte Skullboot, ein Doppelzweier, ist aus Mahagoniholz und in Rotterdam gebaut; Tiefgang und Breite sind gering. Die Mannschaft (drei Ruderer) hat täglich etwa 65—70 Kilometer zurückzulegen. Bei einer täglichen Arbeitsleistung von nur 6 Stunden führt jeder Ruderer in vorgenannter Zeit, bei der Regel von 24 Ruderschlägen in der Minute, etwa 8640 Ruderschläge aus, gewiß eine kräftige Tagesleistung.

* **Das Kinderfest mit Glockenblumenabend in der Darmstädter Ausstellung** hatte eine so starke Beteiligung erfahren, daß eine Wiederholung des Festes angekündigt werden mußte. Neben dem hessischen Großherzogspaar mit dem Erbprinzen Georg wohnten auch Prinzessin Viktoria von Battenberg mit Kindern, die Kronprinzessin von Griechenland mit Kindern und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen mit Kindern dem Feste bei. Den Mittelpunkt bildete ein großer Kinderfestzug, der unter Beteiligung des kleinen Erbgroßherzogs und mehr als 600 weißgekleideten Mädchen und Knaben den unter einem prächtigen Baldachin versammelten fürstlichen Herrschaften eine Huldigung darbrachte. Der Großherzog hatte schon vorher dem aus Damen und Herren der ersten Kreise gebildeten Komitee scherzhaft die Aeußerung getan, daß er für das brave Verhalten seines Söhnchens beim Festzuge keine Garantie übernehmen könne. Und das war gut. Denn als der Festzug vor dem Baldachin anlangte und der in einem Glockenblumenwagen, der von vier Gaisböcken gezogen und von Pagen und Herolden umgeben war, thronende Glockenblumenprinz den Erbgroßherzog mit einem hübschen Gedicht begrüßt hatte und ihn einlud, in dem Viergespann Platz zu nehmen, da weigerte sich der kleine Herr so entschieden, daß unter allgemeiner Heiterkeit von der genauen Durchführung dieser Programmnummer abgesehen werden mußte.

* **Ausschreitungen von Soldaten während des Manövers.** Fünf Mann des rheinischen Infanterieregiments v. Lützow Nr. 25 sind gestern unter militärischer Bedeckung, die das Seitengewehr aufgepflanzt hatte, vom Manövergelände im Odenwald in die Garnison Rastatt abgeführt worden. Die Leute haben in einer Wirtschaft eine grobe Ausschreitung gegen eine Patrouille begangen, bei der ein Feldwebel und ein Unteroffizier verletzt wurden.

* **Ein Automobilunglück schwerer Art** ereignete sich gestern nachmittag bei Freiburg. Wie schon gemeldet, hatte Zirkusdirektor Stosch-Sarrasani mit einem Chauffeur und dem 1. und 2. Regisseur seines Zirkus eine Ausfahrt nach Titisee unternommen. Auf dem Heimwege begegneten sie bei Ebnet einem Radfahrer, der nicht auf der vorgeschriebenen Seite fuhr. Der Chauffeur, der ein Unglück verhüten wollte, bremste sofort mit solcher Schärfe, daß das Auto sich vollständig überschlug und wieder auf die Räder zu stehen kam. Der Chauffeur saß noch mit zerschmettertem Schädel tot an der Lenkstange, während die anderen Herren herausgeschleudert wurden. Sie erlitten mehr oder weniger erhebliche Verletzungen, meist Muskel- und Sehnenquetschungen und Hautabschürfungen. Die Verletzten wurden in der chirurgischen Klinik verbunden und konnten dann entlassen werden. Krankenhausbehandlung ist nicht erforderlich. Herr Direktor Stosch-Sarrasani liegt in seiner Privatwohnung. Ob er auch innere Verletzungen erlitten hat, wird erst eine genauere ärztliche Untersuchung ergeben. Infolge des Unglücks mußten in der gestrigen Abendvorstellung 2 Nummern des Programms durch andere ersetzt werden. Insbesondere mußte die Vorführung der Elefantendressur, die durch den Direktor erfolgt, unterbleiben. Der Chauffeur Hermann Müller, 28 Jahre alt, gebürtig aus Freiburg, der bei dem Automobilunglück auf so schreckliche Weise ums Leben kam, war längere Zeit in dem Baugeschäft von Herrn Schuhmacher in Sandhofen. Er soll ein tüchtiger und arbeitsamer Mensch gewesen sein.

* **Im Stich gelassen.** Am Dienstag mittag reiste eine schwer kranke Frau in Begleitung eines Mannes von Frankfurt nach Ludwigshafen. Dort ließ er sie am Bahnhof allein, angeblich um einen Wagen zu holen. Da der Mann aber nicht zurückkehrte, mußte die Frau ins Krankenhaus verbracht werden. Von dem Manne fehlt noch jede Spur. Er gab nur noch an, daß die Frau eine Schwester in Mannheim wohnen habe.

* **Die seit 10 Tagen verschwundene 8jährige Mathilde Benz,** deren Bild wir im gestrigen Abendblatt brachten, wurde heute früh bei einer nochmaligen Durchsuchung des Weschnitzbettes am Rechen der Spengler'schen Mühle als Leiche aufgefunden. Ob Unglücksfall oder Verbrechen vorliegt, wird die heutige Untersuchung ergeben.

* **Nach 9 Jahren freiwillig gestellt.** Vor 9 Jahren wurde hierselbst ein Mann wegen Betrugs im wiederholten Rückfalle festgenommen, der wegen seiner Vorstrafen eine schwere Strafe zu gewärtigen hatte. Bei der Vorführung zur Vernehmung durch den seit zwei Jahren pensionierten Gerichtsdiener Seitz entwischte er demselben. Der Ausreißer war und blieb verschwunden. Die Sehnsucht nach der Heimat hat ihn wieder aus Amerika hierher getrieben.

* **Fuhrwerksunfall.** Gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr wurde das 4 Jahre alte Kind des Schirmflickers Bernhards Colombe, wohnhaft P 2, 7, auf der Straße in Q 2 von dem Fleischfuhrwerk des Herrn Fiedler überfahren. Das eine Rad riß dem Kinde die ganze linke Gesichtshälfte herunter. Die erste ärztliche Hilfe wurde im Allgemeinen Krankenhause geleistet.

* **Karambolage.** Bei dem großen Verkehr um die Mittagsstunde karambolierte gestern an der Kreuzung der Straßenbahn an der Langen Rötterstraße ein Radfahrer mit der Elektrischen. Der Radfahrer war vor die Elektrische gefahren, diese stieß ihn fast quer vor die Plattform und warf ihn von dem Rade herunter. Er wurde ins Krankenhaus überführt, wo ein Bruch des linken Vorderarmes konstatiert wurde. Der Führer hatte mit aller Kraft gebremst, sonst wäre der Unfall weit schlimmer abgelaufen. Den Radfahrer trifft selbst die Schuld an dem Unfall.

* **Zur Schwetzinger Schöffengerichtssitzung.** Herr Haefner, der frühere Bürgermeister der Stadt Schwetzingen, ersucht

---

deutung zu finden. Man wußte wohl aus einem Briefe W. A. Mozarts, daß die Mutter Mozarts mit Wolfgang in der Rue du Grois Chenet gewohnt hat und dort gestorben ist. Aber weiteres war unbekannt. Auf Ersuchen des Mozarteumsarchivars J. C. Engl hat nun die Pariser Bildhauerin Fräulein Rose Silberer an Ort und Stelle Nachforschungen gepflogen. Sie ergaben, daß Mozarts Mutter wohl nach dem usuellen Vorgehen in dem Friedhof zu St. Eustache bestattet worden ist, weil dieser dem Wohn- und Sterbeorte zunächst liegt. Der Friedhof ist seit langen Jahren aufgelassen, und die Kirchenbücher der gleichnamigen Pfarre sind während der Revolutionszeit verloren gegangen, so daß jeder Nachweis über das Grab selbst unmöglich geworden ist. Damit erledigen sich auch die Fragen, die von Zeit zu Zeit nach dem Grabe der Mutter Mozarts gestellt worden sind. (Voss. Ztg.)

Neue Funde in Alesia. Aus Dijon wird berichtet: Unter den jüngsten Funden der Ausgrabungen von Alesia befinden sich eine Reihe von Gegenständen, die auf die in Alesia angewandte Technik des Bronzegusses ein interessantes Licht werfen. Die Künstler formten zunächst das Wachsmodell des Kunstwerkes, das dann völlig mit Tonerde bekleidet in den Brennofen gebracht wurde. Durch eine kleine Oeffnung entwich dann das schmelzende Wachs, während zugleich durch die Hitze der Ton gehärtet und damit zu einer regelrechten Terrakottaform ward. In diese wurde alsdann das in feuerfesten Erdtiegeln geschmolzene Metall gegossen. Nach dem Erkalten wurde die Tonhülle abgeschlagen. Auf diese Weise konnte von jedem Kunstwerk nur ein Abguß gewonnen werden, und in der Tat hat man bisher noch nie zwei Bronzewerke gleicher Form gefunden. In einem kleinen Saal, der kürzlich freigelegt wurde und offenbar als Atelier diente, fand man fast alle Geräte und Utensilien, die den Künstlern des alten Alesia zum Bronzeguß dienten. Außer einer Anzahl feuerfester Erdtiegel fand man auch die Scherben der zerschlagenen Tonhüllen, die sich voraussichtlich leicht werden wieder zusammensetzen lassen. Besonders interessant ist die Auffindung zweier Bronzegegenstände, die nur zum Teil von der einstigen Tonhülle befreit sind; offenbar handelt es sich hierbei um Fehlgüsse, deren mangelhaften Charakter der Künstler sofort erkannte; er warf sie beiseite, ohne sich die Mühe zu nehmen, sie erst völlig von der Terrakotta-Umkleidung zu befreien.

MARCHIVUM

uns, den Bericht über die Schwetzinger Schöffengerichtssitzung dahin zu ergänzen, daß die Behauptungen des Angeklagten Becker, soweit sie seine Person betreffen, sich durch die Zeugeneinvernahme als freie Erfindung herausgestellt haben.

* **Getränke für Fieberkranke.** Das beste Getränk ist frisches, gutes Quellwasser, wo dieses nicht zu haben ist, gut filtriertes Leitungswasser. Wo kein Filter vorhanden, koche man das Wasser ab und lasse es an frischer Luft abkühlen. — Gutes Selters- oder Sodawasser — Wasser mit gutem Rotwein vermischt — frische Buttermilch, d. h. wenn der Arzt diese erlaubt, — Zitronen-Limonade, sowie solche von Fruchtsäften sind geeignete Getränke. Am besten aber ist das Wasser; es bildet die hauptsächlichsten Bestandteile alle Gewebeflüssigkeiten und Gewebe unseres Körpers, es verleiht dem Ernährungsmaterial die geeignete Form, um aufgesaugt werden zu können; es ist das geeignete Mittel, um die schädlichen Stoffe aus unserem Körper fortzuschwemmen und zu entfernen. Die dem Wasser zugefügten Säuren von Früchten, Wein usw. sind nur bestimmt, die Geschmacksempfindung anzuregen, die bei dem Kranken stets der Anregung bedarf, und beruhigend auf die Nerven zu wirken.

* **Der arme Reiche.** Wir lesen in einem Berliner Blatte: Vor sieben Jahren erbte der damals 24 Jahre alte Handlungsgehilfe Paul Metto von seiner Mutter etwa 150 000 Mark in bar. Er meldete sich auf Reisen ab, blieb aber heimlich in Berlin, wo er später wegen Steuerhinterziehung vergeblich gesucht wurde. Seit zwei Jahren wohnte er im Hotel Schumann in Berlin. Hier bezahlte er Tag für Tag eine Mark für ein kleines Zimmer, das weder der Wirt noch der Hausdiener betreten durften. Den Morgenkaffee bereitete er sich selbst, das Mittagessen nahm er in der Volksküche, das Abendbrot im Volkskaffeehaus ein. Der reiche Arme trug sein ganzes Vermögen in Papiergeld in einem großen Beutel an zwei gekreuzten Schnüren auf der bloßen Brust. Niemand wußte, daß der fast schäbig gekleidete Mann etwas besaß, er aber bildete sich ein, daß alle Welt wüßte, wie reich er sei, und daß jedermann es darauf abgesehen habe, ihm seinen Schatz zu stehlen. Des Nachts versteckte er den Beutel unter der Matratze. Aus Furcht vor Dieben riegelte er sich ein und verbarrikadierte die Tür. So führte der Mann, der in bescheidenen Verhältnissen lebenslustig gewesen, als reicher Erbe ein einsames elendes Dasein. Da er seit dem letzten Freitag abend nicht mehr gesehen wurde, ließ sein Wirt gestern nachmittag die Tür öffnen und fand ihn tot vor dem Bette liegen. Die Leiche war nur mit Hemd bekleidet. Vom Schlage gerührt war Metto aus dem Bette gefallen. Der Geldbeutel wurde unter der Matratze gefunden. Er enthielt noch 148 000 Mark, die die Polizei vorläufig beschlagnahmte, während sie die Leiche nach dem Schauhause bringen ließ. Als Erbe hat sich bisher ein Gärtner aus Nixdorf gemeldet.

Aus dem Großherzogtum.

* Schwetzingen, 8. Sept. Der Steueroberaufseher Val. Hacker wurde zum 1. Okt. nach Konstanz versetzt. An seine Stelle kommt Steueroberaufseher Leopold Schmitt von Wertheim nach Schwetzingen.

* Hockenheim, 8. Sept. Gestern spielten mehrere Kinder im Sandloch am Oftersheimer Weg, als plötzlich eine Masse ins Rutschen kam und einen girla 6 Jahre alten Jungen vollständig verschüttete. Nur einem rasch herbeieilenden Mann, der mit einer Schaufel sich den Weg bahnte, ist es zu danken, daß der Junge nicht den Erstickungstod erlitt.

+ Weinheim, 10. Sept. Der Privatier Friedrich Karl Freudenberg schenkte der Stadt 20 000 Mark zur Erwerbung des städtischen Grundstückes an der Bahnhofstraße mit der Bedingung, darauf das städtische Gewerbeschulhaus zu errichten.

* Villingen, 9. Sept. In der hiesigen Museumsgesellschaft wurde gestern der Abschied des Oberamtsrichters Maurer, der nach Mannheim, und der des Bezirksgeometers Rumpf, der nach Freiburg versetzt wird, gefeiert. Beide Herren sieht man sehr ungern von hier scheiden. Der 2. Vorstand des Museums, Finanzamtmann Wiesenhanger, beleuchtete die Verdienste der beiden Herren um die Gesellschaft und die Allgemeinheit. In den Herrn Oberamtsrichter Maurer gewidmeten Worten wurde u. a. dessen gerechtes und dabei leutseliges Walten im Amte, sein eifriges Streben auf friedlichen Ausgleich zwischen den Parteien, wodurch manche Gehässigkeiten und Feindschaften vermieden wurden, lebhaft betont. Die Dankesreden der Scheidenden nebst Chor- und Sologesängen, füllten den fröhlichen Abend aus. Unsere besten Wünsche den Scheidenden für ihren neuen Wirkungskreis.

* Donaueschingen, 9. Sept. Die seitens des Zentralkomitees der roten Kreuz-Vereine in Berlin zur Verfügung gestellte Wohnbaracke ist bereits aufgerichtet, die vier Baracken des badischen Landesvereins vom roten Kreuz folgen diese Woche, ferner die Strohmeiersche Baracke und diejenige der Barackenbangesellschaft Köln. Im ganzen kommen somit 7 Baracken zur Aufstellung, die 35 Familien Unterkunft gewähren. Jede Familie erhält eine geräumige Wohnküche und die der Kopfzahl der Familie entsprechenden Schlafräume. In der Nacht von Samstag zeigte die Landschaft Reif, das Thermometer war unter Null gesunken, ein Fingerzeig für die weitere Tätigkeit. Durch den Landwirtschaftlichen Verein in Baden, in Gemeinschaft mit dem Konsumvereinsverband Karlsruhe fanden Besprechungen mit sämtlichen brandbeschädigten Landwirten statt. Das Ergebnis war eine reichliche Bestellung von Saatgut und Maschinen. Damit jedem Landwirt Gelegenheit geboten wird, sich die ihm zusagende Maschine auszuwählen, findet am nächsten Sonntag in den Hofräumen des Soolbades eine Ausstellung sämtlicher in Frage kommender Maschinen statt. Die Maschinen werden den Landwirten, gleichgültig, ob sie Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins sind oder nicht, dank dem Entgegenkommen der Maschinenfabriken, zu äußerst billigen Vorzugspreisen auf Abruf bei günstigen Zahlungsbedingungen geliefert. — Bei dem Brande sind 40 Sparkassenbücher von Privateigentümern dem Feuer zum Opfer gefallen. Bei den Aufräumungsarbeiten trifft man noch immer glimmende Holzteile, die sogar mitunter kleine Feuer entfachen. — Die Stadt Lübeck bewilligte 5000 Mark für die Abgebrannten.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Germersheim, 8. Sept. Die Kriegsübung auf das Fort Detroit ging gestern früh ¾7 Uhr zu Ende. Der Sturmangriff erfolgte um halb 6 Uhr. Belagerer wie Verteidiger leisteten hierbei das möglichste. Es war eine schwere Aufgabe auf beiden Seiten, die aber zuletzt zu Gunsten der Angreifer endigte. Der Sturmangriff wurde unter dem Schutze starken Artilleriefeuers in einer Entfernung von 200 Meter auf das Fort geführt. Die Uebermacht und auch die Vorbereitungen führten zum Siege der Belagerer. Prinz Leopold wohnte mit kurzer Unterbrechung bis zum Schlusse der Belagerung bei. Um 7 Uhr rückten die Truppen in ihre Quartiere ab, um im Laufe des Tages in ihre Garnisonen zurückbefördert zu werden. Nur das 2. Pionierbataillon mit der Fußartillerie haben für die nächsten Tage noch Arbeit mit der Einebnung der Batterien, Laufgräben usw. Mit Ausnahme der Schiedsrichter und der Flurbereinigungskommission sind sämtliche zur Uebung kommandiert gewesenen Offiziere von hier abgereist. Prinz Leopold, dem erst später der tragische Tod des Bürgermeisters Kloßhaas mitgeteilt wurde und der daraufhin sofort der Familie sein innigstes Beileid aussprechen ließ, fuhr nach Saarbrücken, um den Kaisermanövern beizuwohnen.

* Mülhausen, 7. Sept. Im Laufe letzter Woche verließen die beiden auswärtigen Regimenter, welche über 14 Tage teils in städtischen Gebäuden, teils in Bürgerquartieren untergebracht waren, die Stadt Mülhausen, um an den in der Gegend von Altkirch und Dammerkirch veranstalteten Manövern teilzunehmen. Allgemein ist man des Lobes voll über das gute Benehmen der Mannschaften. Kein Mißton störte die Eintracht zwischen den fremden Mannschaften und der Bürgerschaft, und manchen Quartiergeber konnte man oft des Abends in Gesellschaft „seines Soldaten" sehen. Die durch die verhältnismäßig lange Einquartierung verursachten Kosten sind sehr groß, besonders für diejenigen Mitbürger, welche aus irgend einem Grunde die ihnen zugeteilten Mannschaften in Wirtschaften unterbringen mußten. Denn während die gewährten Entschädigungen für den Tag nur 1,34 Mark für den Gemeinen bis zu 1,81 M. für den Feldwebel betrugen, verlangten die Wirte 4 bis 6 M. für die ihnen überwiesenen Soldaten. Ja, für die ausquartierten Offiziere wurden bis zu 20 M. für den Tag bezahlt. Dennoch denken viele mit Freude an die letzten Tage zurück, die anregendes Leben in die Stadt brachten.

Stimmen aus dem Publikum.

Der Beginn der Hoftheatervorstellungen ist mit Anfang der neuen Saison von 7 auf 7½ Uhr verlegt worden, eine Neuerung, die wohl viele Kunstfreunde mit lebhafter Freude begrüßt haben. Leider soll es sich, wie ich höre, wiederum nur um einen Versuch handeln. Schon einmal wurde versucht, die Vorstellungen später beginnen zu lassen, doch ist diese Anordnung s. Zt. wieder stillschweigend verschwunden. Ich frage, wo sind die Hindernisse, die sich der Absicht der Intendanz, die neue Einrichtung dauernd zu gestalten, entgegenstellen? Die halbe Stunde kann doch für niemand ein Opfer bedeuten, dagegen bedeutet sie für viele die Ermöglichung des Theaterbesuches überhaupt. Es ist doch eigentlich selbstverständlich, daß in Mannheim, der Stätte besonders intensiver Arbeit, das Theater nicht so früh beginnt, denn die meisten Geschäfte schließen wohl kaum vor 7 Uhr. So viel ich weiß, stehen hinter den mittleren und kleinen Logen-Abnehmern viele andere, die seit Jahren auf ein freiwerdendes Abonnement warten und herzlich gerne mit einem späteren Anfang einverstanden wären. Wohl gibt es in Mannheim noch eine zweite Kunststätte, den Rosengarten, die ihre Pforten erst um 8 Uhr öffnet, doch die leichte Kost, die dort verabreicht wird (beherrscht doch die ewig lustige Witwe zum guten Teil den Spielplan), ist für den wahren Kunstfreund Speise, die nicht sättigt. Er will das Schicksal sehen, „das den Menschen erhebt, wenn es den Menschen zermalmt." tr.

Büchertisch.

Kurze Anzeigen eingegangener Bücher. Ausführlichere Besprechungen nach Auswahl vorbehalten.

* **Griebens Reiseführer.** Band 11: Baden-Baden und Umgebung (M. 1). Verlag von Albert Goldschmidt in Berlin W. Als ein vorzüglicher Führer durch diesen vielbesuchten Badeort kann Griebens Reiseführer, dessen 1. neu bearbeitete Auflage soeben fertiggestellt ist, bestens empfohlen werden. Er gibt dem Fremden jede Auskunft, die ihm bei seinem Aufenthalt daselbst zu wissen nötig ist, und enthält in seinem ersten Teile eine reichhaltige Sammlung aller erdenklichen Notizen, Hinweise und Adressen, die sämtlich dem neuesten Stand entsprechen. Ueber Hotels, Logierhäuser, Verkehrswesen, Unterhaltungen, Kunstsammlungen etc. ist alles aufgenommen, was für den Besucher in Betracht kommt. Eingehend berücksichtigt sind auch die dem Kurgebrauch dienenden Einrichtungen. Der zweite Teil des Büchleins, welcher eine Zusammenstellung lohnender Spaziergänge und Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung umfaßt, erhielt eine zweckmäßigere Einteilung.

Von Tag zu Tag.

— Schweres Automobilunglück. Köln, 10. Sept. (Priv.-Tel.) Wie der „Köln. Ztg." aus Eupen gemeldet wird, ereignete sich gestern abend auf der Landstraße zwischen Eupen und Montjoie ein schweres Automobilunglück, wobei zwei Personen aus Verviers getötet wurden.

— In der Notwehr. Berlin, 9. Sept. Das hiesige Landgericht verhandelte heute über die Schießaffäre im Koepenicker Forst in den Müggelbergen, wobei der Eisenbahnarbeiter Borbeck nach vorheriger Belästigung des Ehepaares Deßca von dem Ehemann erschossen wurde. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte Deßca in der Notwehr gehandelt hat. Das Gericht erkannte auf Freisprechung.

— Die raufenden Dachauer. Der „Berl. Lokalanz." meldet: Bei den Festlichkeiten zur Feier des 100jährigen Bestehens des Fleckens Dachau verursachten Betrunkene am Bahnhofe eine große allgemeine Rauferei. Man schlug sinnlos mit eisernen Gartenstühlen auf einander los und machte von den Messern Gebrauch. Die Messerstechereien wurden im Zuge fortgesetzt, sodaß auf freiem Felde die Notleine gezogen wurde. Bei dieser Gelegenheit gelang es mehreren Messerhelden zu entkommen. Die übrigen Hauptbeteiligten wurden von Mitreisenden festgehalten und in München der Polizei übergeben.

— (Der Mörder des eigenen Sohnes. In Vallence erschoß Kapitän Roux vom 13. Jäger-Regiment nach kurzem Wortwechsel seinen 16jährigen Sohn. Der Kapitän hatte sich, die Vorstellungen seiner Kameraden und Freunde nicht beachtend, dem Aethergenusse hingegeben und seine Umgebung wiederholt gefährdet. Roux befindet sich gegenwärtig im städtischen Krankenhause. Er ist sich der Schwere seiner Tat nicht bewußt.

Deutscher Juristentag.

* Karlsruhe, 9. Sept. Der Begrüßungsabend des Deutschen Juristentages im großen Festhallensaal war von 500 Damen und Herren besucht. Anwesend waren u. a. Staatsminister v. Dusch, Geheimrat Hübsch, Geheimrat v. Stößer, der Senior des Juristentages.

Der Vorsitzende des Ortsausschusses, Landgerichtspräsident Dr. Dorner begrüßte den Juristentag. Ein gewaltiger Wandel habe sich seit dem ersten Juristentag 1860 in der deutschen Rechtsentwicklung vollzogen. Die Verhandlungen, Gutachten und Referate des Juristentages hätten vielfach erfreuliche Klärung gebracht und eine Fülle wissenschaftlicher Arbeit von bleibender Bedeutung geschaffen. Auch die Gesetzgebung habe sich der Beachtung dieser gewichtigen Stimmen nicht entziehen können. In der Hoffnung, daß auch dieser Juristentag für alle Ziele der Vereinigung sich förderlich erweisen möge, begrüße er alle herzlich.

Geh. Justizrat Enneccerus-Marburg dankte namens der ständigen Deputation u. feierte Badens Herrscherhaus. Er führte aus, der Juristentag werde auch diesmal nicht nur seine wissenschaftliche und praktisch-technische, sondern auch seine nationale Aufgabe erfüllen.

Die Kaisermanöver.

* Kurzel (Lothringen), 9. Sept. Kaisermanöver. Nach genaueren Meldungen hatte das 15. Armeekorps gestern früh seine 31. und 30. Division in einer Kolonne auf der Straße Hellimer-Cappel hintereinandergesetzt, wohl mit der Absicht, durch Linkseinschwenken den feindlichen Flügel zu umfassen, der im Vormarsch auf Freibuß-Groß-Tänchen vermutet wurde. Daraufhin ordnete das 16. Armeekorps die Entfaltung der 34. und 33. Division zwischen Groß-Tänchen und St. Maria, beziehungsweise südöstlich von Vahl-Ebersing zum Angriff in östlicher Richtung an. Der einheitliche Angriff der blauen, 31. Division, zwang die rote 33. Division, trotz wirksamen Eingreifens der Kavallerie-Division auf den starken Höhen bei Vahl-Ebersing, zu weichen. Dagegen wurde die 30. Division auf dem linken Flügel von sehr erheblichen Kräften umfaßt und zum Zurückgehen auf Püttlingen genötigt. Der Angriff der bayerischen Kavalleriedivision gegen den rechten Flügel von rot konnte daran nichts ändern. Der kommandierende General von blau sah sich daher trotz des Erfolges der 31. Division veranlaßt, den allgemeinen Rückzug des Korps hinter den Klutterbach bei Püttlingen zu befehlen. Am Abend standen demnach beide blauen Divisionen bei Püttlingen, die bayerische Kavallerie westlich davon bei Kappellinger, die 3. bayerische Division nordöstlich rückwärts bei Saargemünd. Von rot stand die 33. Division bei Vahl-Ebersing, die 34. bei Fremersdorf, die 8. bayerische Infanterie-Brigade unter Generalmajor Wening mit 6 Bataillonen schwerer Feldhaubitzen bei Hellimer und die Kavallerie-Division A bei St. Avold.

* Kurzel (Lothringen), 8. Sept. Heute Morgen um 7 Uhr setzte das 16. Armeekorps den Angriff aus der gewonnenen Stellung fort. Die drei Batterien schwerer Feldhaubitzen wurden dazu mit der ersten Abteilung des Rheinischen Fußartillerie-Regiments Nr. 8 der 33. Division zugeteilt. Auch das 15. Armeekorps ging zu gleicher Zeit zum Angriff vor. Es überschritt die Linie Luppershausen-Kappelkinger mit der Absicht, den feindlichen rechten Flügel zu umfassen. Die Kavalleriedivisionen begannen den Vormarsch auf den Flügeln bereits um 6 Uhr früh. Die beiden Hauptarmeen setzen nach der Annahme heute den Marsch mit den westlichen Flügeln in der Richtung Saarbrücken fort. Das Wetter war trübe, später aufklärend.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Paris, 10. Sept. In der Nähe von Cherbourg wurde das Unterseeboot 10 während einer Probefahrt bei mittlerer Geschwindigkeit durch den Bruch einer Welle zum Stillstand gebracht. Dank des guten Funktionierens des Benzolmotors konnte das Schiff den Hafen erreichen.

Deutschland und die Türkei.

* Köln, 9. Sept. Die „Köln. Ztg." meldet aus Konstantinopel: Der freundliche Empfang des jungtürkischen Führers Achmed Riza Bey durch General v. d. Goltz in Berlin und die lange Besprechung, welche der Leiter des „Wescheret" mit Goltz hatte, haben in jungtürkischen Kreisen sehr gefallen.

Marokko.

* Tanger, 9. Sept. (Agence Havas.) Wie aus Fez gemeldet wird, hatte der Konsul Dr. Vassel eine lange Unterredung mit Mulay Hafid.

* Paris, 10. Sept. Minister Pichon hatte gestern neuerdings eine längere Unterredung mit dem spanischen Botschafter, welche bezweckt, die in San Sebastian zum Ausdruck gebrachten Wünsche bez. der französisch-spanischen Note zu berücksichtigen. „Petit Parisien" betont, daß die Mächte, welche die französische Note zur Grundlage ihrer Verhandlungen nehmen werden, damit noch keine bestimmte Verpflichtung für ihr künftiges Verhalten eingehen, aber eine gründliche allseitige Aussprache sei für alle Teile nützlich.

Von der Königin Wilhelmina.

* Haag, 9. Sept. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" erfährt, daß der Gynäkologe Professor Kouwer von der Universität Utrecht gestern zum Zwecke einer Konsulation im Schlosse Loo gewesen ist. Wie das Blatt weiter berichtet, bleibt Königin Wilhelmina meistens in ihren Privatgemächern und sie empfängt nur die dringendsten Besuche. In der letzten Zeit unternimmt sie keine Ausfahrten zu Wagen mehr und macht nur dann und wann kürzere Spaziergänge im Park.

Der Rekordflug Orvill Wrights.

* Washington, 9. Sept. Der Rekordflug Orvill Wrights, der bei prächtigem Wetter von statten ging, bildet hier das Tagesgespräch. Wright, der die Bewegungen seines Aeroplans vollständig meisterte, erklärte den seinen Flug beobachtenden Offizieren gegenüber, er hätte noch länger in der Luft bleiben können. Die Aufstiege Wrights bilden Proben für die offiziellen Flüge. Die Armeeverwaltung wird seine Flugmaschine ankaufen, falls es ihm bei den offiziellen Flügen gelingt, bei einer Stundengeschwindigkeit von 40 englischen Meilen eine Stunde in der Luft zu bleiben.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

☐ Berlin, 10. Sept. Der sozialdemokratische Abgeordnete Liebknecht, der zur Zeit auf der Festung Glatz die gegen ihn wegen Hochverrats erkannte Haftstrafe verbüßt, soll nicht unbedenklich erkrankt sein.

⊡ Berlin, 10. Sept. In Petersburg ist durch bakteriologische Untersuchung der erste Fall von asiatischer Cholera festgestellt worden. Es ist konstatiert worden, daß der Cholerafall nicht von außen eingeschleppt ist, sondern durch Infektion innerhalb der Stadt erfolgt ist.

Verlobung im Hause Zeppelins.

⊡ Berlin, 10. Sept. Die Tochter des Grafen Zeppelin hat sich verlobt mit einem Oberleutnant aus Ulm.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Zur Krise im Kalisyndikat.

Wie schon gemeldet, sind die Verhandlungen des Syndikats mit den außenstehenden Werken gescheitert. Die Schwierigkeit der Lage, in der sich die Syndikatsfrage jetzt befindet, wird im Gegensatz zu früheren Kämpfen diesmal noch dadurch weit bedrohlicher, daß das Kalisyndikat nicht mehr imstande ist, wie es bei der letzten Aufnahme neuer Werke und auch bei den Provisorien der jetzt Eintretenden geschah, die geforderten hohen Quoten, lediglich um des Friedens willen, zu bewilligen. Denn der Geschäftsgang und die Gesamtlage des Syndikats sind nicht derartig, daß man bei Gewährung der hohen Quotenansprüche an die neuen Werke noch eine angemessene Verzinsung des investierten Kapitals für die Gesellschafter herausschlagen könnte. Das Syndikat würde den alten Fehler machen, wenn es den neuen Werken ohne Rücksicht auf ihre Salzqualitäten durch Gewährung von hohen Quoten eine Existenz ermöglicht, die sie als freie Werke niemals haben würden. Um so weniger darf das Syndikat dies tun, als sich jetzt immer mehr neue Werke in den Generalgewinn des Syndikats teilen, wodurch dieser an sich geschmälert wird und als vier weitere aufnahmereife Werke in den nächsten Wochen an die Tür des Syndikats pochen werden: die Werke Hansa-Silberberg, Neu-Bleicherode, Siegfried I und Hattorf. Mit Recht könnten diese vier Werke später die jetzige Quotenbewilligung zum Maßstab auch für ihre Ansprüche machen. Mäßiger sind die Ansprüche des zur Gruppe der Handelsgesellschaft gehörigen Werkes Friedrichsthal sowie des Werkes Hildesia, das sich, wie verlautet, mit der Parität der Deutschen Kaliwerke begnügen wird. Hinsichtlich der Südharzwerke, bei denen zurzeit auch noch eine nicht unerhebliche Differenz schwebt, erwartet man ebenfalls einen Erfolg von den jetzt eingeleiteten Ausgleichsverhandlungen. Es gruppieren sich denn die Hauptschwierigkeiten um das technisch hochstehende Werk Teutonia, das die Parität Ronenberg und Günthershall beansprucht. Da der Finanzkonzern dieses Werkes, die Nationalbank und S. Bleichröder, auch sonst mit der Kaliindustrie liiert sind, so darf man aber erwarten, daß die Bankgruppe noch in letzter Stunde einen Druck ausüben und es nicht zu dem Schauspiel kommen lassen wird, daß Teutonia seine Drohung wahr macht und durch Auslandsverkäufe das Syndikat seinerseits zu energischen Gegenmaßregeln zwingt. Das Resultat eines solchen Vorgehens würde eine zwecklose Bereicherung des Auslandes auf Kosten der Kaliindustrie sein.

* * *

Der Verband deutscher Juteindustrieller ermäßigte heute die Preise für alle Gewebe um einen halben Pfennig per Quadratmeter, für Garne um M. 1 per 100 Kilo. Hopfentuche bleiben unverändert.

* * *

Telegraphische Börsenberichte.

Effekten.

* Brüssel, 9. Sept. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	8.	9.
4% Brasilianische Anleihe 1889	92.50	.—
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	—.—	—.—
Türken-Lose	178.50	178.50
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	—.—	625.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

New-York, 9. Sept.

Kurs vom	8.	9.	Kurs vom	8.	9.
Geld auf 24 Std.			Texas pref.	64 —	65½
Durchschnittsrat.	1 —	1 —	Missouri Pacific	56 —	57 —
do. letzte Darleh.	1¾	1¾	National Railroad of Mexiko pref.	48 —	48½
Wechsel London 60 Tage	484.65	484.80	do. 2 nd. pfd.	— —	— —
Cable Transfer.	486.45	486.65	New York Zentral	104⅞	105⅝
Wechsel Paris	516⅞	516¾	New York Ontario and Western	42⅝	42⅝
Wechsel Berlin	95 5/16	95¼	Norfolk u. West. c.	74¾	74⅞
Silber Bullion	51⅞	51½	Northern Pacific	144⅝	146⅝
4% U.-St. Bonds	121¼	121¼	Color. South. pref.	64⅝	64⅞
Atchison New. 4%	101 —	101¼	Pennsylvania	124½	124⅝
North. Pac. 2% Pd.	73¾	73½	Reading comm.	129½	130⅛
do. 4% Prior. Gen.	104 —	103¾	do. 1 st. pref.	86 —	86 —
St. Louis u. San Francisco ref. 4%	70 —	70½	Rock Island Comp	17⅝	17⅞
Atchis. Topeka u. Santa Fe comm.	90⅛	90¾	Amer. Loc. C.	52 —	50⅝
do. do. pref.	95 —	95 —	St. Louis u. San Francisco 2 p.	25⅛	25½
Baltimore Ohio c.	97¾	96⅞	Southern Pacific	109⅝	109¾
Canada Pacific.	172¾	172⅝	South. Railway c.	20⅞	22 —
Chesapeake Ohio	42½	43⅛	do. pref.	51⅞	53½
Chicago-Milw.	144½	144¾	Union Pacific com.	167⅞	168 —
do. Northwest. c.	162⅝	164⅞	do pref.	88⅛	89½
Chicago Terminal pfd.	12 —	12 —	Wabash. pref.	26⅞	26⅞
Denver u. Rio-Grande comm.	26⅞	26¾	Amalgamated	79⅞	79¼
do. do.	64¾	65 —	Americas Sugar.	133⅞	133⅞
Erie comm.	26⅞	26¾	American Tin. Can pref.	61⅛	62 —
do. 1 st. pref.	44 —	44⅞	Anaconda Copper	47¾	47⅞
Great Northern	138⅝	138⅝	General Electric	145 —	143¾
Illinois Zentral	141¼	143¼	Ten. Coal u. Iron	— —	— —
Louisville Nash.	108¾	109½	U. St. Steel Corp. c.	47⅞	47½
Missouri Kansas u. Texas comm.	32 —	32⅞	do. do. pfd.	111⅝	111⅞

Valparaiso, 9. Sept. Wechsel auf London 10½.

Produkten.

* Newyork, 9. Sept. (Produktenbörse.) Weizen eröffnete auf ermutigende Kabelberichte und unter dem Druck von Realisierungen, in williger Haltung, mit Dezember ⅜ c. niedriger, dann Preise noch weiter weichend auf a la Baisse lautende Meldungen über Ankäufe im Nordwesten und in Minneapolis, auf matte Berichte von den inländischen Produktenmärkten, Abgaben Armours per Dezember, Baissedruck und auf Meldungen über größere Ankünfte in Duluth. Auch günstige Ernteberichte aus Nordwesten wirkten verstimmend. Schluß willig. Preise ¾ bis ⅞ c. niedriger.

Verkäufe für den Export: 40 Bootladungen.

Umsatz am Terminmarkte: 1 600 000 Bushels.

Mais eröffnete in stetiger Haltung. Im weiteren Verlauf war der Markt keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen. Schluß stetig. Preise per September ½ c. niedriger, spätere Termine ⅛ c. höher.

Verkäufe für den Export: 6 Bootladungen.

Umsatz am Terminmarkte: 40 000 Bushels.

* Newyork, 9. Sept. Kaffee schloß sicher auf ermutigende Kabelberichte und infolge von Realisierungen. Schluß ruhig. Baumwolle fester auf Meldungen über besseres Lokogeschäft, Deckungen a la Hausse lautende Nachrichten aus Manchester, Käufe für New-Orleanser Rechnung per Oktober auf Haussenachrichten aus Wallstreet. Gegen Schluß etwas abgeschwächt unter teilweisen Realisationen. Schluß stetig.

New-York, 9. Sept.

Kurs vom	8.	9.	Kurs vom	8.	9.
Baumw. atl. Hafen	21.000	8.000	Schm. (Roh u. Br.)	10.50	10.50
„ atl. Golfh.	39.000	13.000	Schmalz (Wilcox)	10.50	10.50
„ im Innern	43.000	12.000	Talg prima City	5⅝	5⅝
„ Exp. u. Gr. B.	8.000	0.000	Zucker Muskov. de	3.46	3.40
„ Exp. n. Kont.	4.000	11.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	6¼	6¼
Baumwolle loko	9.30	9.40	do. Sept.	5.90	5.90
do. Sept.	8.65	8.82	do. Okt.	5.75	5.70
do. Okt.	8.71	8.86	do. Novbr.	5.70	5.70
do. Nov.	8.57	8.66	do. Dezb.	5.70	5.65
do. Dezembr.	8.61	8.70	do. Januar	5.60	5.60
do. Januar	8.50	8.59	do. Februar	5.60	5.60
do. Februar	8.52	8.59	do. März	5.60	5.60
do. März	8.55	8.63	do. April	5.60	5.60
do. Mai	8.62	8.70	do. Mai	5.60	5.60
do. Juni	—.—	—.—	do. Juni	5.65	5.65
Baumw. i. New-Orl. loko	9 —	9½	do. Juli	5.65	5.65
do. per Okt.	8.66	8.80	do. August	5.70	5.65
do. per Jan.	8.63	8.75	Weiz. red. Wint. lk.	104½	103¾
Petrol. raf. Cases	10.90	10.90	do. Sept.	105½	104¾
do. stand. white. New York	8.75	8.75	do. Dezbr.	105¾	104¾
Petrol. stand. whtt. Philadelphia	8.70	8.70	do. Mai	107⅛	106⅞
Pert.-Grd. Balanc	1.78	1.78	Mais Sept.	90 —	89½
Terpen. New-York	39 —	39 —	do. Dezbr.	79½	79¾
do. Savanah.	35 7/16	35⅛	Mehl Sp. W. clear	3.95	3.95
Schmalz-W. steam	10.20	10.20	Getreidefrachtnach Liverpool	1½	1½
			do. London	1⅛	1½
			do. Antwerp.	1¼	1¼
			do. Rotterdam	3 —	3 —

Chicago, 9. Sept. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	8.	9.	Kurs vom	8.	9.
Weizen Sept.	98 —	97 1/16	Leinsaat Sept.	—.—	—.—
„ Dezbr.	97 3/16	96 5/16	Schmalz Sept.	9.72	9.72
„ Mai	100 5/16	100—	„ Okt.	9.77	9.77
Mais Sept.	79 1/16	79 1/16	„ Jan.	9.55	9.65
„ Dezbr.	68 1/16	68 5/16	Pork Sept	14.65	14.60
„ Mai	66 1/16	66 1/16	„ Okt.	14.72	14.67
Roggen loko	76 1/16	76 5/16	„ Jan.	16.37	16.42
„ Mai	—.—	—.—	Rippen Sept.	9.10	9.15
„ Sept.	—.—	77.—	„ Okt.	9.15	9.17
Hafer Dez.	50 3/16	50 1/16	„ Jan.	9.52	9.55
„ Mai	52 1/16	52 3/16	Speck	9.50	9.50

San Francisco, 9. Sept. Weizen stetig. Loco 1 62⅛ 1 62½. Den. —.— —.—

* Chicago, 9. Sept. (Produktenbörse.) Weizen lag bei Beginn des heutigen Verkehrs, willig, mit Dezember ¼ c. niedriger. Im weiteren Verlaufe war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie Chicago. Schluß willig und Preise ⅝—⅞ c. niedriger.

Mais lag bei Beginn, in Uebereinstimmung mit der schwachen Tendenz am Weizenmarkte stetig, mit Dezember ⅛ c. niedriger, befestigte sich aber im weiteren Verlaufe auf Ankündigung kälteren Wetters. Deckungen, ungünstige Ernteberichte aus dem Südwesten und auf Schätzungen kleiner Bahnzufuhren für morgen. Schluß stetig, Kurse ⅜—⅜ c. höher.

Liverpool, 9. Sept. (Getreide Schluß).

	Gestern	Heute
Weizen per Sept.	7/6⅛	7/5⅞
per Dezbr.	7/6⅛ stetig	7/6⅛ ruhig
Mais per Sept.	5/9⅜	5/9⅞
per Okt	5/7⅞ ruhig	5/7⅞ ruhig

* Köln, 9. Sept. Rüböl in Posten von 5000 kg 70.— B., Okt. 67.50 B., 67.— G.

* **Mannheimer Petroleum-Notierungen** vom 10. Septbr. Amerikanisches Petroleum disponibel in Bassins Mk. 19.45 in Barrels per Waggon Mk. 23.25. Oesterreichisches Petroleum in Holz-Barrels Mk. 22.70 bei Waggonbezug in Cisternen Mk. 18.90 verzollt per 500 kg netto ab Tankanlage Mannheim.

Liverpool, 9. September. (Schluß.)

	8.	9.	Differenz
Weizen roter Winter stetig			
per September	7/6½	7/5⅞	— ¼
per Dezember	7/6½	7/6⅛	— ⅜
Mais La Plata ruhig			
per September	5/09¾	5/9⅞	+ ⅛
per Oktober	5/7⅞	5/7⅞	—

London, „The Baltic" 9. Septbr. (Tel.) Schluß.

Weizen schwimmend: ohne Handel.

Verkauft:

1 Ladung Donau per August zu 39/—, per 480 lbs.

Mais schwimmend: ruhig, Käufer reserviert.

Verkauft:

1 Teilladung Odessa fall Outt. S/S. r. t. unterwegs zu 29/—, per 492 lbs.

1 gl. Teilladung per Okt./Nov. zu 26/—, per 492 lbs.

1 Ladung La Plata gelb, S/S. r. t. per Juli/August zu 27/3, per 480 lbs.

1 gl. Teilladung per Aug./Sept. zu 26/4½, per 480 lbs.

1 gl. Teilladung per Sept./Okt. zu 26/1½, per 480 lbs.

Gerste schwimmend: willig bei kleinem Geschäft und teilweise billiger

Verkauft:

1 Teilladung Black Sea unterwegs zu 21/3, 400 lbs. t. q.

1 gl. Teilladung per Sept. zu 21/4½, 480 lbs. t. q.

Hafer schwimmend: ruhig bei kleinem Geschäft.

Eisen und Metalle.

London, 9. Sep. (Schluß.) Kupfer, ruhig, per Kassa 60.18.9, 3 Monate 61.13.9, Zinn flau, per Kassa 130.15.—, 3 Mon. 132.—. Blei, ruhig, spanisch 13.2.6, englisch 13.7.6.— Zink, fest, Gew. Marken 19.10.—, spezial Marken 20.10.—.

Glasgow, 9. Sept. Roheisen, ruhig, Middlesborough warrants, per Kassa 52/7, per Monat 52/6.

Amsterdam, 9. Sep. Banca-Zinn, Tend. träge, loko 81 —, Dezbr Auction 80¼.

New-York, 9. Sept.

	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1350/1375	1350/1375
Zinn Straits	2840/2860	2850/2912
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	16/1675	16/1675
Stahl-Schienen Waggon frei bstl. Febr.	28.—	28.—

* * *

Mannheimer Marktbericht vom 7. Sept. Stroh p. Ztr. M. 2.00, Heu per Ztr. M. 3.80, neues per Ztr. M. 0.00, Kartoffeln per Ztr. M. 3.80, bessere M. 5.00, neue Mk. 9.00, Bohnen per Pfund 8-10 Pfg., Bohnen deutsche per Pfund 00-00 Pfg. Blumenkohl per Stück 20-40 Pfg., Spinat per Pfund 10-15 Pfg., Wirsing per Stück 8-12 Pfg., Rotkohl p. Stück 10-25 Pfg., Weißkohl p. Stück 10-15 Pfg., Weißkraut per Zentner 3.00-00 Pfg., Kohlrabi 8 Knollen 15-00 Pfg., Kopfsalat per Stück 10-0 Pfg., Endiviensalat per Stück 10-0 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 10-15 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 7 Pfg., rote Rüben p. Pfund 6-0 Pfg., weiße Rüben p. Pfund 00 Pfg., gelbe Rüben per Pfund 5 Pfg., Carotten p. Büschel 8 Pfg., Pflückerbsen per Pfund 25-30 Pfg., Meerettig per Stange 25-00 Pfg., Gurken p. Stück 10-0 Pfg., zum Einmachen p. 100 Stück 1.00-00 M., Aepfel per Pfd. 10-12 Pfg., Birnen per Pfd. 10-25 Pfg., Kirschen p. Pfund 00-00 Pfg., Heidelbeeren p. Pfd. 00-00 Pfg., Trauben p. Pfund 20-22 Pfg., Pfirsiche per Pfund 15-25 Pfg., Aprikosen per Pfund 00 Pfg., Erdbeeren per Pfund 00-00 Pfg., Nüsse per Pfund 20-25 Pfg., Haselnüsse p. Pfund 45 Pfg., Eier p. 5 Stück 30-40 Pfg., Butter p. Pfd. 1.30-1.40 M., Handkäse 10 Stück 40-50 Pfg., Bresem per Pfd. 50-60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.00-1.20 M., Barsch per Pfund 60-70 Pfg., Weißfische p. Pfd. 40-00 Pfg., Laberdan p. Pfg. 00 Pfg., Stockfische per Pfund 00-00 Pfg., Hase per Stück 4.00 M., Reh per Pfd. 90-000 Pfg., Hahn (jg.) per Stück 1.50-1.80 M., Huhn (jg.) per Stück 1.70-2.00 M., Feldhuhn per Stück 1.30-0.00 M., Ente per Stück 3.00-0.00 M., Tauben per Paar 1.00-1.20 M., Gans lebend per Stück 3.50-4.00 M., Gans geschlachtet p. Pfund 00 Pfg., Aal 0.00-0.00 M. Spargel per Pfund 00-00 Pfg.

Ueberseeische Schiffahrts-Telegramme.

New-York, 7. Septbr. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen. Der Dampfer „Finland", am 29. August von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen

Antwerpen, 8. Sept. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Kroonland", am 29. August von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Southampton, 8. Sept. (Drahtbericht der White Star Line Southampton.) Der Schnelldampfer „Teutonic" am 2. Septbr. von New-York ab, ist heute nachmittag hier angekommen.

New-York, 9. Septbr. (Drahtbericht der White Star Line Southampton.) Der Schnelldampfer „Majestic", am 2. Septbr. von Southampton ab, ist heute vormittag hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach u. Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 2, direkt am Hauptbahnhof.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Main" am 27. August von Bremerhaven ab, am 7. Septbr., vormittags 10 Uhr, wohlbehalten in New-York angekommen.

Laut telegraph. Nachricht ist der Dampfer „Kaiser Wilhelm II." am 1. Septbr. von Bremerhaven ab, am 8. Septbr., morgens 3 Uhr, wohlbehalten in New-York angekommen.

Laut telegraph. Nachricht ist der Dampfer „Friedrich der Große" am 29. August von Bremerhaven ab, am 9. Septbr., nachts 1 Uhr, wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgeteilt durch Ph. Jak. Eglinger in Mannheim, O 7 Nr. 22.

New-York, 6. Septbr. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie.) Der Post-Dampfer „Blücher" ist am 6. Septbr., morgens 8 Uhr, wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgeteilt von der Generalagentur Walther u. v. Reckow Mannheim, L 14, 12.

Wasserstandsnachrichten im Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	5.	6.	7.	8.	9.	10.	Bemerkungen
Konstanz		4,16	4,18	4,16	4,17		
Waldshut		3,23	3,23	3,14	3,70		
Hüningen*)	2,80	3,75	2,98	2,80	2,72	2,64	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,82	3,40	3,72	3,25	3,12	3,06	M. 6 Uhr
Lauterburg			5,37	5,16	4,35		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,49	4,96	5,50	5,42	5,08	4,94	2 Uhr
Germersheim			5,06	5,23	4,85		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,66	3,88	4,41	4,88	4,70	4,41	Morg. 7 Uhr
Mainz		1,29	1,48	1,83	1,95		F.-P. 12 Uhr
Bingen		2,00	2,17	2,50	2,65		10 Uhr
Kaub		2,29	2,55	2,93	3,11		2 Uhr
Koblenz		2,46	2,58	2,80	3,15		10 Uhr
Köln		2,57	2,60	2,79	3,17		2 Uhr
Ruhrort		2,00	2,00	2,02	2,22		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,64	3,83	4,31	4,77	4,61	4,35	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,68	0,75	0,95	0,73	0,65	0,60	V. 7 Uhr

*) Windstill, Regen, + 13° C.

Wasserwärme des Rheins am 10. Sept., morgens 7 Uhr, 17° C.
Mitgeteilt von der Schwimm- u. Badeanstalt von Leopold Sänger

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
9. Sept.	Morg. 7⁰⁰	754,1	15,4		S 2		
9. „	Mittg. 2⁰⁰	753,8	22,8		SSW 3		
9. „	Abds. 9⁰⁰	755,2	16,9		SW 3		
10. Sept.	Morg. 7⁰⁰	755,4	13,8		S 3		

Höchste Temperatur den 9 September 23,0°
Tiefste „ vom 9./10. September 12,6°

* Mutmaßliches Wetter am 11. und 12. Sept. Für Freitag und Samstag ist warmes und trockenes, aber zu vereinzelten Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Wetterbericht vom 9. September, morgens 8 Uhr.

Karlsruhe	17 heiter.	Genf	16 wolkenlos
München	17 halbbedeckt.	Nizza	19 wolkenlos.
Frankfurt	17 „	Florenz	14 wolkenlos.
Berlin	16 heiter.	Rom	—
Dresden	18 „	Paris	—
Hamburg	16 wolkig.	Biarritz	19 halbbedeckt.
Swinemünde	16 heiter	Memel	14 heiter.
Breslau	17 wolkenlos.	Kopenhagen	16 Regen.
Vlissingen	13 wolkig.	Stockholm	13 bedeckt.
Wien	13 bedeckt.	Petersburg	9 „
Lugano	14 wolkenlos.	Haparanda	8 halbbedeckt.

Morgen: Wechselnde Bewölkung, vorwiegend trocken, etwas kühler.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum:
für Kunst, Feuilleton u. Vermischtes: J. V.: Gg. Christmann
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung:
J. V.: Franz Kircher:
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil:
J. V.: Franz Kircher:
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Lindenfels Hotel Odenwald
Perle des Odenwalds. Pension M. 4.50 bis 5.— Bes. A. Vogel.
4340

Goldisanschmuck
bester Ersatz für ächten Goldschmuck, weit 10jährige urkundliche Garantie für Haltbarkeit u. gutes Tragen, sonst verbürgter Umtausch. Elegante Original-Etuis. Billige Preise. — Erhältlich in Goldwarenhandlungen.
7674

MARCHIVUM

„Mögliche gute, sparsame Küche".

(Mehr als 50 Sorten)

Nur 10 Pfennig kosten 2 Teller vorzüglicher Suppe aus MAGGI's Suppen mit dem Kreuzstern.

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Suppen! In kürzester Zeit nur mit Wasser herzustellen. 81238

Pomril bestes Erfrischungsgetränk.
Ueberall erhältlich. 79793

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 10. Sept. 1908.
2. Vorstellung im Abonnement C.

John Gabriel Borkman.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen.
Neu einstudiert von Emil Reiter.

Personen:

John Gabriel Borkman, vormaliger Bankdirektor . . . . . Carl Schreiner.
Frau Gunhild Borkman, seine Gattin Toni Witteß.
Erhard Borkman, Student, beider Sohn Alfred Möller.
Fräulein Ella Rentheim, Frau Borkman's Zwillingsschwester . . Betty Ullerich.
Frau Fanny Wilton . . . . Lene Blankenfeld.
Wilhelm Foldal, Kanzleischreiber in einem Ministerium . . . . Karl Neumann-Hoditz
Frida Foldal, seine Tochter . . Alice Altman-Hall.
Frau Borkman's Stubenmädchen . Emma Schönfeld.

Die Handlung spielt an einem Winterabend auf dem Rentheim'schen Familiensitz in der Nähe der Hauptstadt.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende geg. 10½ Uhr.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine größere Pause statt.

Kleine Preise.

Saalbau.

Nur noch wenige Tage!
Das phänomenale Eröffnungs-Programm
!!Hera!! * Walzerfieber
und die anderen Attraktionen.
Nach Schluss der Vorstellung „Cabaret".

Freundliche Einladung!

Donnerstag, den 10. Sept.,
Freitag, den 11. Sept., und
Sonntag, den 15. Sept.,
je abends 8½ Uhr, finden im Saale des Ballhauses (Mannheim) Vorträge über das Thema:

„Wahres Christentum"

statt, wozu Jedermann herzlichst eingeladen ist.

Eintritt frei.

Neues Theater im Rosengarten.

Donnerstag, den 10. Sept. 1908.

Die lustige Witwe.

Operette in drei Akten (teilweise nach einer fremden Grundidee) von Victor Léon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár.
Regisseur: Karl Neumann-Hoditz. — Dirigent: Erwin Huth.

Personen:

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris . . . Emil Hecht.
Valencienne, seine Frau . . . Rose Kleinert.
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär, Kavallerieleutnant i. R. Alfred Sieber.
Hanna Glawari . . . . . Marg. Beling-Schäfer
Camille de Rosillon . . . . Hans Copony.
Vicomte Cascada . . . . Hugo Boßin.
Raoul de St. Brioche . . . Georg Maudanz.
Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul Hermann Trenbich.
Sylviane, seine Frau . . . Ida Schilling.
Kromow, pontevedrinischer Gesandtschaftsrat . . . . . Gustav Kallenberger.
Olga, seine Frau . . . . Luise Wagner.
Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst in Pension und Militärattaché . Karl Loberß.
Praskowia, seine Frau . . . Elise De Lank.
Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinischen Gesandtschaft . . . Gustav Trautschold.
Lolo, Dodo, Jou-Jou, Frou-Frou, Clo-Clo, Margot, Grisetten . . . Margarete Ziehl, Paula Schultze, Christine Lisch, Mathilde Seitz, Luise Striebe, Bertha Luppold.
Ein Diener . . . . . Hans Wambach.
Ein Kellner . . . . . Heinrich Füllkrug.
Pariser und pontevedrinische Gesellschaft. Guslaren. Musikanten. Dienerschaft.

Spielt in Paris heutzutage, und zwar: der erste Akt im Salon des pontevedrinischen Gesandtschaftspalais; der zweite und dritte Akt einen Tag später im Palais der Frau Hanna Glawari.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende geg. 10½ Uhr.

Nach dem 1. Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Freitag, 11. Sept. 1908. 3. Vorstellung im Abonn. A.
Neu einstudiert:

Hoffmanns Erzählungen.

Anfang 7 Uhr.

Feuerwehr-Singchor

Mannheim (gegründet 1883).
Zu dem am 12. u. 13. September l. J. stattfindenden 81794

25jähr. Stiftungsfeste

mit Bannerweihe in den Lokalitäten der Kaisershütte, Seckenheimerstr. 11, werden hiermit sämtliche Kameraden der freiwilligen Feuerwehr, sowie Freunde und Gönner des Singchors höfl. eingeladen. Vorschläge für Einzuführende sind im Vereinslokal Erbprinzen, O 5, 1 abzugeben.

Der Vorstand: H. Heller.

Zahn-Atelier Karola Rubin

P 1, 6 neben dem Uhrengeschäft des Herrn LOTTERHOS P 1, 6
Schmerzloses Zahnziehen — ohne Narkose — mittels Injektionsverfahren
Plomben nach der neuesten Errungenschaft der Zahnheilkunde.
Sorgfältigste und schonendste Behandlung.
Elektr. Einrichtung. 79492 III Mässige Preise.

Großeinkaufs-Vereinigung der Kolonialwarenhändler in Mannheim.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die unterm 16. Sept. 1907 von uns veröffentlichte Bilanz ist dahin zu berichtigen, daß die Haftsumme pro Mitglied
Mark 500 = 31 × 500 = Mark 15500
beträgt (nicht wie irrtümlich bemerkt M. 1000 pro Mitglied).

Der Vorstand: 81381
Müller. Lichtenthäler. Gfrörer.

Pfälzerwald-Verein.

Ortsgruppe Ludwigshafen a. Rh.
Sonntag, 13. September 1908
IX. Wanderung:
Albersweiler — Hohenberg — Madenburg — Landau.
Abf. 5.42 vm. Sonntagsfahrk. L'hafen — Neustadt Mk. 1.20, Neustadt — Albersweiler, 4. Kl. 60 Pfg., (3. Kl. 95 Pfg.), Rückk. 9.31 Nm. (Landau — Neustadt, 3. Kl. zu 65 Pfg.) — Sämtliche Fahrkarten sind in Ludwigshafen erhältlich.
Näheres Programmkärtchen. Gäste willkommen!

Großh. Karl Friedrichs-Gymnasium Mannheim.

Anmeldungen zur Aufnahme in unsere Anstalt für das Schuljahr 1908/09 werden

Montag, den 14. September 1908, vormittags 9—1 Uhr,

auf dem Direktionszimmer (Roonstr. 4—6) entgegengenommen werden.

Vorzulegen sind Geburtsschein, Impfschein und letztes Schulzeugnis.

Die Aufnahmeprüfung findet **Dienstag, 15. Sept., vormittags 9 Uhr,** statt.

Großh. Gymnasiumsdirektion:
J. V.: G. Boldt. 81774

Salus-Institut Heidelberg

Brückenstrasse 17
Anstalt für elektromagnetische Behandlung von Nerven- u. Muskelleiden, sowie Bewegungsstörungen
Besuchszeit an Wochentagen (mit Ausnahme ges. Feiertage) vorm. von 8—12, nachm. von 3—7 Uhr. 80782
Sprechstunde des Arztes: Zwischen 4 und 5½ Uhr im Institut, von 2—3½ Uhr in der Privatwohnung Blumenstr. 7.
NB. In chronischen Fällen ist das Mitbringen eines kurzen ärztlichen Krankheitsberichts dringend wünschenswert; Prospekte u. nähere Auskunft durch den leitenden Arzt.

Freiwillige Feuerwehr.

1. u. 2. Kompagnie
Montag, den 14. Septbr. abends 6 Uhr
Uebung
der 1. und 2. Kompagnie.
(Schlußprobe: 21. Septbr.)
Die Hauptleute:
Greiner. 81756 Greulich.

Unterricht

Franzose
erteilt Unterricht in den Abendstunden gegen mäßige Vergütung. Off. u. No. 28035 a. d. Exped.

Institut u. Pens. Sigmund
Mannheim, A 1, 5.
In gesündester Lage, vis-à-vis d. Gr. Schloss. Besteht seit 1894. Kleine Klassen. Indiv. Behandlg. 18 Lehrer, 80 Schüler. 1905 bis Ostern 1908 bestand. 71 Schüler das Einj.-Freiw., Primaner- u. a. Examen. Tag- u. Abendschule. Prosp. u. Refer. gratis durch
64594 die Direktion.

Nachhilfestunden in allen Gymnasialfächern erteilt energischer Akademiker mit glänzenden Zeugnissen. Offerten unt. Nr. 28086 an die Exp. d. Bl.

Vermischtes.

Erbld. Person empfiehlt sich zur Kranken- und Wöchnerinnen-Pflege, gut auch Nachts wachen. Zu erfragen Gr. Merzelstr. 6 2. Stock rechts 28052

Schriftliche Arbeiten mit der Schreibmaschine sowie Vervielfältigungen aller Art werden billigst angefertigt.
E. Julius Walter, K 4, 13 II. 80000

Kleidermacherin nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. Hildastr. 12, II.

Schreibmaschinen-Arbeiten sowie Vervielfältigungen in Englisch und Deutsch werden billigst angefertigt. 57686
M 7, 28, 2 Treppen.

Dr. med. Jurock's
Kefir-Pastillen
zur bequemen Selbstherstellung 64061
ärztlich empfohlener
Kefir-Milch
empfiehlt aus neuer Sendung en gros und detail
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie — O 4, 3.
Gegr. 1883. ☎ Tel 152.

Und dennoch ....

Roman von Thusnelde Schuster.

(Nachdruck verboten.)

2) (Fortsetzung).

Ende packte seine Hefte zusammen und ging. Leise wie bei bei einem Gotteshaus schloß er die Tür und stieg die Treppe hinab, die durch den Garten nach der Straße führte. Ihm war ganz flau zu Mute, wie einem zerknirschten Sünder. „Dieser Bauer konnte spielen! — Spielen! — — —"

Plötzlich blieb er am Tor aufhorchend stehen. Ein betäubender Kinderlärm, unterbrochen mit freudigem Hundegebell trieb ihn neugierig zurück. Er ging den schmalen Weg, der an der Seite des Hauses nach dem hinteren großen Garten führte. Da sah er die Bauerschen Kinder damit beschäftigt, der Dogge ein altes schottisches Kinderkleidchen anzuziehen. Eine weiße Nachtmütze hatten sie dem Hund schon über den Kopf gestreift. Plötzlich riß sich das Tier los und jagte laut bellend auf den Lauscher los, der nach der Straße flüchtete.

„Er beißt nicht! Er beißt nicht! — riefen die Kinder. „Nero, hierher."

Schweifwedelnd kehrte der Hund zu seinen Spielkameraden zurück, die ihm nun noch ein rotes Bändchen um den Hals banden und den Schwanz mit einer blauen Schleife schmückten. Dann begann die Jagd unter Hott und höh von neuem, immer um das Mittelbeet herum.

„Annie — — au! Ich bin gefallen," jammerte das jüngste Kind.

„Komm her, kleine Maus!"

„Trag mich, Annie, da tut's nicht weh."

„Ei, Du Schlauberger. — — Na — — hoppla! — — Schau so kommt Trine mit der Milch. Hier in die Laube, Trine, wir wollen erst mal Vesperbrot essen, dann —"

In diesem Augenblick kam der Vater mit einem Zettel in Hand tretend. „Und noch eines, — — der Gärtner hatte letztes fort in die Stadt. Der Weinhändler soll morgen früh die Weine schicken. Und wie ist das — —. Tante Jettchen sagte mir, daß die Hühner — —"

„Eben sind sie gekommen," rief eine kleine Dame, aus dem neue Spielkameraden zu sein. Die blaue Schleife an dem Schwanz mal so struppige Lorbeerbäume geschickt. Und die Blumen für den Tisch müssen frisch geschnitten sein, nicht wie . . ."

„Aber Tante, Du weißt doch — — er sagte — —" erwiderte Annie zögernd.

„Was hat er gesagt? Was will er? Sein Geld? — — Der Lümmel!" brauste Bauer auf.

„Na ja —" beschwichtigte schnell die kleine, blasse Tante. „Er kann es ja zum ersten holen."

„Nix bekommt er, wenn er mich nicht richtig bedient. Du gehst nicht zu dem, Annie. Ich werde einen anderen bestellen. Ich bezahle, wenn ich Lust habe."

Der Vater ging wieder ins Haus.

„Ach Gottchen! So 'n Mann! — — Nun weiß ich nicht, ob er schon die Cigarrenkisten ergänzt hat. Frag Du ihn, Annie, Du mußt dann heute auch noch hin. Und dann mußt Du wegen den Stühlen fragen, und Du mußt den kalten Aufschnitt . . . . Ach Gottchen — — So 'n Spektakel. Nun haben die Kinder gar noch die Hühner losgelassen, und Nero jagt sie."

Schreiend und gackernd flatterten ein paar Hühner im Garten umher. Der Hund mit der Nachmütze auf dem linken Ohr hatte nur Augen für die ängstigten Tiere. Sie schienen ihm neue Spielkameraden zu sein. Die blaue Schleife an dem Schwanz wedelte in heller Freude hin und her. Und die Kinder spornten die Dogge noch durch laute Zurufe zu immer wilderer Jagd an.

„Nero, Nero," rief Annie, den kläffenden Hund am Halsband packend.

Wie ein unvorhergesehenes Gewitter platzte Papa Bauer aus dem Haus, teilte wortlos hier und da ein paar Ohrfeigen aus und verschwand ebenso blitzschnell. Eine große Heulszene begann, von dem Hund mit langgezogenen Tönen begleitet. Die Hühner gackerten aus den schützenden Sträuchern, wohin sie sich geflüchtet hatten, wie höhnisch Beifall. Es war ein Mordsspektakel.

„Wann soll ich denn nur üben?" rief Annie verzweifelt laut in das Massenkonzert hinein. Und heute Abend Wagnerverein. Kann denn Trine nicht?"

„Wo denkst Du hin! — — Du willst Dich immer drücken," unterbrach die aufgeregte Tante. „Deine Sache zu morgen abend kannst Du doch schon seit einer Ewigkeit. Diese elende Klimperei und Ueberei."

„Und heute abend soll ich nicht ins Konzert? Du weißt doch, Vater will es haben. Vollends heute, wo Prinzeß Irma kommt. Außerdem möcht ich auch gern den Czolska hören. Die Kritiken sind doch alle glänzend."

Schimpfend schoß Bauer schon wieder aus dem Haus. Das schmerzliche Trio verstummte jäh. Er beachtete nicht die plötzliche Stille und schien alles vergessen zu haben.

„Da schreibt mir der Hartmann, er könne morgen nicht bei mir singen. Heiser! — Warte, Tenorfritze! Dir helfe ich zur nächsten Kritik. — Was machen wir denn nun? Einen Solisten muß ich haben. Annie, Du mußt sofort zur Frau Franking."

„Vater, morgen ist Oper, da hat sie zu tun."

„Teufel — — quatsch nicht!"

„Kannst Du nicht den Czolska einladen?"

„Den Czolska? Ja wenn er aber heute durchfällt!"

„Der fällt nicht durch. Vater —"

„Ach was, — Kindskopf."

„Herr Professor, 'n'e Dame wünscht Sie zu sprechen, kam Trine.

„Hast Du denn heute geübt?"

„Etwas."

„Mädel, Du wirst mich noch schön blamieren."

„Hier Annie," Tante Jettchen kam wieder mit einem eng beschriebenen Zettel. „Ich habe Dir alles notiert. Ach Gottchen, Du mußt Dich aber sputen."

„Ich will mit," rief Klein-Sophie.

„Herzchen, ich muß schnell laufen. Und Du hast doch ein krankes Beinchen."

„Ist heile — —"

„Dann gehen wir morgen spazieren."

„Ha, vergißt Du's nicht?"

„Nein, ich nehme Dich morgen zu Käte Jardon mit. Bist nun zufrieden?"

Klein-Sophie stellte sich auf die Zehenspitzen und hielt den gespitzten Mund der Schwester hin.

„Küßchen, Annie!"

* * *

Käthe Jardon lächelte ein wenig spöttisch vor sich hin, als ihr das Dienstmädchen Fräulein Bauer meldete. „Hat es die Kleine eilig! So eine Ungeduld. Eben erst elf Uhr! Ich an ihrer Stelle würde mir noch ein ganz anderes Leben machen. Da lernt sie aber, als ob es um's tägliche Brot ginge."

Käthe saß vor dem Flügelspiegel um sich zu frisieren. Annie konnte warten. Sie war es gewohnt.

Annie tat es auch gern. Hier in dem lauschigen Zimmer kam sie von dem Trubel zu Haus erst zur Besinnung. Und unwillkürlich gipfelte ihr größter Wunsch darin, auch einmal ein so kleines Heim zu haben, in dem solche Ruhe herrschte. „Zwar," prüfend ließ die Wartende ihre Augen im Zimmer umherwandern. „So viel Kram liebe ich nicht. Wirklich — ein neues —!" So oft sie in Käthens Boudoir Umschau hielt, entdeckte sie ein neues Kissen. Es war der Schauspielerin besondere Liebhaberei. Wohin man sah, in allen möglichen Formen, vom größten bis zum kleinsten, vom einfachsten bis zum phantastischsten lagen sie umher. Ihre Farben belebten das Zimmer wie große bunte Blumen. Am Fenster sah Annie noch etwas neues. In einem Messingkäfig hingen zierliche Vögel, die nur ihres prächtigen Gefieders wegen da waren; singen konnten sie nicht.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Schürzen
für jeden Bedarf in grosser Auswahl.
Schulschürzen
ausserordentlich billig.

Kleider-, Kostüm- u. Blusenstoffe
reiches Sortiment eleganter Neuheiten
Wohlfeile Hauskleiderstoffe
Meter 35 Pfg. bis Mark 1.45
Hermann Fuchs früher **C. E. Herz**
N 2, 6, Kunststrasse, am Paradeplatz 81392

Erklärung.

Herr Verwalter Jean Pfeuffer in Mannheim nimmt die bei mehrfachen Gelegenheiten gegen die Herren Wilhelm Baumbusch und Martin Scherer in Mannheim öffentlich ausgesprochene Verdächtigung, als ob er in seiner früheren Eigenschaft als korporiertes Mitglied des kath. Arbeitervereins in Mannheim von diesen Herren ungerecht behandelt worden sei, sowie auch die übrigen gegen sie geäußerten Schmähworte als durchaus unwahrheitsgemäß mit Bedauern zurück.

Mannheim, 8. Sept. 1908.

gez. Jean Pfeuffer.

Zur Bestätigung:
M. Friedmann,
Rechtsanwalt. 81391

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 11. September 1908, nachmittags 2 Uhr werde ich in Mannheim im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 64617
1 Piano, 2 Büfett, 1 Kaffenschrank, 1 Fahrrad, 1 Badeeinrichtung, Möbel aller Art und verschiedenes.

Sommer, Gerichtsvollzieher
Mannheim, Langstr. 36.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 15. September, vormittags 10 Uhr werde ich in den Hallen der Rhein- und See-Speditions-Gesellschaft m. b. H., hier, Werftstraße 4 Mühlauhafen gegen bare Zahlung im Auftrage gemäß § 1219 Abs. 1 B.-G.-B. — für Rechnung den es angeht — öffentlich versteigern: 64588

200 Sack cn. 20 000 kg phosphorsaures Natron.

Mannheim, 8. Septbr. 1908.
Günther, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 11. Sept 1908, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale, Q 4, 5 daher gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Schreibmaschine, 1 Pianino, 1 Nähmaschine und Möbel versch. Art. 64626

Mannheim, 10. Sept. 1908
Weber, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Im Auftrag des Vormundes versteigere ich die zum Nachlaß des Kutschers August Bock gehörigen Fahrwerke am Freitag, 11. Septbr. 1908, nachmittags ½3 Uhr N 7, 31, Hinterh., 2. Stock öffentlich gegen bar:
2 Betten mit Federbetten, 1 zweitür. Schrank, 1 eintür. Schrank, 3 Tische, 1 Sekretär, 1 Nähmaschine für Hand- und Fußbetrieb, noch sehr gut, 1 Sofa, Spiegel, Bilder, Stühle, 1 Waschtisch, 2 Holzkoffer, Herrenkleider, Stiefel, Schlume, Weißzeug, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, Küchengeschirr und Sonstiges. 64607

Theodor Michel,
Waisenrat.

Ziehung übermorgen
Weimarer Blindenheim
Geld-Lotterie
3383 Gewinne
Mk. 45000.–
Lose à Mk. 1.— sind noch zu haben bei 64614
Moritz Herzberger,
E 3, 17.

Stellen suchen

Intelligente Dame, durchaus geschäftsgewandt, sucht Filiale irgend eines f. Geschäftes od. selbständigen Posten zu übernehmen. Kaution in bel. Höhe k. gestellt werd. Ref. zu Diensten. Off. u. Nr. 28115 an die Expedition ds. Bl.

Fräulein, lang. Zeit in der Kolonialwarenbr. tätig, sucht Stellg. als Verkäuferin oder Stütze einer Filiale. Eintritt kann entweder 1. od. 15. Okt. erfolgen. Angebote u. Chiffre M. K. 25 hauptpostlag. 28108

Mädchen das gut bürgerl. kochen und alle Hausarbeiten gründlich verrichtet, sucht Stelle in kinderlosem Hause auf 1. Okt. Gefl. A. Nr. 28112 an die Expedit.

Fr. ang. Kinderfrl., im Nähen sehr gut bewandert, sucht zu baldigem Eintritt Stelle. 28094 Gefl. Off. erb. u. Speyer, Hel. K. Gutenbergstr. Winterzeit.

Von der Reise zurück
Dr. med. Keller
Telephon 1350. Gontardplatz 4.

Nachricht!
Von heute an beziehe ich wieder regelmässig **lebendfrische Seefische** in feinster Ware und offeriere solche zu billigsten Tagespreisen.
Soeben eingetroffen:
fst. Schellfische, gross u. mittel
fste. Backschellfische
blütenweisser Cabliau
Ferner empfehle:
fst. neue Bismarckheringe u. Rollmöpse
marinierte Heringe, russische Sardinen
ger. Kieler Bücklinge Stück 7 Pfg.
Johann Schreiber.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P 2, 1 Tel. 1499

Wirtschafts-Verpachtung.

Für eine der besten Wirtschaften des Neckartals, bekannter Ausflugsort; hoher Wein- und Bierverbrauch. Gasthof mit größtem Saal am Platze, schönste und größte Gartenwirtschaft des Neckartales mit Kegelbahn, seit Jahren Spezialausschank Münchner Biere, großen Fremdenverkehr mit Pension, wird per sofort bestempfohlener Pächter gesucht; ff. Referenzen von Vereinen usw. zu Diensten. Zur Uebernahme sind ca. M. 4000.— erforderlich. Off. u. M. 1239 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 4646

Hochangesehene, alte 4655
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
mit bewährten Nebenbranchen, in Mannheim sehr gut eingeführt, sucht einen tüchtigen Herrn, der gute Erfolge in der Versicherungs-Branche nachweisen kann, als
Generalvertreter für MANNHEIM
zu engagieren. Grosses Inkasso vorhanden. Offerten unter V 9775 an
Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a. M.

Eine alte, gut eingeführte Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Leben, Unfall, Haftpflicht, Vieh, sucht für den Platz Mannheim und Umgebung
2 Inspektoren
alsbald zu engagieren. Gewährt wird monatliches festes Einkommen, Provisionen und Gratifikationen. Gefl. Angebote auch von solchen Herren, die sich der Versicherungsbranche zuzuwenden gedenken, vermittelt unter V. 3305 Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 4648

Junger Mann, 22 J. alt, militärfrei, sucht dauernde Stelle in einem Engros-Hause. Derselbe ist im Besitze gut. Zeugnisse und mit Lager-, Expedition u. leichten Bureauarbeiten vertraut. Eintritt 1. od. 15. Oktbr. Offerten unt. Z. 1248 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 4654

Lebensstellung
findet jg. Kaufmann, der sich an solid. Geschäfte mit 10—20 Mille soll beteiligen könnte. 4650
Offerten unter A 1249 beförd. Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

In schönster geschützter Lage und nächster Nähe des Schlosses sind zwei große **Grundstücke** zu Villen-Anlagen vorteilhaft geeig., unter günstig. Bedingungen zu verkauf. Gefl. Anfr. unt. B. Z. 85 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg. 4480

Läden.

Milch-Niederlage zu vermieten
p. 1. Oktbr. mit Wohnung u. evtl. Stall, um ganz bill. Preis. 28096
Näh. Seckenheimerstr. 25, II.

Stellen finden

Wir suchen für sofort eine perfekte 81395
Aenderungs-Directrice für Konfektion.
Leonhard Tietz, Akt.-Ges. Mainz.

Schulstiefel Anatom
genau nach den Fusslinien gearbeitet.

Aerztlich empfohlen. 81393
In allen Lederarten
Alleinverkauf:
Hirsch's neu eröffnetes Schuh-Haus
Mannheim
D 2, 9 Planken

Hotel-Restaurant Hessischer-Hof
am Bahnhof.
Ausschank von Exportbier
aus der 81394
Brauerei Prinz, Karlsruhe
Gute bürgerliche Küche.
Bes.: Carl Ludwig Hofmann.

Hotel Post (Ochsen) Bad Herrenalb
Angenehmer Herbstaufenthalt.
Vorzügl. Verpflegung. — Schöne Balkonzimmer.
Ermässigte Pensionspreise.
Eigene Jagd und Forellenfischerei.
7086 Die Besitzer: Gebrüder Mönch.

Generalfechtschule (E. V.) Mannheim

Todes-Anzeige.

Heute früh ist nach längerem schweren Leiden
Frau Lenchen Arnold Ww.
durch den Tod erlöst worden. 81399

Die leider so früh Dahingeschiedene war ein verdienstvolles treues Mitglied und Fechtschulehrendame unseres Verbandes, welcher wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Die Einäscherung findet Freitag, den 11. d. M. nachmittags 4 Uhr im hiesigen Krematorium statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen ergebenst einladen.

Mannheim, den 9. September 1908.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Mutter
Frau Magdalena Arnold Wwe,
geb. Hellwarth
gestern früh 3 Uhr im Alter von 64 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. 81397

Mannheim, H 4, 27, 10. September 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Gottfried Arnold, Schuhmachermeister.
Martin Arnold.
Karl Arnold.

Die Feuerbestattung findet am Freitag, 11. Septbr., nachmittags 4 Uhr, im hiesigen Crematorium statt.

Mannheim Strohmarkt O 4, 4 II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung — RUDOLF MOSSE
Strecke Ulm-Stuttgart
Wirtschaft und Brauerei
für tücht. jungen Mann. Preis Mk. 60 000. Anz. 15 Mille.
Offerten unter F. V. L. 9809 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 7807

Existenz.
Der Alleinverkauf eines lohnenden 7905
Massenartikels
in Detailgeschäften, Privathäusern, Fabriken, Hotels, städt. und staatl. Einrichtungen (Militär) leicht verkäuflich, wird an solv., im Verkauf von Neuheiten erfahrenen Herrn lizenzweise äußerst günstig abgegeben. Dauernde angenehme Beschäftigung bei gutem Einkommen durch nachweisb. Absatz geboten. Erforderliches Kapital Mk. 800.— bis 1000.—. Tücht. Herren wollen sich u. G. H. „Triumph" an Rudolf Mosse, Stuttgart, wenden.

Unterricht.

Lehrer erteilt gründlichen Unterricht in allen Fächern der Volks- u. Bürgerschule, sowie i. d. Fächern d. unt. Klassen d. Realmittelschulen, a. Anfangsunterr. u. beaufs. Hausaufgb. Abr. z. erf. i. d. Exped. d. Bl. 64681

Heirat

Heiratsgesuch.
Witwe, in den 50er Jahr., mit schön. Haushalt u. einig. Vermögen sucht sich mit strebs. Herrn zu verehelichen. Offerten unt. Nr. 28113 an die Expedition.

Geldverkehr

Wer leiht aus direkter Hand einer Frau 150 Mark. Rückgabe in Raten. Offerten unter No. 28110 an die Expedition.

Ankauf.

Eine gebrauchte, gut erhaltene, **starke Nähmaschine** für Konfektionsarbeiten zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter X. Z. No. 64630 an die Expedition dss. Blattes

Zu verkaufen.

Mod. Schlafz. neu, Vert.-Tim. sehr preisw. zu verk. G 4, 19, r. 28118

Guterhaltenes Fahrrad, Firmenschild, Kinderfühlchen billig zu verkaufen. 64622
Rheindammstr. 36, 2 Tr. r.

Gut erhalt. Kinderwagen zu verkaufen. K 5, 1 (Laden).

Wegen Wegzug
Möbel, Betten und Kücheneinrichtung billig zu verkaufen. K 5, 1—2 3 Trepp. rechts 28107

Fast neues **Damenrad** mit Freilauf billig zu verk. 28106 U 4, 8 part.

Stellen finden.

Dienstmädchen das kochen kann, ferner **1 Putzfrau** per sofort gesucht. 64633
U 6, 11, 2. Stock.

Ein junges Mädchen zu einem 4jährigen Kinde tagsüber ges. F 3, 6. 64634

Ein älteres **Mädchen** das kochen kann per 1. Okt. zu kinderlosen Leuten ges. Näheres Rosengartenstr. 30, 3. St. r. 28088

Braves jüng. Dienstmädchen zum sofortigen Eintritt in kleine Familie gesucht. 28089
Näheres R 1, 5b, 2. Stock.

Mietgesuche

2 gut möbl. Zimmer von Beamten auf sofort zu mieten gesucht.
Angebote unter Chiffre P. R. 64623 an die Exped. d. Bl.

Keller

S 6, 37 Souterrainkeller, hell u. trock. circa 90 qm zu vermieten. 64309

Wohnungen.

C 8, 15
5 Zimmer mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst parterre von 12—2 Uhr. 6155

E 5, 5
Neubau, gegenüber der Börse, 2., 3. und 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Badezim., Speisekam., Mansarde und Zubehör, elektr. Licht, bis 1. Oktbr. zu verm. Näheres F 5, 4. 61756

E 7, 2
4 Zimmer-Wohnung ebenso **Bureau oder Laden** zu vermieten. 64248
Zu erfragen 12—2 Uhr bei Bloch, 1 Treppe.

E 7, 5 4 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 27457

E 7, 15 a 1 Zim., Vorpl. u. Closet im Abschl. 1. Okt. zu vermieten. 28093

G 3, 12 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu v. 28101 Näh. G 4, 4, Laden.

O 7, 12
2. Stock, schöne 8-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 64620
Georg Börlein sen.

R 7, 11 3. Stock, sehr schöne Seitenbauwohnung mit freier Aussicht, 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. part. 64952

S 6, 14 2. Stock, sehr schöne 3 Zimmerwohn. mit 2 Balkons zu vermieten. Näheres Laden. 28106

Akademiestr. 9, p., Sd., 2 Zim. u. Küche mit Abschl. zu v. 6000

Beilstrasse 5
schöne neu hergerichtete 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen mit Abschluß event. die ganze Etage mit 6 Zimmer per 1. Oktober zu vermieten.
Näh.: Brauerei Durlacher Hof. Telephon 556. 27539

Langstraße 14 zwei Zimmer, Alkov u. Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres 3. Stock. 64586

Langstraße 20 part., 4 Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. 28087

Neubau Mittelstr. 15
Eleg. Wohnung von 4 Zimmer, Küche, Bad u. Mans. i. 4. St. p. sof. od. 1. Okt. zu verm. 64418

Waldparkstr. 22 1. St. 3 Zim., Bad nebst Zub. zu vermieten. 64458

Waldparkstraße 39
3 Zimmer, Küche, Bad, elegante Ausstattung, zu vermieten. 62506

Windeckstr. 5 part. Schön. helles Zimmer z. Bureau od. ähnl. Zwecken per 1. Sept. od. später zu verm. Näh. daselbst. 63826

Neubau! Dammstraße 5, Langstraße 9, nächst der Friedrichsbrücke. 3 und 4 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör zu vermieten. 64387

Freundliche helle 3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres zu erfragen: 27722 Grund- u. Hausbesitzverein, C 4, 8.

2 od. 3 leere helle Zimmer per 1. Oktbr. zu verm. 27753 Zu err. Tattersallstr. 20, part.

3 Zimmer u. Küche
mit Bad (1 Zimmer evt. als Laden), Meerfeldstraße, preiswert per sofort zu verm. 64249
Arno Möller,
Prinz Wilhelmstr. 10. Tel. 1045.

Eine elegant ausgestattete **4 Zimmerwohnung** mit Bad ist unter Preis wegzugshalber sofort zu vermiet.
Näheres durch 27985
Telephonruf 4236.

Möbl. Zimmer

E 3, 5 1 Treppe gut möbliert. Zimmer zu verm. 6000

E 5, 14 2. St., einfach möbl. Zim. zu verm. 6000

M 2, 12 2 Tr., freg. möbl. Wohn- u. Schlafz. an solid. Hrn. per 1. Okt. zu v. 64564

S 1, 12 2 Tr., möbl. Zim. m. oder ohne Pens. (Jgr.) zu vermieten. 28108

MARCHIVUM

Unterricht.

Englisch Lessons
Specialty: 59994
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, P 6, 20

Sprachen-Institut Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Holländisch.
Conversation, Grammatik, Handels-Korrespondenz.
Nur tücht. Lehrkräfte betr. Nation. Uebersetzungen. 62010
Mäßige Preise Beste Referenzen

Hof-Kalligraph Gander's
prim. Methode. Auszeichnungen
Montag, 14. Septbr. eröffnen wir neue Kurse.
Herren und Damen
erhalten in kurzer Zeit eine schöne
Herrenschrift
(M. 15.) oder Ausbildung in der
Buchführung
(M. 12. m. Abschl.) **Stenografie, Maschinenschr.** je M. 10.— Tages- u. Abd.-Kurse. Prosp. grat. Einzel-Unterr. Aufnahme täglich.
Gebrüder Gander
F 1, 3. Breitestr. F 1, 3.
27940

Gesucht wird eine
gepr. Lehrerin
für einen 10½jährig. Mädchen täglich 2 Vormittagsstunden für Unterricht und Spaziergang widmen kann. Off. u. Nr. 64525 an die Exp. ds. Bl.

Vermischtes.

Logenplatz
2. Rang, Nd. II abzugeben. Näheres in der Exped. 64071

Theaterplatz 1. Parkett, abzugeben. Off. unt. 64229 an die Expedition d. Bl.

Logenplatz (2. Rang)
Abonnement C., vord. Reihe. Anfrag. u. Nr. 28025 an die Expedition dieses Blattes.

Friedrich Mathes, Buchhalter
U 4, No. 11
besorgt Einrichtg. Führen u. Abschließen v. Geschäftsbüchern mit Inventur und Bilanz und erteilt Buchführungs- u. sonstigen kaufmännischen Unterricht. 4625

Schreibmaschinen-Arbeiten
und Vervielfältigungen fertigt schnell u. sauber Frau **M. Riedel**
T 2, 16, Laden.
(64431)

Prosceniumsloge
rechts, Abonnement B, ein Platz zu vermieten. Reflekt. wollen ihre Adr. u. Nr. 27990 an die Exped. d. Bl. abgeben.

Jg. Ehepaar wünscht gegen freie Wohnung in anständig. Hause Verwaltung zu übernehmen, ev. könnten auch für einige Stunden des Tags Bureauarbeiten übernommen werden. Offerten unt. Nr. 27645 an die Expedition dieses Blattes.

Drosselbirne z.
Schadloshaltung
v. Erfindern d. d. Patentanwaltsbüro Karlsruhe Hirschstr. 77.
(80375)

Tüchtige **Friseuse** nimmt noch einige Damen an. 27961
Frau **Lina Roth**, J 3a, 1, 3. St.

Eine geübte Schneiderin nimmt noch einige Kunden an in u. außer dem Hause. T 4, 21, 1 Tr. 27872

Carl Haug, U 1, 21. Mannheim U 1, 21.
Jede Nähmaschine repariert billig und gut. 6273a

Jackenkleider
fertigt schnell, gutsitzend und billigst bei feinster Ausführung Damenschneider Eugen Kopf Mannheim, H 2, 9. 63665

Hiesigen
Maschinen-Fabriken Eisengießereien rc.
empfehle mich zum **Lackieren** von **Maschinen, Motoren, Guß-** und **Eisenteile** jeder Art. — **Massenartikel** zu den **billigsten Akkordsätzen.** — **Kostenvoranschläge gratis.** 64299
Lackiergeschäft R. Schweizer
Schwetzingerstraße 158.

Zeugnisse
in Maschinenschrift

Stück	25	50	100
1seitig	1,50	2,25	3,00
2 „	2,40	3,50	5,00

einschließlich Papier, tabellose Arbeit. 58763
G. Weis, Sackenheimerstr. 11a.

Wer baut!
verlange Offerte von Beton, **Eisenbeton, Monierstreppen** u. Spiralfederdecken mit und ohne Material. Offerten unter R 64401 an die Exped.

Achtung!
Patent-Notenblattwender
selbsttätig, für jedermann der Musik treibt unentbehrlich.
Alleinverkauf: **C. Güther,** Pianolager, R 4, 14. 61081

Wer liefert
vorteilhaft bei größeren Abschluß zum Wiederverkauf **Eier, Butter, Hartwurst, Kartoffeln** und **Gemüse?** Offerten an **Hans Scharff,** Mannheim, Prinz Wilhelmstr. 23. 64466

Schriftliche Arbeiten u. Vervielfältigungen auf d. Schreibmaschine werd. billigst angefertigt bei 60425
Franz Schürig, T 2, 17/18, III

Anstriche Oelfarbe 30, Leimfarbe 10, Möbel zum Polieren, Kleider- und Küchenschrank je 4 M., Küche tünchen v. 4 M. an.
Georg Hundemer,
S 3, 2a, 3. Stock. 27080

Täglich **süßen Apfelmost** bei **Ludwig Leonhard,** D 7, 17.
NB. Noch zu verkaufen 50—150 Ltr. Keller und Obstmühle zur Verfügung. 64327

Süßen Apfelmost
frisch von der Kelter. 64114
Mich. Weiß, H 6, 3/4.

Anstriche Oelfarbe 30, Leimfarbe 12, Möbel zum P., Kleider- u. Küchenschrank je 4 Mark, Küche tünchen von 4,50 Mk. an. 27726
A. List, S 4, 16
Werkst. part.

Damen,
welche mit besseren Kreisen gute Beziehungen unterhalten, finden lohnenden, reellen **Nebenverdienst.** Adressen erbeten unter Nr. 64410 an die Exped. d. Bl.

Damen finden freundl. diskret. Aufnahme bei Hebamme **Fleckenstein, Mannheim-Neckarau,** Wingertstr. 8. 57025

Damen finden i. Aufnahme unt. strengst. Diskretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim,** Mittelhäusle 11.

Dr. med. Jurocks
Kefir-Pastillen, Maya-Yoghurt
und **Maya-Yoghurt-Tabletten**
stets frisch in der
Hofdrogerie
Ludwig & Schütthelm
Gegr. 1885 O 4, 3 Tel. 252

Geldverkehr

Darlehen beschafft schnell geg. Verpfändung d. Hausstandes, Lebensversicherungs-Police u. Abschluß. Rückzahlung nach Uebereinkunft zu 5 Proz. Hypotheken zur I., II. und III. Stelle rc. Bank-Vertr. **J. Weyner,** Mannheim, J 4a, 1, 3. St. Sprechst. v. 11-2 u. 5-8 nachm.

Beteiligung oder Kauf!
Mit 15—20 Mille suche mich an einem hiesigen absolut soliden Geschäfte zu beteiligen oder ein solches zu übernehmen. — Branche egal. Offerten unter Nr. 64506 an die Expedition ds. Bl.

Darlehen.
1. und 2. Hypotheken, sowie **kleinere Darlehen** schnell, diskret gegen Hausstand und Ratenrückzahlung. 6% Zins.
Bank-Commission **Th. Bolz,** Lortzingstraße 9, parterre.
Sprechstunden von 3—8 Uhr nachmittags. 63100

Darlehen beschafft schnell geg. **Verpfändung** des Hausstandes, Lebensversicherungsabschluß, Policen, Hypotheken rc. 27953
Carl Lenk, Mannheim
G 7, 17, 2. Stock.
Sprechstunde von 5—7 nchm.

2. Hypotheke
10—12000 Mark
innerhalb 80% der amtl. Schätzg. für sofort od. später gesucht. Off. unt. Nr. 27966 an die Expedition.

Wer? leiht einem verheir. Staatsbeamten **120 Mark** gegen Sicherheit und monatliche Ratenrückzahlung. Offert. unt. Nr. 64532 an die Expedition dieses Blattes.

2. Hypotheke 150 000 Mk. ganz oder geteilt per sofort oder später von Selbstgeber **auszuleihen.** Off. unt. Nr. 64199 an die Exp. ds. Bl.

Teilhaber
mit etwa 5000 Mk. Einlage kann sich an solidem, gutgehendem Geschäft sofort beteiligen. Einkommen ist sicher und gut. Offert. u. Nr. 27989 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Für Reise, Sport, Touren
Haushalt und Krankenpflege
ist
THERMOS
unentbehrlich!

PATENTIERT GESCHÜTZT

NEU! Thermos-Picnic NEU!
zum Kalt- und Warmhalten von Fleisch, Gemüse, Fruchteis etc.

Kaffee und Tee-Kannen
Eingefüllter Kaffee, Tee, Kakao bleiben, ohne den Geschmack zu verändern, ohne das Aroma zu verlieren, viele Stunden heiss.

Thermos-Gefässe
halten ohne Vorbereitung, ohne Chemikalien, ohne Feuer, ohne Eis heisse Getränke oder Speisen über 20 Stunden heiss, kalte Getränke oder Speisen tagelang kalt.

Thermos-Flaschen in hochvornehmer Ausstattung sind von Mark 9.— aufwärts überall zu haben.

Thermos-Gesellschaft m. b. H.
Berlin, Markgrafenstr. 52a. Vom 15. Sept. 1908 ab: Potsdamerstr. 26b.

7804

Moderne Transmissionen
Wellen und Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen, Riemen- und Seilscheiben etc.
Gebrüder Benckiser, Pforzheim. 7089

Heinrich Glock, G. m. b. H.
Hafenstrasse 15 Holzkohlen, Kohlen, Portland-Cement Teleph. 1155.

Ankauf.

Gold Silber u. Gebisse kauft z. höchst. Preisen **Bch. Solda** Goldschmied, R 3, 5 Telephon 4009.
4618

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft 63291 **A. Koch, S 1, 10.**

An- und Verkauf von getragenen Kleider u. Schuhen. 58528 **F. Jüst, F 4, 21.**

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie alte Metalle. 61209
Fr. Neckerlin, E 7, 8, part.

Kaufe gebr. Möbel
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis. Postkarte genügt. 60426
Sandbrand, S 3, 11.

Achtung!
Kaufe getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen. 59250
S. Fischer, H 2, 10.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verk. **Dambach, S 2, 11.**

Zu verkaufen

Elektr. Piano-Orchester (Fabrikat Frati), tabellos erhalten, gegen bar zu verk. Näheres unter 26837 in der Expedition dieses Blattes.

Bauterrain sehr günstig bei einer hiesigen großen Fabrik gelegen, vorzüglich geeignet zur Errichtung einer **Wirtschaft (mit Versammlungs-Saal)** verbunden mit **Metzgerei** oder **Bäckerei** unter vorteilhaften Bedingungen von Eigentümer selbst zu verkaufen.
Gefl. Anfragen unt. Nr. 64325 an die Expedition d. Bl.

Teilungshalber zu verkaufen.
Ein Eckhaus m. gutgehender Wirtschaft. Ein kl. Haus m. Laden zu jedem Zweck geeignet. Näh **J 5, 20.**

Hochherrschaftliche
Villa
mit großem Garten in allererster Lage zu verkaufen eventuell zu vermieten durch (64081
Gebr. Simon,
O 7, 7.
Teleph. Nr. 1252 u. 1572.

Kassenschränke.
Großes Lager in neuen und gebrauchten Schränke. Reparaturen und Transporte prompt u. billig.
Telephon 4372.
Pfeuffer, D 6, 6.

Günstige Gelegenheit für pens. Beamte und Privatiers in Wimpfen a. Neckar (Luftkur und Soolbad) ist prachtvolles, herrl. gelegenes **Landhaus** mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Wasserleitung, elektr. Licht, gros. Obst- u. Ziergarten. Umständehalber um den bill. Preis v. M. 15000 sof. zu verk. Oberrealsch. u. höh. Töchtersch. a. Platze Gefl. Off. unt. A. Z. 64467 an die Exp. d. Bl.

Schreiner u. Wirte.
Neues, sehr rentables Haus mit guter Wirtschaft u. großer Schreinerei, wegen Krankheit des Besitzers unter günstigsten Bedingungen sehr preisw. zu verkaufen. 64191
Offert. unt. Nr. 64191 an die Expediton.

Verschiedene **elektr. Lampen billig zu verkaufen.** 27963 **Werftstraße No. 15,** 3. Stock.

Mod. Büfett (Weißingvergl.), **Bettlade,** noch nicht im Gebr., **Vertikos** billig zu verkaufen. 27944 **S 6, 24** parterre.

Brautleute! Hochelegante, moderne neue **Schlafzimmer-Einrichtung** umständehalber zu verkaufen. Wo sagt die Exp. d. Bl. 27975

Eine **Grasnähmaschine** Abners Rational, billig zu verkauf. 27959 **Schmidt,** Kaiserstraße 71 part.

Bessere **Ladeneinrichtung,** noch wenig gebraucht, passend für Juweliere, Friseure, Konditoreien, Drogengeschäfte, bill. zu verk. 27970 **G 4, 2,** 1 Tr.

Neue Caligraph-Schreibmaschine weit unt. Preis verk. T 2, 16.

Gebr. g. erh. **Fahrrad** bill. zu verk. Näh. **O 1, 13, König.**

Vollst. Schreinereinrichtung zu verk. Daselbst Werkstatt f. Schreiner oder Glaser zu vm. 60565 K 4, 23.

5 größere Aushängekasten, 1 gebrauchtes, doppelsitzig. Stehpult
billigst abzugeben bei 64420
Valent. Fahlbusch im Kaufh.

Gelegenheitskauf Fahrräder 1a. Mäntel u. Schläuche sowie G 5, 10. 27729

Pianinos,
Vertr. von Lipp, Mand u. a. solider Fabrikate, äußerst billig. 53999
C. Güther, R 4, 14.

Bade-Einrichtungen,
neue u. gebrauchte unt. Garantie tadelloser Ausführung zu billigsten Preisen. 62107
E 7, 15c parterre.

1 gut erh. **Kinderwagen** billig zu verkaufen. 61894
Schimperstr. 14, 3. St. r.

Fahrrad 1× gefahren billig zu verkaufen.
L 8, 11 Hof.

Ein gedeckter Handwagen
sofort billig abzugeben.
27472 **R 7, 27,** Laden.

2 irische Füll-Oefen
fast neu, billig zu verkauf. 27947
Näh. **Keplerstr. 14,** 4. St. l.

Eine gut erh. pol. **Kinderbettstelle** mit Matratze, sowie einige ältere **Federbetten** zu verk. D 4, 17, 2 Tr. 28021

Kaffeebrenner.
Ein wenig gebrauchter, fast neuer **Kaffeebrenner,** Emricher System für 25 kg Rösten sehr preiswert zu verkaufen. 64521
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Kassenschränke
neu u. gebraucht
Corell, P 6, 20.

Kinderwagen gut erhalten, zu verkaufen.
Gontardstr. 31, 2. Stock links.

Neue pol. **Kleiderschränke,** mit und ohne Messingstange, bill. zu verk. **J 4a, 3,** part. 27974

Gelegenheitskauf.
Ein Pritschenwagen 30 Ztr. Tragkraft **Preis 160 Mk.**
Ein Metzgerwagen m. Zink ausgeschlagen **Preis 280 M.**
Ein Milchwagen mit Verdeck **Preis 170 Mk.** abzugeb., da überzählig. **J. Willstaedter Graben (Baden).** 64451

Trockene Schlacken
200 cbm kann abgefahren werden.
A. Effler & F. Schlachter
Baugeschäft 64528
Mannheim-Neckarau
Werderstraße 18, Tel. 2205.

Kinderwagen (Sieg. u. Sitz) im A verkaufen. H 7, 12, pt. 27970

Eichendiele
zu verkaufen, 3, 3½, 4, 5, 6 cm dick, schöne Ware, zu 80 Mark, circa 80 cbm, ebenso auch Kiefern zu 56 Mk. franko. 64511
Holzhandlung **Jak. Canning, Hasloch,** Rheinpfalz.

Stellen finden

Agentur-Geschäft
sucht per 1. Oktober einen **tüchtigen, jüng. Commis.**
Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 27871 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Per sofort oder 1. Oktober tüchtiger bilanzsicherer
Buchhalter
von einer G. m. b. H. gesucht. Kaution wird erwünscht.
Off. unt. L. F 64484 an die Expedition ds. Bl.

Tücht. Reisende auch Damen werden gesucht bei höchster Provision Auszahlung täglich. 28033 **Atelier Holbein,** Bellenstr. 73 IV.

Gesucht für
Schuhcreme-Branche
ein tüchtiger und durchaus zuverlässiger **Faktor und Vorarbeiter** bei dauernder, angenehmer und gut bezahlter Stellg. Diskretion zugesichert.
Offerten mit näheren Angaben über bish. Tätigkeit sind schriftl. einzureichen unter Nr. 64578 an die Expedition d. Bl.

Junges
Mädchen
aus guter Familie, welches etwas Vorbildung im Weißnähen hat, kann das Zuschneiden von **Herren-, Damen- und Kinderwäsche** erlernen. 64482
M. Stein & Söhne.

Ein junger Laufbursche
im Alter v. 15—16 J. gesucht.
v. Schilling'sche Verwaltung
E 3, 13. 64351

Ein ordtl. **Mädchen,** das etwas kochen kann, per 1. Okt. gesucht. 27883 **Jungbuschstr. 7,** 3. St.

Tüchtige Köchinnen,
Mädchen für Alles, Zim.-M., Kindermädchen, werden f. sofort u. 1. Oktober sehr gesucht.
Näh. **Marthahaus, F 7, 19.**

Einfaches braves Mädchen gesucht Collinistraße 8, parterre. 27964

Mädchen allein, für Küche u. Zimmer zu kinderloser Familie gesucht. 64560
Näheres Q 2, 28, Laden.

Gesucht p. sofort od. 15. Sept. bei gutem **Lohn**
Köchin
welche auch Hausarbeiten zu verrichten hat, und
Zimmermädchen,
das gut nähen und bügeln kann.
L 13, 3, 3 Treppen.

Stellen suchen.

Jg. **Mann,** 27 J., in Buchführung Schreibmasch. u. Stenographie bewandert, sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung in ähnl. Hause wo er Gelegenheit hat. Offert unter Nr. 27984 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann, Mitte 20er, zuverlässig und strebsam, sucht dauernde Stellung per 1. Oktober als Buchhalter oder Expedient gestützt auf 1a. Zeugnisse. Angebote unt. Nr. 27917 an die Exp. d. Bl.

Zuschneider
erfahren in Maß u. Konfektion mit eleg. mod. Schnitt, prima Referenzen, sucht unter mäß. Ansprüchen Stellung. Offert. unt. Nr. 27962 an die Expedition d. Bl.

Im kaufm. Fach u. i. Rechtssachen erfahren, **Büroheamter,** 30er Jahre, sucht Stellung. Angebote unt. R. E. 27949 an die Exped. ds. Bl.

Junger Kutscher
22 Jahre alt, m. sehr guten herrschaftlichen Zeugn., **sucht Stelle als Kutscher, Bureaudiener** oder ähnlichen Posten. Offerten unter **O. S. 110, Postl. Schriesheim** (Bergstr.) 27906

Junger Mann kautionsfähig, mit der doppelten Buchführung, Maschinenschr. u. Stenographie vertraut, sucht Stellung auf einem Büro oder bgl. Offerten unt. Nr. 27904 a. d. Exped.

Herrschaftsköchin sucht Stelle auf gleich od. 1. Oktober. Offert. **Eichendorffstraße 8a,** 4. St. links. 27961

Mädchen
sucht Stelle als Verkäuferin in einer Schweinemetzgerei.
Näh. **Gontardstr. 24,** 2. St.

Haushälterin
m. guten Zeugn. sucht sof. od. 1. Oktober Stelle. 28027
Bureau **Hartmann, G 6, 3.**

Mietgesuche

Elegante 6-Zimmerwohnung
und allem Zubehör, hochpart. oder 1. Stock, in der östlich. Stadterweiterung per 1. oder 15. Oktober zu mieten gesucht.
Näheres durch (64534
Hermann Kaufmann,
Tel. 1761. Hebelstraße 19.

6—7 Zimmer-Wohnung
part. oder 2. Stock, östlich. Stadterw., Kaiser- od. Friedr.-Ring gelegen, p. sof. od. spät. **zu mieten gesucht.**
B. Tannenbaum, P 5, 12.

Pension-Gesuch
Für einen jg. Mann wird in einem guten bürgerlichen Hause Pension gesucht. Fam.-Anschluß erwünscht. Offerten unter Nr. 64556 an die Expedition dieses Blattes.

Gut möbliertes Zimmer
mit **Schlafkabinett** in ruhiger u. möglichst freier Lage von Herrn ab 1. Okt. oder früher zu mieten gesucht. Eventuell auch mit Pension, doch nicht unbedingt erforderlich. Gefl. Angebote m. Preisangabe unter Nr. 64541 an die Expedition ds. Bl. erbet.

Helle Werkstätte
für ruhige Arbeit, sowie 3 Zimmerwohnung sofort gesucht. Off. unter Nr. 64498 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Gebäude für ein Unternehmen in der Nähe von Mannheim zu mieten gesucht. Off. unter Nr. 27977 an die Expedition d. Bl.

MARCHIVUM

Läden.

Kunststr., N 3, 12 großer Eckladen mit 5 Schaufenstern, à 5 Meter, sowie große helle und trockene Souterrain-Räume sofort oder später zu vermieten. Näheres **F. Sutzen,** Käferthalerstraße 71. 27251

S 2, 1 Laden per sofort zu vermieten. 64316 Näh. bei **Müggé** 2. Stock.

S 6, 3 Laden und 1 Zimmer als Lager oder Büro billig zu vermieten. 27991

S 6, 37 gute Stadtlage. Laden mit anstoßender Wohnung auch als Bureau zu vermieten. 64305

Rheinhäuserstraße 50 Laden mit od. ohne Wohnung auf 1. Okt. zu verm. 64509

In feinster Lage ein **Laden** zu vermieten. Offerten unter Nr. 64065 an die Expedition ds. Blattes erb. 64065

Für Filiale sehr geeignet: Eckladen in der ind. Stadterweiterung (Prinz-Wilhelmstr. 27) zu v. Näh. daselbst 2. Stock. 62368

Gutgehendes **Colonial- und Spezerei-Geschäft** auf dem Lindenhof wegen Krankheit des Besitzers zu vermieten. Hoher Umsatz, der buchmäßig nachgewiesen wird. Offerten unter **O. X. 90** Postlagernd Mannheim.

Seckenheim! Laden mit Wohnung, best. Geschäftslage, für jedes Geschäft geeignet, auf 1. Oktober zu verm. Näheres **Wenz Hermann,** Rekarauerstr. 3 u. J. Sponagel, Langstr. 10, Waldhof. 28071

Bureaux

F 1, 11 die Parterre-Räume, geeignet für Engros-Geschäfte, Banken, Versich.-Gesellschaften usw. per sofort zu vermieten. Näheres 6358a F 1, 2, 2. St.

Ringstr., F 7, 26a parterre, 3 große Zimmer nach der Straße als Büro per sofort zu vermieten. 62390 Näheres 1 Treppe hoch.

H 7, 38 3 große helle Büroräume event. auch mit großem Keller p. 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. 64812

Durlacher Hof P 5, 2|3 zwei helle, geräumige Part.-Zimmer als Bureaux besonders geeignet per sofort zu vermieten. Näh. bei Wirt Förschner daselbst. 27589

Nähe des Schlosses
10 bis 11 Zimmer
besonders für
Bureaux
oder
Wirtschaftszwecke
geeignet per sofort billig zu verm. durch 64326
Gebr. Simon, O 7, 7.
Tel. Nr. 1252 u. 1572.

Zu vermieten.

B 2, 4 Hinterhaus, 2 kleine helle Zimmer an alleinstehd. Frau od. Frln. zu v. 27984

C 3, 10 zwei schöne helle Zimmer, sofort od. später z. verm. Näh. daselbst

C 4, 13, 3. Stock Hinterhs., 2 schöne Zimmer nebst Zubeh. zu vm. 64289

C 7, 12 1 Treppe hoch Schöne 7 eventl. 5 Zim.-Wohng., große Räume, mit Bad zu preiswert zu vermieten. 64501 Näheres Tel. 1215 oder 1248.

C 8, 14 3 Tr., sch. leeres Zimmer zu verm. 27570

C 8, 15 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

C 8, 20 3 Tr., großes, leeres Zimmer sofort oder später zu vm. 27642

E 7, 2 4 Zimmer-Wohnung ebenso **Bureau oder Laden** zu vermieten. 64283 Zu erfragen bei Bloch, 1 Tr.

G 5, 5 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 27998

G 3, 14 ein Zim. u. Küche zu verm. 28018

G 7, 20 2. St., 5—6 schöne gr. Zimmer und Zubehör zu verm. Näh. 1 Etage. Anzusehen 4—6 Uhr. 64561

G 7, 33, 2 Stock sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. 64587 Näheres im Büro von **Architekt Koopmann.**

Neubau H 2, 5 Wohnungen von 5 oder 4 Zim., Küche, Bad, Mansarden 2c. per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder 61296 Luisenring 46, II.

K 3, 28 schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer und großem Vorplatz, neu hergerichtet sofort od. später zu verm. 28736

L 12, 10 3 Treppen, 6 Zim. u. Zubeh. z. 1. Okt. zu v. Pr. 850 Mk. Näh. 2. St.

N 6, 7 Wohnung 4 Zimmer Küche und Zubehör 1 Tr. hoch p. 1. Okt. z. verm. Erfrag. Bureau part.

O 3, 10 2 Treppen, fünf Zimmer mit Zub. sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. 63892

O 6, 1 2 Tr., 5 Zimmer und Zubehör als Wohng. oder Bureau sof. od. spät. zu vm. Näh. O 6, 10, 1. Etage. 27897

O 6, 3 (Heidelbergerstr.) 1 Treppe, 2 Zim., in welchen sich seither das Immobilienbüro Weil befindet, ab 1. Oktober zu vermieten. 62759 Näheres bei **Leins im Laden.**

P 1, 2 neu hergerichtete Zimmer-Wohnung im 4. Stock, per sofort od. 1. Oktbr. an kleine ruh. Familie zu verm. Näh. im Schirmladen. 27901

Q 3, 1 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche, (große helle Räume) per 15. Sept. z. vm. 64461 Näheres Laden.

Q 4, 1, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 27659

S 6, 37 Wohnung 4 Zim., Küche, Bad und Mansarde billig zu vermieten. 64310

U 3, 24 schöne 5—6 Zim.-Wohng. mit Küche 2c. zu vermieten. 63641

Sie werden springen

vor Vergnügen über das hübsche Geschenk, das dem Persil-Seifenpulver „Goldperle" beiliegt. Jedes Paket enthält ein Beilage. Man achte auf den Namen „Goldperle". 3965
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Hobelwerk Ludwigshafen a. Rh.
Telephon 97 **Frankenthalerstrasse 86** Telephon 97
empfiehlt sich im 60493
Abrichten u. Bearbeiten von sämtl. **Schreiner- u. Glaserarbeiten.**

Ruhrkohlen und Koks
deutsche u. englische Anthracit
in **bester Qualität** liefern zu **billigsten Preisen** franko Haus
August & Emil Nieten
Kontor: Luisenring J 7, 19. Telephon Nr. 217.
Lager: Fruchtbahnhofstr. 22|35. Telephon Nr. 3923.

T 6, 7 schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 63197 Näh. T 1, 6, II. Bureau.

Alphornstr. 41 2 Zimmer und Küche z. verm. Näh. **Größle,** 2. St. 62354

Augartenstraße 15, 3. St., schöne 2 Zimmerwohnung im Seitenbau zu verm. 27787

Augartenstr. 53 2. Stock, 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 27956

Bellenstr. 24, 3. St. 3 große Zimmer, Küche, Mansarde sofort zu vermieten. 27957

Bellenstraße 70 freundliche 3 Zimmerwohnung mit Zubehör p. 1. Oktbr. preiswert zu vermieten. 64544 Näh. bei **J. Bürkle,** Rheinauestraße Nr. 80.

Elisabethstr. 7 3 Tr., elegante 5 Zimmer-Wohn. mit Bad, Speisekam. u. Zubeh. per Oktob. evtl. auch früher zu verm. Näh. **Keplerstr. 16a.**

Eichelsheimerstr. 15. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie schöne, trockene **Lagerräume** oder **Werkstätten** für alle Gewerbe geeignet, auf 1. Oktbr. zu vermieten. 27993 Näheres 4. Stock.

Friedrichsplatz 16 5 St., schöne Wohng., 5 Zim. u. Zubehör, Zentralheizung, per 1. Oktb. a. r. fl. Fam. zu verm. Näh. T 6, 17, Büro-part. 63744

Gabelsbergerstr. 5 Aufg. d. Seckenhstr. an freiem Platze gel., schöne ruh. Lage, 3 Zimmer m. Küche per 1. Okt. sowie 1—2 leere Zimmer an 1 oder 2 Personen sofort event. später z. vm. Näh. 2. St. links.

Grenzweg 2 u. 4, Neckarauer Uebergang, Neubau, schöne Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, sowie 3 Zimmer u. Küche, Balkon u. Mansarde per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Neubau nebenan oder P 1, 6, II. Büro. 64533

Holzstraße 7, Seitenwohn., 3 Zim., u. Küche z. 1. Okt. z. vm. Näh. Jungbusch str. 32|34, 3. St.

Neubauten Emil Heckelstraße No. 4 u. 4a (Waldpark), elegant ausgestattete 3, 4, 5 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober event. früher; 61613 **Große Merzelstraße No. 7,** 5. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung mit Centralheizung sof. z. v. **Alb. Heiter,** Architekt, Gedonstraße 4. Teleph. 349.

Luisenring 38 hübsche 3-Zimmerwohnung m. allem Zubehör per 1. Okt. zu vm. Näh. Laden. 64242

Luisenring 56, 2. Stock 3 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. 64198 Näh. 3. Stock, Vordhs.

Luisenring 61 4 Zim. u. Küche p. 1. Oktober zu vermieten. 64507

Heinrich Lanzstr. 26. Elegante 4 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näher. **Rupprechtstr. 12,** 2. Stock lks. Tel. 2842.

Meerfeldstrasse 67 3 Treppen. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad preiswert zu vermieten. 62497

Oestliche Stadterweiterung Prinz-Wilhelmstr. 27 schöne 3 Zimmer-Wohnung, Küche, Speisekam. zu verm. Näh. daselbst 2. Stock. 62363

Pfügersgrundstraße 36, schöne, geräumige Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, neu hergerichtet per 1. Sept. 1906 zu verm. 63398 Näh. **Pfügersgrundstr 38,** pt.

Rheindammstraße 20 Schöne 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. 63189

Rheindammstr. 54, 4. Stock. 4 Zim.-Wohng. m. Bad, Speisekammer, Mansarde z. 1. Oktbr. zu verm. 63195 Näh. **Kaiserring 38,** 4. Stock.

Rheinhäuserstraße 50 Balkonwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 64510

Rheinauestraße 16, 3. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 27965

Rheinauestraße 19, parterre elegant hergerichtete Wohnung, best. aus 6 Zimmern, Küche und sämtl. Zubehör preiswert zu verm. Näh. bei **Finger,** Rheinauestraße 22. 27408

8 Rupprechtstr. 8
2 schöne Wohnungen:
Bel-Etage: 4 Zim., Küche m. Sp., Garderobez., Bad, Kmr. sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Lamenstraße 5,** Bureau. 60104

Seckenheimerstraße 63 schöne 4 Zimmerwohnungen mit Badez., Mädchenz. u. reichl. Zubehör per sof. od. später zu vermieten. Jahresmiete 1. Stock 850 Mk., 2. Stock 920 Mk., 3. Stock 920 Mk. 61295 Näheres 3. St. daselbst od. **Gg. Waibel, Meerfeldstr. 44.**

Windeckstraße 47, Ecke Eichelsheimerstr., schöne 3 Zimmerwohng. per 1. Oktbr. z. v. 64558 Näh. Waldparkstraße 33.

Rheinparkstraße 2
II. Stock, elegante Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Magdkammer, Gaubenzimmer 2c., ohne vis-à-vis, mit freiem Ausblick nach dem Rhein, per 1. Oktober ds. Js. zu vermieten. Die Wohnung wird neu renoviert. Näheres bei 81326
Restaurateur J. Gerstenmaier, daselbst oder **Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh.**

Reichhaltiges Lager aller Arten **Taschen-, Wand- u. Standuhren, Wecker etc.** in nur guten Qualitäten zu **billigsten Preisen.**
August Wunder Uhrmacher Leopoldstr. D 4, 16.
Gegründet 1840.
Gelegenheitsgeschenke
Gold- u. Silberwaren, Trauringe.
Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne.
Eigene Reparaturwerkstätte

Auf nach Amerikanerstrasse zum Schuhmacher Braun mit Schuhen zum Sohlen u. Flecken, gut u. billig, wer glaubt es kaum, keine Schnellbesohlerei, ihr braucht nicht zu erschrecken; bei mir gibt es nur solide Handarbeit, ich mache auch neue, elegant nach Maß und liefere pünktlich, wie bestimmt die Zeit. Ich wohne **parterre in der Amerikanerstr. 36.** Filiale **L 2, 8.** 81354 **Jakob Braun.**

Alle sind einig
Amor
ist das beste Metallputzmittel.
Ueberall zu haben. 8851
Fabrik Luberynski & Co., Berlin NO. 18.

Rotwein feinste Qualität, 50, 60, 70 Pfg. p. Ltr. b. 20 Ltr. Preise von 3 Ltr. an. Mannheim frei ins Haus. **L. Müller,** Weingutsbesitzer Ludwigshafen, Mittelstraße 34.

Rote Vormauersteine der Thonwaren-Industrie A.-G., Wiesloch erstklassiges Fabrikat von schöner, gleichmäßiger Farbe, liefert jedes Quantum und hält stets auf Lager 7394
Otto Reinhardt, Baumaterialien, Mannheim.

Ein Wunder der Natur

Die kalifornische Haarwuchsknolle „IPE" ist ein sensationelles Haarwuchsmittel, wie ein solches in Europa noch nie da war. Jedes Kind kann sich aus einem Paket „IPE"-Knolle zwei Liter „IPE"-Haarwasser selbst herstellen, von dessen sensationeller Wirkung Sie wahrlich überrascht sein werden. Ihre Frisur wird schon nach der ersten Waschung dreimal so voll. Ihre Haare werden nicht grau. Der Haarwuchs verdichtet sich. Schuppen verschwinden. Wir verschicken nach allen Weltteilen 1 grosses Paket echter „IPE"-Knolle um 4 M., ein halbes Paket um 2 M. (gegen Einsendung des Betrages resp. Briefmarken oder per Nachnahme). — Es liegt in ihrem eigenen Interesse, sofort ein solches Paket echter „IPE"-Knolle zu bestellen.

Das Geheimnis, jung und schön zu sein,

sagt die geistvolle Künstlerin Anna Dirkens, ist gelöst durch einfache Anwendung der amerikanischen Wunderseife „OJA". — „OJA" ist ein geradezu verblüffend wirkendes Schönheitsmittel von absolut sicherer Wirkung. „OJA" verleiht dem Teint ein blühendes Kolorit, eine Weiche und Glätte, die jedermann entzückt. Jede Unreinheit des Teints, wie Wimmerln, Sommersprossen, Röte, Mitesser, Runzeln, verschwinden zuverlässig durch „OJA". „OJA" macht die schwieligsten Hände elegant, zart, rein und fein. Ueberzeugen Sie sich, dass „OJA" von wunderbarem Erfolg ist. — Eine ganze Dose Wunderseife „OJA" zu Mk. 2.—, eine kleine Dose Wunderseife „OJA" zu Mk. 1.—

RIORES, peravian. Seifenwurzel, glättet Runzeln, macht die Haut samtweich, jugendfrisch und blendend weiss. Originalpak. M. 5.—, Musterpak. M. 2.—.

Kalifornische Crême „OJA", hergestellt aus Chajitonia Virginica (Schönheit des Frühlings) enthält weder Fett noch irgend einen Farbstoff. Crême „OJA" macht die rauheste, rote und aufgesprungene Haut augenblicklich samtweich. 1 Original-Dose kalifornische Crême „OJA" M. 3.—, ½ Dose kalifornische Crême „OJA" M. 2.—. 79097

Alleinige Engros-Niederlage:
Ludwig & Schütthelm
Hoflieferanten
Mannheim, O 4, 3. Telefon 252.
(General-Depot d. I. Amerik. Parfümerie „OJA" G. m. b. H., Berlin, Friedrichstrasse 55.
Ferner zu haben bei:
Apoth. Bongartz, Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1
Hch. Merkle, Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2.
Seifenhaus Moritz Oettinger Nachf. F 2, 2.

Möbl. Zimmer

B 1, 8 part. eleg. möbliert. Zim. sof. z. v. 64106

B 5, 6 3. Stock, möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v.

B 6, 18 63432 möbl. Parterrezimmer zu verm.

C 3, 4 1 Tr., eleg. Salon mit Schlafz. p. sof. zu verm. Telephon, Bad, Elektr. vorhand. Näh. zu erfragen part. 62242

C 3, 19 3. St. möbl. Zim. sof. zu verm. 27592

C 3, 21|22, 1 oder 2 ganz kleine Zimmer mit oder ohne Pension sof. z. verm. 64400

C 3, 21|22, möbl. Wohnzimmer mit je 1 oder 2 Betten mit od. ohne Pens. sof. z. verm. 64399

C 4, 4, möbl. Zim. zu 12 M. an Frl. zu v. Einzel. mrgs.

C 8, 18 3. Stock links, ein möbl. Zimmer sof. od. später zu vermieten. 27761

D 7, 19, 2 Tr., gr., sch. möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 od. eins. Hrn. per 1. Okt. zu v. 28061

E 1, 8 1 Tr., schön möbl. Zimmer zu verm. 27404

E 2, 18 Planken 2 möbl. Zimmer für p. sofort oder später zu vermieten.

E 3, 5 2 Tr. ein gut möbl. Zim. zu verm. 63587

E 4, 3 1 Stiege hoch, hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiet. 27437

E 5, 12 2. Stock, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 27637

F 2, 5 2 Tr., schön möbliert. Zimmer sofort oder später billig zu verm.

F 6, 14 hübsch möbl. Zimmer zu verm. Näheres Laden. 27446

E 7, 15a 2 Tr. r. 1 gut möbl. Zim. zu vm. 27559

F 5, 22 1 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Person. billig zu verm. Näh. Laden. 28062

F 6, 8 1. Stiege h., schön möbliertes Zim. an bess. Herrn, sof. beziehbar, zu vermieten. 64248

G 2, 2 II. ein schön möbl. Z. zu vermieten. 27594

G 3, 20 2 Tr., gr., gut möbl. Zim. m. sep. Eing. an 1 od. 2 Herren pr. 1. Okt. zu v. 27527

G 7, 17 1 Treppe, ein groß, schön möbliert. Zimmer an eine od. zwei Personen per sofort zu vermieten. 26750

G 7, 19 1 Treppe, gut möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 63226

H 2, 5 3 Tr., Neubau, sch. Aufgang, sein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 27855

H 5, 4 1 Tr., Ausgang r., schön möbl. Zim. an ein Fräulein sof. oder später zu verm. 27717

H 7, 28 möbl. Zim. part. u. leeres Zim. z. v.

J 2, 8 zwei möblierte separate Zimmer sofort zu vermieten. 64371

K 1, 22 Breitestr., 3. St. l., ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v. 27375

K 2, 18 1 Tr. rechts, Nähe Neckarbr., gut möbl. Zim. per sof. od. sp. zu vm. 27712

K 3, 10 3. Stock hübsch möbl. Zimmer an sol. Herrn oder Dame zu vermieten 27615

L 3, 4, (Schneider) 1 großes schön möbl. Zimmer u. Vorzim. mit 2 Betten zu verm. 27832

L 2, 5 3 Tr. l. gut möbl. Zim. zu vermieten. 27282

L 4, 3 eleg. möbl. Zim. an bess. Hrn. z. v. 27960

L 10, 8 4. Stock, sofort schön möbliertes Zim. mit Pens. zu v. 64358

L 12, 4, pt., hübsch möbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm. 64277

L 12, 15 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 27424

L 14, 6 4 St. großes möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermieten. 27635

M 2, 1 3 Tr., schön möbliert. Zimmer zu vm.

M 2, 1 2 Trepp., eleg. möbl. Wohn- und Schlafz., auch einz. Zimmer zu verm. 27629

M 2, 15b elegant möbliert. Zimmer mit und ohne Pension per sofort od. später in besserem Hause zu verm. 27657 Näheres parterre.

M 4, 1 1 Tr. möbl. Z. mit Pens. z. vm. 27757

N 2, 7, gut mobl. Zim., evt. Wohn- u. Schlafzim. an best. Herrn sof. od. 1. Okt. zu v. 28092

N 3, 16 2. Stock, ein freundl., gut möbliertes Zimmer mit Pension, an einen besseren Herrn bis 1. Oktober zu vermieten. 28017

N 4, 7 1 Tr., gut mobl. Zim. zu vermieten. 27954

N 6, 6a gut mbl. Zimmer m. Pens. zu verm. 64156

O 6, 1 2 Tr. Schön möbl. Z. m. sep. Eing. u. freier Aussicht sofort zu verm. 27356

O 7, 24 1 Tr. h. gut mbl. Zim. per 1. Sept. zu verm. 64169

P 2, 4—5, 3 Trepp., ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 63511

P 2, 4/5, 3 Treppen, ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 64289

P 3, 4 2 Trepp. 1 schön möbl. Zim. evtl. m. Klavier sofort zu verm. 27727

P 4, 2 3 Trepp., lks., g. mbl. Zim. sof. z. v. 27987

Q 1, 16 1 Tr. r., schön möbl. Zim. z. 1. Sept. zu v.

Q 3, 2—3, 1 Trepp. möbliertes Zimmer sofort z. v. 27887

Q 5, 19 Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. 63087

Q 7, 15 Ring, part., mobl. Wohn- u. Schlafzim. bis 1. Okt. od. später zu v. 64470

R 7, 37 1 Treppe, Nähe des Wasserturms. Schön möbl. Zim. z. 1. v. an sol. Dame, ev. m. Pens. billig zu verm. 6377

R 7, 38 part. schön möbl. Parterrezimmer sofort zu vermieten

S 5, 5a 3 Tr. Schön möbl. Zim. m. sep. Eg. z. v. 27945

S 6, 26 Friedrichsr., 1 Tr., f. möbl. Z. z. v. 27566

T 1, 13 3 Treppen links, 2 einfach oder 1 reich möbl. Zimmer zu verm. 27387

T 6, 4 3. St. r. schön möbl. Z. sof. zu verm. 27402

U 2, 1a Gut mbl. Bett-Zim. zu vm. b. Schmitt. 27696

U 2, 7 schön möbl. Zimmer sof. zu vermiern. 64374

U 4, 2 2 Tr. l., ein gut möbl. Zim. mit auch ohne Pension für bessere Herren sof. oder später zu vermieten. 28429

U 4, 23 3. Stock links, schön mbl. Balkonzim. mit 2 Betten sof. bill. zu v. 27892

U 4, 26 part. links, schön mbl. Zimmer zu vermieten. 6874

U 6, 23 3. St., schön möbl. Zim. zu vm. 27553

Bahnhofplatz 9 3 Tr. sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch einzeln, zu vm. 27561

Friedrichsring 1 bis 2 schöne helle Zimmer, mbl. od. unmöbl. zu verm. Näh. P. G., 24, 1 Treppe. 27511

Gontardstraße 3, II. Gut mbl. Wohn- und Schlafzimmer, an solid. Herrn zu vermieten. 27401

P 2, 6 für P 2, 6

Norddeutsche!

und solche, welche es lieben, tägl. von der Molkerei eintreffend

ff. frische gesalzene

Tafelbutter

N. Freff 4563

Spezial-Geschäft für Molkerei-Erzeugnisse

P 2, 6 Tel. 2208 P 2, 6

Trauringe 2318

das Gold ist massiv u. gesetzlich gestempelt ohne Lötzinn

p. Paar v. M. 10 — an
Herren-Uhren v. M. 4.50
Damen-Uhren v. M. 6.50
Gd. H. u. D.-Uhren M. 9.00
Gold. Damen-Uhren M. 13.00
Wecker v. M. 2.50
Gold Ringe v. M. 2.00
Regulateure, 14 Tage Geh- und Schlagwerk v. M. 10,00 an
langjährige schriftl. Garantie
Große Auswahl in Ohrgeh., Broschen, Herzen, Medaillons, Kolliers u. Ketten.

Herm. Herth

J 1, 7. Breitestrasse
Allgem. Rabattmarken.

Wir finden keine 79909

bessere als A. Bieger's echte Reismehlseife, in Paketen à 6 Stück zu Mk. 1.20 und 1.50. Kunststrasse N 4, 12.

Ereignis für KLEIDER-Einkauf!

Billige TAGE für 61386

Herren-Anzüge u. Ueberzieher

8.50	12.–	16.–	20.–	25.–	29.–	35.–
sonst bis 14.–	sonst bis 20.–	sonst bis 25.–	sonst bis 32.–	sonst bis 38.–	sonst bis 45.–	sonst bis 55.–

Nur elegante moderne Neuheiten durch besonders günstigen Einkauf unerreicht billig

Knaben-Anzüge

2.00	3.00	4.50	5.75	6.90
sonst bis 3.50	sonst bis 5.–	sonst bis 7.50	sonst bis 9.–	sonst bis 11.–

Erstklassige Fabrikate in Jacken u. Blusenform für das Alter von 3 bis 10 Jahren.

Hosen

1.80	2.40	3.50	4.75	5.50	6.90	7.75
sonst bis 3.50	sonst bis 4.50	sonst bis 5.50	sonst bis 7.50	sonst bis 9.–	sonst bis 11.–	sonst bis 14.–

Arthur Steinbach

J 1, 7 Breitestrasse J 1, 7.

Sanatorium Hirsau bei Calw. Württ. Schwarzw. Tel.-Amt Calw No. 30.

f. Nervenleidende, innere Kranke, Zuckerkranke u. a.

Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt zu Diensten. Zwei Aerzte.

Bes. u. leitender Arzt: Dr. med. Carl Römer. 7120

Von der Reise zurück

Dr. Vogler

7794 R 1, 15.

Mein Zahn-Atelier

befindet sich jetzt:

E 1, 1 (Tapetenhaus Engelhard) früher S 1, 1

vis-à-vis dem Pfälzer-Hof. 75897

Telephon 4345. **Th. Beisser.**

Damen- Kopfwaschen Frisieren Haararbeiten

Ondulation

Tel. 3678. Paul Vollmer nur F 2, 17

Goldene und silberne Medaillen. 76188

Zuschneideschule Rampp, L 6, 7.

Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Kostümen all. Art, Kinderkleider, Hauskleider 2c. — Beginn der neuen Kurse 1. Sept. 80429

Für tadellosen Schnitt u. eleganten Sitz garantiert

Minna Rampp, akad. gepr. Zuschneidelehrerin.

Haustelegraph- und Teleph.-Anstalt

Carl Gordt

R 3, 2

Telephon 2835.

Reparaturen prompt und billigst. 77823

Buntes Feuilleton.

— **Berühmtheiten im Nebenberufe.** Eine eigentümliche Ironie der Weltgeschichte will es, daß gerade die hervorragendsten Leistungen auf vielen Gebieten des Lebens, die die Welt um ein bedeutendes Stück vorwärts brachten, nicht von sogenannten „Fach- oder Berufsleuten" hervorgebracht wurden, sondern von „Außenseitern", die eigentlich einen anderen Lebensberuf haben und sich nur aus Neigung in den Mußestunden beschäftigen, die auf anderen Gebieten liegen. So war Graf Zeppelin, der die Frage der Eroberung der Luft praktisch löste, von Beruf Militär und ist heute noch General z. D. Das gleiche gilt von Parseval und Groß, die auch beide sich dem Kriegsdienste gewidmet haben und doch auf technischen Gebieten Bahnbrechendes leisteten. Theodor Mommsen ist berühmt geworden durch seine römische Geschichte, die zum ersten Male das reale Leben im alten Rom anschaulich erstehen und die inneren sozialen Zusammenhänge sowie das organische Werden dieses Weltreichs erkennen ließ. Mommsen war aber nicht etwa Geschichtsforscher, sondern Rechtslehrer an der Berliner Universität. Friedrich Nietzsche, der trotz allen Philosophieprofessoren der bemerkenswerteste Philosoph am Ausgange des vorigen Jahrhunderts war, der nicht wie die amtlich bestellten Philosophen an den Hochschulen reproduktiv tätig war, sondern neue Werte schaffte, war von Beruf Philologe und als solcher auch an einer Schweizerischen Universität tätig. Auf politischem Gebiete hat sich August Bebel einen Namen als Parteiführer gemacht, der von Hause aus einen ganz unpolitischen Beruf hat, nämlich den Drechslerberuf. Hier wäre auch Bernhard Dernburg zu nennen, der auch nicht bei Erlernung seines Berufes darauf gerechnet hatte, Minister zu werden, da die Laufbahn eines Bankbeamten meist nicht auf dem Ministersessel endigt. Felix Dahn, der an der Breslauer Universität die Jurisprudenz lehrt, verdankt seine Berufstätigkeit auch nicht der Rechtswissenschaft, sondern seiner dichterischen Tätigkeit. Der Erfinder des Nebelspiegels war kein Physiker, sondern ein Sänger und das Pulver soll ein Mönch erfunden haben. Der größte dramatische Dichter, Shakespeare, war nach einigen Berichten Kaufmann, nach anderen Schauspieler, letzteren Beruf hatte auch Molière, den die Welt als einen der bedeutendsten Komödiendichter kennt. Es wären noch gar manche Beispiele zu nennen, um die Liste zu vervollständigen, die einem Gebiete, das außerhalb ihres Berufes liegt, ihre Berühmtheit verdanken, wir wollen uns aber begnügen noch Tschechow zu erwähnen, der als Dichter berühmt wurde und Arzt war und noch bemerken, daß Ibsen und Sudermann sich ursprünglich dem Apothekerberuf gewidmet hatten.

— **Eine geheimnisvolle Geschichte** hat sich jüngst in Wien ereignet. Aus der Junggesellenwohnung des Buchhalters Reitz erschollen eines Nachts Hilferufe. Als der Hausbesorger mit einem herbeigeholten Schutzmann in der Wohnung erschien, fanden sich dort außer Reitz dessen Freund, den 24jährigen Pesther Rechtshörer Kragujevici. Reitz erzählte ihnen, sein Freund, der ihn gebeten habe, ihn bei sich übernachten zu lassen, habe einen Selbstmordversuch gemacht; er habe ihn mit Gewalt daran gehindert und dabei um Hilfe geschrien; jetzt habe sich sein Freund wieder beruhigt, und ihre Hilfe sei daher entbehrlich. Darauf entfernten sich die beiden wieder. Nicht lange danach verließ auch Kragujevici Wohnung und Haus. Nach Verlauf einer Stunde erschien aber Reitz beim Hausbesorger und erklärte, er habe vorhin den Sachverhalt falsch dargestellt. Kragujevici habe an ihm einen Raubmord versucht. Sie hätten sich schlafen gelegt, Kragujevici auf dem Diwan des Wohnzimmers, er im benachbarten Schlafzimmer in seinem Bette. Plötzlich habe Kragujevici erklärt, auf dem Diwan nicht schlafen zu können, und sich zu ihm in das Bett gelegt, was er schlaftrunken geduldet habe. Nach einiger Zeit habe er gespürt, wie ihm sein Bettgenosse eine Schlinge um den Hals gelegt und zugezogen habe. Dadurch aufgeweckt, habe er sich mit aller Kraft zur Wehr gesetzt und mit einer Hand gegen die Wand geschlagen, um die Nachbarin zu wecken, gleichzeitig, so laut er es bei zugeschnürter Kehle vermochte, um Hilfe geschrien. Er habe das Bewußtsein schon schwinden fühlen, als es ihm gelungen sei, eine Hand zwischen Hals und Schlinge zu schieben, wodurch er Kragujevici verhindert habe, die Schlinge vollends zuzuziehen. Er habe dann mit der freien Hand die Wasserflasche ergriffen und sie mit Aufwand seiner letzten Kraft dem Angreifer auf den Schädel gehauen, so daß die Flasche in Scherben gegangen sei und Kragujevici blutüberströmt von ihm abgelassen habe, zumal man auch die Nachbarin aus dem Fenster um Hilfe habe rufen hören. Kragujevici habe ihn nun kniefällig gebeten, ihn nicht unglücklich zu machen und die Sache harmlos darzustellen. Das habe er denn auch vorhin in der ersten Aufregung getan. Jetzt habe er sich jedoch eines Besseren besonnen. Er fügte hinzu, er habe, nachdem der Hausmeister und der Schutzmann weggegangen, dem Kragujevici auf seine Bitte noch einen Geldbetrag geliehen, damit er nach Pest zu seinen Eltern fahren könne. Zur Bekräftigung seiner neuen Darstellung wies er auf seinen Hals, der eine Stranguliermalstriemen hatte, und auf seine verquollene Hand. Die Geschichte klang recht sonderbar; indessen nahm die Polizei sie zu Protokoll und forschte nach Kragujevici, dessen Spur verschwunden war. Noch sonderbarer wurde die Sache, als Reitz, der den ganzen Tag das Zimmer gehütet hat, durch seine Verwandten der Polizei einen ihm durch einen Dienstmann überbrachten Brief Kragujevicis einhändigte, worin dieser ersuchte, ihm abermals sofort durch den Dienstmann eine Summe Geldes in ein Kaffeehaus zu schicken. Man gab dem Dienstmann einen Polizisten mit; beide fanden indessen den Briefschreiber nicht mehr im Kaffeehause. Nun wird aus Pest gemeldet, daß sich Kragujevici dort der Polizei gestellt habe. Er hat schon in Wien aus den Zeitungen die Darstellung Reitz' ersehen und behauptet, sich bereits in Wien auf der Straße einem Schutzmann zu erkennen gegeben zu haben, der jedoch erklärt habe, von der Sache nichts zu wissen. Er schildert nun aber den Hergang gerade umgekehrt. Danach ist seine sehr intime Freundschaft mit Reitz erst zwei Jahre alt. Auf der Rückkehr von Kopenhagen hat er jetzt in Wien bei seinem Freunde auf dessen Einladung übernachtet. Dieser war ohne Geldmittel. Er, Kragujevici, mußte die Straßenbahnkarten und das gemeinsame Nachtmahl, das sie zu Hause einnahmen, zahlen und dem Reitz noch 1 Krone borgen. Kragujevici schlief im Bette, Reitz auf dem Diwan. Während der Nacht hörte nun Kragujevici, wie sich Reitz in die Kammer schlich und die Taschen seiner Kleider durchsuchte. Als sich dieser wieder niedergelegt hatte, stellte er fest, daß ihm seine Barschaft von 36 Kronen und seine Fahrkarte nach Pest fehlte. Sofort sprang er auf und bezichtigte Reitz des Diebstahls. Dieser leugnete. Darüber kam es zur Rauferei, in deren Verlauf er um Hilfe rief. Als aber Reitz Leute kommen hörte, warf er das Geld und die Karte auf den Tisch und zählte auf Vereinbarung die Geschichte von dem dem versuchten Selbstmord. Nach Kragujevicis Ansicht hat sich Reitz, der vorher unversehrt war, nach seiner Entfernung in ein Gasthaus die Stranguliermalstriemen selbst beigebracht und die Raubmordgeschichte ersonnen, um einer etwaigen Anzeige von seiner Seite zuvorzukommen. Man ist nun gespannt darauf, wer von den beiden recht hat, die behaupten dicke Freunde zu sein und sich doch gegenseitig der schwersten Verbrechen beschuldigen.

— **Napoleon als Kind.** Als ein „unverbesserlicher Taugenichts" tritt uns der jugendliche Napoleon, der kleine Nabulio, entgegen in einem soeben neu aufgefundenen Dokumente, das Lorenzi de Bandi in einem alten Hause von Campomoro auf Korsika unter vergilbten Mottten entdeckt hat und über das er im Figaro Littéraire Bericht erstattet. Es sind die Aufzeichnungen des Michele Tarrago, des Onkels Napoleons I., der, selbst kinderlos, sich viel mit den Kindern seines Schwagers Charles Bonaparte beschäftigte, insbesondere aber mit den kleinen Nabulio, dessen „mystisches, abenteuerliches, meist schweigsames und über alle Maßen galliges Wesen" ihn besonders fesselte. „Jähzornig und heftig, so bemerkt er, sind die Bewegungen des Knaben, oft kommt es zu wilden Ausbrüchen. Der Strenge des Vaters vermag der eigenen Willen des Kindes nicht zu brechen. „Er galt als ein schlecht erzogenes Kind, als ein unverbesserlicher Taugenichts." Von klein auf liebte es Nabulio, sich zu isolieren. In der Einsamkeit konnten seine phantastischen Hirngespinste sich ungestört entfalten, in der Einsamkeit räumte er und ließ seinen maßlosen Stolz frei spielen, der sonst von den Kameraden verspottet wurde und Napoleon in den Schülerprügeleien manche Niederlage eintrug. „Mit blutgeschlagenem Auge und blutiger Stirn kam er einmal zu uns; die stärkeren Kameraden hatten ihn überwältigt. Sein Hang zur Einsamkeit entsprang ebensoviel seinem Mystizismus wie seinem Stolz. Er war Mystiker wie ein afrikanischer Semit . . ." Er war mäßig, aß aber sehr schnell. Geordnete Lehrstunden sagten ihm nicht zu: er zog es vor, recht oft den Unterricht zu schwänzen. Im Walde, in den Büschen und zwischen den Felsen zog er nach Entdeckungen aus. Mit Leidenschaft sammelte er Vogelnester, brachte kleine Vögelchen nach Hause und war stolz auf diese Taten. Sein besonderer Sport war die Jagd auf die kleinen Eidechsen, die sich auf den Steinen längs der Pfade und Steige sonnten. Wenn der Frühling kam, war das sein liebster Zeitvertreib. An die Spitze einer langen Gerte befestigte er eine kleine Schlinge, die er mit Speichel anfeuchtete. So bewaffnet schlich er sich lauernd an sein Wild heran, mit einem Ruck riß er die Schlinge dann empor und ließ sie über seinem Kopfe kreisen . . . Die „Reale di Francia", ein Abenteuerroman, war seine Lieblingslektüre, und sie begeisterte ihn nicht weniger als die Großtaten der Geschichte. Und dabei war er ein recht schlechter Schüler. „Der Priester, der ihm Unterricht erteilte, sagte mir: „Er wird einmal sehr leidenschaftlich." Beim Unterricht zeigte er sich seltsam wandelbar, unaufmerksam, enthusiastisch überschäumend oder apathisch und gleichgiltig. Oft beleidigte er das religiöse Empfinden seines Lehrers, dessen Vorhaltungen ihn nicht beeinflußten. Eines Tages, als er mit der Rute bedroht wird, reißt die Wut ihn fort und er beißt den würdigen Geistlichen ins Handgelenk. „Er wollte mich ungerechter Weise schlagen," sagte er dann zu seinem Vater, „weil ich Philipp den Schönen gegen Bonifazius VIII. verteidigte." Er lauschte an den Türen und leugnete dann mit einem Starrsinn, der überraschte. Sein wildes Temperament reißt ihn oft mit fort. Er hat Zornanfälle, die sich bis zur Krankhaftigkeit steigern. Er war hartnäckig und trotzig und konnte vor Wut furchtbar aufschreien. Wegen irgend einer Kleinigkeit verkroch er sich in eine Ecke, von Zuckungen durchwühlt, und lehnt alle Nahrung ab. Das Meer haßte er wie einen Feind. Als er, durch den Spott seiner Kameraden verleitet, mit dem Onkel eine kleine Seefahrt macht, wird er sofort unwohl; bleich und ermattet steigt er ans Land, aber er schwört, die Fahrt sei ihm ein großer Genuß gewesen. Eines Nachts bringt er die ganze Umgegend in Aufregung. Der Busch an den Vorbergen steht in Flammen. Hochauf lodern die Gluten, und ihr Widerschein fällt weit hinaus übers Meer und taucht die mondklare Nacht in gespenstisches Rotgelb. Unsere Magd kommt gelaufen: „Nabulio ist nicht im Hause." Ein Hirte schreit: „Es ist jemand auf dem Turm." Und in der Tat sieht man oben, inmitten des Flammenmeers, auf dem alten Bau einen Schatten hin- und herwandeln. Als der Brand endlich erstirbt, nähern wir uns dem Turm. Es war es wirklich. Ganz ruhig stieg er auf unsere Rufe hin herab. Dann rühmte er sich seiner Tat. Er hatte einen großartigen Anblick genießen wollen. Deshalb legte er das Feuer an und eilte dann auf den Turm. Als ich ihm Vorwürfe machte, wunderte er sich und hielt mich wohl für beschränkt. Am nächsten Tag brachte ich ihn zu seinem Vater, der ihn züchtigen wollte . . ."

MARCHIVUM

Schmollers Serien-Tage

Nur solange Vorrat! **bieten aussergewöhnliche Vorteile** Von Donnerstag bis Montag!

25 Pfg.

1 Küchenlampe mit Zylinder . 25 Pfg.
2 Goldrandtassen mit Untertasse 25 Pfg.
1 Kohlenschaufel, 1 Feuerhaken 25 Pfg.
1 Schrubber, 1 Scheuertuch 25 Pfg.
6 Kaffeelöffel . . . . . 25 Pfg.
1 Gewürzschrank . . . . . 25 Pfg.
1 Kaffee- oder Zuckerbüchse 25 Pfg.
1 Durchschlag mit Gazeboden . 25 Pfg.
1 Kaffeesieb, 1 Muskatreiber, 1 Reibeisen zusammen 25 Pfg.
1 Nudelpfanne gran oder blau 25 Pfg.
1 Omelettenpfanne mit Stiel 25 Pfg.
1 Wandspiegel, 1 Kammkasten zusammen 25 Pfg.
1 Kleiderbürste . . . . . 25 Pfg.
1 Schuhbürste, 1 Auftragbürste zusammen 25 Pfg.

45 Pfg.

1 Petroleumkanne, 1 Feuerzeugbehälter zus. 45 Pfg.
1 Ueberhandtuchhalter . . 45 Pfg.
4 Hyancintengläser . . . . 45 Pfg.
1 email. Kaffeekanne . . . . 45 Pfg.
1 Marktnetz . . . . . 45 Pfg.
1 Wachstuchtasche . . . . 45 Pfg.
10 Pakete Feueranzünder . . 45 Pfg.
1 Eierschrank . . . . . 45 Pfg.
1 Krauthobel . . . . . 45 Pfg.
1 Wichskasten . . . . . 45 Pfg.
1 Wandschränkchen . . . 45 Pfg.
1 Brodkorb mit Einlage . . . . 45 Pfg.
1 Briefkasten. . . . . 45 Pfg.
2 Zimmerkonsolen . . . . 45 Pfg.
1 Messerkorb, 3 Esslöffel zusammen . . 45 Pfg.
1 Salz- oder Mehlfass . . . 45 Pfg.

90 Pfg.

1 Stehlampe komplett . . . 90 Pfg.
1 Kohlenschütter . . . . . 90 Pfg.
1 Kaffeemühle . . . . . 90 Pfg.
1 Geschirr-Rahmen . . . . 90 Pfg.
1 offenen Marktkorb . . . 90 Pfg.
1 Küchenlampe, 1 Flurlampe zusammen 90 Pfg.
6 Bierbecher mit Bordüre 0,3 90 Pfg.
1 Kartoffelpresse, 1 Schaumschläger zusammen 90 Pfg.
1 verzinnte Wanne . . . . 90 Pfg.
1 Garderobenleiste mit 5 Haken 90 Pfg.
1 Bauerntisch mit geschn. Platte 90 Pfg.
1 Wäscheleine gebleicht 50 Meter 90 Pfg.
1 Blitzschneider . . . . . 90 Pfg.
2 Bambusständer . . . . . 90 Pfg.
1 Suppenterrine oval, dekor. 90 Pfg.
1 Brotkorb emailliert, 1 Leuchter m. Fond zus. 90 Pfg.

1.40 Mark

1 Waschtopf verzinnt, 1 Waschlöffel zus. 1.40 Mk.
1 Reibmaschine, 1 Schüssel emailliert zus. 1.40 Mk.
6 Glühstrümpfe, 12 Gaszylinder zusammen 1.40 Mk.
1 Staubbesen (Haar), 1 Handfeger zus. 1.40 Mk.
1 Fleischtopf m. Hohlhenkel 20 cm, 1 Nudelpfanne 20 cm zus. 1.40 Mk.
1 Wäschetrockner mit 10 Stäben, 1 Waschbrett zus. 1.40 Mk.
1 Besteckkasten, 1 Schlüsselleiste m. Delft-Einlage zus. 1.40 Mk.
1 Fettlöffelblech emailliert, 1 Schaum-, 1 Schöpflöffel zus. 1.40 Mk.
1 Klosetbürstenhalter email, 1 Klosetbürste zus. 1.40 Mk.
1 Bohnenschneider 7 Messer 1.40 Mk.

Auf **Einmachgläser** und **Steintöpfe** einen Sonder-Rabatt von **20** Prozent

Ein grosser Posten **Salon-Gaslüster** 3flammig von Mk. **25.—** bis **40.—** komplett

Neu eingetroffen. **Aus der Lebensmittel-Abteilung.** Neu eingetroffen.

Hülsenfrüchte

Neuer Grünkern ganz u. gemahlen Pfund 30 Pfg.
Erbsen gelbe und grüne Pfund 16 Pfg.
Bohnen weiße, verlesene Pfund 14 Pfg.
Linsen Pfund 13, 16 u. 22 Pfg.
Reisflocken Pfund 30 Pfg.
Hafergrütze u. Haferflocken Pfd. 25 Pfg.
Reis 2. Sorten Pfund 18, 28, 32 Pfg.
Gries mittelgrob Pfund 20 Pfg.
Hausmacher Nudeln Pfund 36 Pfg.
Maccaroni-Stücke I u. II Pfund 28 u. 38 Pfg.

Französische Goldtrauben in Steigen per Pfund **17** Pfg.

Wurstwaren

Hausgem. Leber- u. Griebenwurst Pfund 38 Pfg.
Frischgesalz. Schweinefüsse Pfund 28 Pfg.
Mageres Dürrfleisch Pfund 80 Pfg.
Salami schnittfeste Ware Pfund 1.30 Mk.
Westfälische Mettwurst Pfund 78 Pfg.
Thüringer Rotwurst Pfund 55 Pfg.
Wiener Würstchen Paar 11 Pfg.
Gekochter Schinken ¼ Pfund 42 Pfg.
Lyoner- oder Leberwurst Pfund 85 Pfg.
Frankfurter Würstchen Paar 22 Pfg.

Aepfel Pfund **6** u. **10** Pfg.

Fisch-Konserven und Tafelkäse

Delikatessheringe div. Saucen Dose 65 Pfg.
ff. Oelsardinen Dose 28, 45, 80 Pfg.
Engl. Kronenhummer Dose 1.38 Mk.
Französ. Camembert oder Gervais 28 Pfg.
Holländer oder Tilsiter fette Ware, ¼ Pfd. 23 Pfg.
Delikatesskäse (Allgäuer) Stück 9 u. 18 Pfg.
Fromage de Brie ¼ Pfund 25 Pfg.
ff. Emmenthaler ¼ Pfund 28 Pfg.
Freitag eintreffend:
Bismarckheringe Dose 52 Pfg.
Hering in Gelee oder Rollmops Dose 40 Pfg.

Birnen grosse Ware Pfund **12** Pfg.

Confitüren

Blockschokolade ½ Paket 68 Pfg.
Engl. Sahnen-Caramellen ¼ Pfd. 30 Pfg.
Likör-Bohnen ¼ Pfund 28 Pfg.
Weisse Pfeffermünz ¼ Pfund 25 Pfg.
Pralinés versch. gefüllt ¼ Pfd. 20 u. 25 Pfg.
Theater-Kaffee Kollekt verschied. Mischung ¼ Pfd. 15 u. 25 Pfg.
Tafelschokoladen Tafel 20 u. 40 Pfg.
Gemischten Cakes ¼ Pfd. 12, 20, 28 Pfg.
Kakao garantiert rein ¼ Pfund 30 Pfg.
Bonbons gemischt, ff. Ware ¼ Pfd. 10 Pfg.

Zwetschgen per Pfund **8** Pfg.

Verkauf.

Eine Laden-Einrichtung ganz oder teilweise zu verkaufen. L. Steinthal, D 1, 11. 64559

Seltener Gelegenheitskauf. Motorrad N. S. U., zweizylinder, 3½ PS., wie neu, billig abzugeben. 64613 Tel. 2073. Gebr. Seifert, S 3, 10.

Haushalt zu verkaufen: 1 hell. Schlafzimmereinrichtg., sowie Schränke, Betten, Tische, Waschkomode, Stühle, Kücheneinricht, u. 1 wenig gebrauchter Gasherd. 28110 Rheinaustr. 7, 3. St. r.

Stellen finden.

Hohen Verdienst verschaffen sich redegewandte Damen u. Herren durch den Vertrieb einer sehr leichtverkäuflichen Modem. Frauenzeitung, welche durch Inhalt u. Ausstattung im einfachsten u. vornehmsten Haushalt abzusetzen ist. Offerten unter Nr. 64625 an die Expedition.

Gesucht auf 1. Oktober Kindermädchen das schon bei Kindern war zu 2 Kindern. Vorzustellen 1—3 Uhr Luisenring 16. 28104

Bauführer gesucht. Tücht. Bauführer m. Erfahr. in Eisenbetonbau für Bauleit. bei guter Bezahlg. sof. gesucht. Offert. m. Gehalts-Anspr. u. Zeugn. u. J. F. W. Nr. 64606 an die Exped. ds. Bl. erbet.

Tüchtige **Motorradfahrer** (Motor-Drei-Rad) gesucht. Näh. zwischen 12 u. ½3 Uhr. 64621 Burgstraße 31, Hof.

Tüchtige **Putzfrau** sofort gesucht. 28114 Hans Grasmück, G 6, 2.

Aus dem Rechnungsbüreau einer Großhandlung wird per 1. Oktober eine jüngere **Dame** gesucht. Offerten unter Bekanntgabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre 64619 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Eine tüchtige Köchin per 15. September gesucht. Zuerstrag. i. d. Expedition. 64612

Jüngeres braves Mädchen zu 2 Leuten gesucht. 64591 Näh. Gabelsbergerstr. 7, 2. St.

Stellen suchen.

Ein fleißiger braver **Bursche** sucht Stellung als Austläufer oder Lagerarbeiter. 64627 Näheres Expedition ds. Bl.

Mädchen jed. Art, Bürgl. Köchin, Herrsch.-Köchin, Kinder-, Haus- u. Zimmermäd. such. u. find. die best. Stellen. G 6, 2, 2. St. 64616

Servieren., Köchin, Zuschneid., Allein-, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen such. u. empfiehlt Frau Eiper T 1, 15 Tel. 3217

Junge Frau sucht Monatsstelle event. Büro zu reinigen. 27905 U 6, 18, 4 Tr.

Mietgesuche

Für besseres, gesetztes Fräulein per 15. September 64609 **Pension** in gutem Hause gesucht. Preis bis 70 M. Off. unter H. F. 20 postlagernd Postamt 1.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit voller Pension von 2 jungen Herren per 1. Oktober zu mieten gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 64608 an die Expedition ds. Bl.

In der Nähe der Kunststraße 3 Zimmer Wohnung, bessere Werkstätte und 2 Räume per 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 64655 an die Expedition dieses Blattes.

Läden

E 5, 5 Neubau, gegenüber der Börse, Laden mit 2 Zimmer, elektr. Licht, bis 1. Oktober zu vermieten. Näheres F 5, 4. 61759

F 5, 4, nächst der Börse, **Laden mit 2 Zimmer u. Küche** per 1. Oktober zu verm. 61438

3 Posten Knaben-Anzüge

passend für 3—13-jährige Knaben

kommen ganz enorm **billig** in den Verkauf.

1. Posten 3 bis 9 Jahre passend jeder Anzug **3.00 Mk.**

2. Posten 3 bis 13 Jahren passend jeder Anzug **5.75 Mk.**

3. Posten 3 bis 13 Jahren passend jeder Anzug **9.50 Mk.**

Diese Anzüge eignen sich ausserordentlich gut zu

Schul-Anzügen

da lediglich haltbare Stoffe. 81388

Verkauf dieser Posten nur Donnerstag, Freitag, Samstag.

Gebr. Rothschild

K 1, 1 Mechanische Kleiderfabrik **K 1, 1**

Zum Schul-Anfang

in unübertroffener Auswahl
- - und Preiswürdigkeit - -

Schul-Stiefel

aller Art

Art. 420 Dauerhafte Wichsleder-Schnürstiefel holzgenagelt No. 27—30 Mk. **2.55**
Art. 2015 Extra starker Hakenstiefel zum Strapazieren Grösse 27—28 Mk. **3.65**
Grösse 29—30 Mk. **3.95**
Art. 415 Wichsleder-Agraffenstiefel ohn. Futter mit Nägel, sehr dauerhaft Grösse 27—28 Mk. **3.10**
Grösse 29—30 Mk. **3.50**
Art. 1980 Rindbox-Schnürstiefel, Normal-Façon, gute Qualität, No. 27—30 Mk. **4.65** No. 31—35 Mk. **4.95**

Art. 420 Schnürstiefel aus gutem Wichsleder, holzgenagelt Grösse 31—35 Mk. **2.95**
Art. 2015 Extra starker Hakenstiefel zum Strapazieren Grösse 31—32 Mk. **4.25**
Grösse 33—35 Mk. **4.50**
Art. 415 Dauerhafter Agraffenstiefel aus gutem Wichsleder, ohne Futter Grösse 31—32 Mk. **3.85**
mit Nägel, sehr dauerhaft Grösse 33—35 Mk. **4.10**
Art. 1989 Rind-Box-Knopfstiefel u. Agraffenstiefel 1990 Normal Façon, No. 27—30 Mk **4.65** No. 31—35 Mk. **4.95**

Naturform — Art. Bc Art. Bv — **Altschülers Reklame-Stiefel** — Naturform

elegante, dauerhafte und bequeme Schulstiefel für Knaben und Mädchen, echt Boxcalfleder Schnür-, Knopf- und Hakenstiefel Grösse No. 27—30 Mk. **4.65** Grösse No. 31—35 Mk. **4.95**

Grösste Auswahl in eleganten und modernen **Kinder-Stiefeln** bis zu den allerfeinsten Fabrikat.

Turnschuhe äusserst preiswert, vorzügliche Qualität Grösse No. 21—28 Mk. **1.09** No. 29—35 Mk. **1.29** No. 36—43 Mk. **1.69**

R. Altschüler, Mannheim

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Verkaufsstellen:

Mannheim, R 1, 2—3 Marktplatz
" P 7, 20, Heidelbergerstr.
" O 6, 3, do.
" G 5, 14, Jungbuschstr.
" Mittelstrasse 53
" Schwetzingerstr. 48
Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. 29
Würzburg, Kaiserstrasse 17
Heidelberg, Hauptstrasse 87
Augsburg, Karlstrasse D 47
" Karolinenstrasse D 66
Bamberg, Grüner Markt
Bruchsal
Bockenheim, Frankfurterstrasse
Offenbach, Frankfurterstrasse
Frankfurt a. M., Schnurgasse 33/35
Freiburg, Kaiserstrasse
Hanau, Nürnbergerstrasse 24
Karlsruhe, Kaiserstrasse 161
" Kaiserstrasse 113
Mainz, Schusterstrasse 49
" Gr. Bleiche 16
Worms, Neumarkt 13
Stuttgart, Eberhardtstrasse 71.

Zentrale: Mannheim, P 7, 20. 81389

Geldverkehr.

Hypothekenkapitalien — Pfandbrief-Institut

gewährt Darlehen bis zu 60% zu zeitgemässen Bedingungen.

Südwestdeutsches Hypotheken-Bureau

Mannheim, F 7, 24. 81362

Geld! Kredit!
Solv. Leute jed. Standes erhalt. ges. Sicherheit **Darlehen** (bis zu M. 1000.—) zu 5% Zins von staatl. konzess. Bankhaus bei bequemen Ratenrückzahlungen. **Kein Vermittler.** Off. an hiesige Bankfiliale unter Nr. 64365 an die Expedition dies. Bl.

Gräul. bittet edelgesl. Herrn od. Dame um ein **Darlehen** geg. spätere Rückzahlung. Offert. u. 28073 an die Expedt. d. Bl.

34000 Mk.
auf I. Hypothek, auf rentables Haus per 1. April gesucht. Off. unt. Nr. 64402 an die Exped.

Heirat.

Heirat.
Gebild. Herr, Ende 20er, evg. wünscht m. liebensw. jg. Dame behufs Ehe bekt. zu werd. Offt. u. 28076 an die Expedt. d. Bl.

Ankauf.

Zu kaufen gesucht
1 liegenden gebrauchten oder noch gut erhaltenen **Gasmotor** 4—5 HP. neuester Konstruktion Benz oder Deutz.
Offerten unter Nr. 64614 an die Expedition ds. Bl.

1000 getr. Herren-Anzüge u. Hosen
benötige ich sehr dringend, daher zahle wie bekannt die reellsten und besten Preise. 81051
Bestellungen ersuche per Post an
B. Nass, Mannheim
oder per
Telephon No. 4310.

Verkauf

Fabrikanwesen
nahe bei Mannheim, an Vorortsbahn gelegen, zu jedem Betrieb geeign., zu verk. Flächeninhalt 5100 qm, Gebäude ca. 1000 qm. Offert. unter M. B. Nr. 64595 an die Exp. d. Bl.

Seltene Gelegenheit!
Ein noch wenig gebrauchter, gut erhaltener
Niederdruck-Dampfkessel
4 qm wasserberührter Heizfläche. 6 Atm. Probedruck, sowie ein
Drehstrom-Motor
mit Kurzschlussanker, 5 HP., samt Zubehör wegen Geschäftsaufgabe billig abzugeben. Anfr. erbeten unt. Nr. 28051 an die Exp. d. Bl.

1 Kochherd, 2 Schränke, Zugposaune u. 1 Extra-Zug (goldener) zu verkaufen. 64505
Horn, Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstraße 49, 1. Stock.

Bereits noch neuer **Kinderklappstuhl** bill. zu verkaufen. 28056 **J 5, 20,** 3. Stock.

Gelegenheitskauf.
Ein feines Eßservice und Glasservice, Preßmaschine u. verschied. billig abzug. 64596 Waldparkstr. 22, 1. Stock.

Gelegenheitskauf!
100 Dtzd. Servietten mit kleinen Fehlern spottbillig zu verkaufen. 64593
O 4, 7, Laden.

Theater.
Kl. Bühne, Podium, Proscenium, mit Vorhang, Zim.- u. Wald-Dekoration für Vereine passend, zu verkaufen bei **Lübenau,** E 5, 16. 64597

Eine große Partie neue
Taschendivane
zu M. 40; ferner Vertico, Waschkommode, Nachtschränke, Chiffonier, Spiegel, eine compl. **Schlafzimmereinrichtung** rc. spottbillig zu verkaufen.
64603 **M 2, 17** part.

Zu verkaufen 8 fast neue Oefen, 1 gebrauchter Herd. 28092
Julius Cohn, F 2, 9.

Stellen finden

Lebensstellung
bietet sich einem tüchtigen, erfahrenen und branchekundigen
Detail-Reisenden
mit eingeführten Touren, bei einem hiesigen alten **Manufaktur-, Modewaren- u. Wäsche-Haus.** Gewerbe müssen einen Teil gute alte Kundschaft mit übernehmen können und bei zufriedenstellenden Leistungen wird gute Honorierung zugesichert.
Offerten mit Referenzen und Gehaltsanspruch. unt. Nr. 64600 befördert die Expedition ds. Bl.

Tüchtiger Monteur
für Stark- und Schwachstrom sofort gesucht. 28065
Eg. Greulich, Waldparkstr. 23.

Suche noch eine
tüchtige Verkäuferin
per 1. Oktober oder früher. Ausführliche Offerten unter genauer Angabe bish. Tätigkeit, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbeten an
Franz Modes
D 1, 4, Paradeplatz.

Korsettarbeiterinnen
sofort gesucht, auch jüngere **Lehrmädchen.** 64611
Berta Jakob, O 7, 29.

Köchinnen Alleinmädch., besseres Kinder- u. Zimmermädchen sucht sof. u. später.
Bureau Sauerbrey, U 4, 2 II

Zuverlässiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit zu kleiner Familie bei gutem Lohn gesucht.
64524 **L 15, 9, 2 Tr.**

Zu 2 Personen auf 15. Sept. od. Okt. ein tücht. fleißiges
Mädchen
gel., das kochen u. alle Handarb. pünktl. bes. kann, b. i. gut. Geh. u. g. Lohn. 64560 Q 5, 2, III.

Tüchtiges Dienstmädchen
zu kleiner Familie sofort gesucht. 64162
E 4, 1, 3 Tr.

Gesucht zum sofortigen Eintritt: gute Köchinnen, tücht. Alleinmädch., Kindermädch., Kinderpflegerin nach Neustadt. Auf 1. Oktbr. in dauernde Stellen perf. u. bürg. Köchinnen, gewandt. Zimmer- u. Alleinmädch., Kindermädch., Evg. Kinderpflegerin zu 1 Kind, bes. Mädch. zu einz. Dame.
64599 **Bureau Ernst, S 1, 12.**

Tüchtiges Mädchen, das kochen kann, auf 15. Septbr. in Wirtschaft gesucht. 64601
Stephanienpromenade 15, Wirtschaft.

Ordl. Lauf- und Lehrmädchen
sofort gesucht. 64610
Frida Schöttle, Nachf. B 1, 3.

Ich suche per 1. Oktober ein
Zimmermädchen
welches schon in guten Häusern war, nähen, bügeln u. servieren gut versteht u. Zeugnisse besitzt. Vorzustellen von 3—4 Uhr oder 1/2 1—8 1/2 Uhr. Gehalt monatlich 25—30 Mk. 64604
Frau Helig Falk,
Lameystraße 28.

Lehrmädchen

Modes! 2 Lehrmädchen f. mein Putzgeschäft gesucht. 28091
Julius Cohn, F 2, 9.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung von Gesamtbe Comm.-Geschäft gesucht.
Offerten unter Nr. 27777 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling gesucht.
Junger Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift aus achtbarer Familie von einer hiesigen Engros Firma gegen sofortige Vergütung. Off. unter Nr. 64522 an die Exp. d. Bl.

Stellen suchen

Jg. militärfr. Mann i. gell. a. gute Zeugn. a. **Weinküfer, Kellerb.** o. dergl. d. St. Off. u. 28075 a. d. Expedt. d. Bl.

Herrschaftskutscher mit Cavalleriepass m. gut. Empfehlungen sucht Stelle bis 1. Oktober. Offert. unt. Nr. 28070 an die Expedition ds. Blattes.

Für **Laufe und Verkauf** sucht **Fräulein,** bisher in gleicher Weise tätig, Stelle in besserem Geschäft. Off. unt. Nr. 27783 an die Expedition.

Französische Schweizerin, mit f. best. Empfehlung, sucht Stellg. in bess. Haush. od. zu 1—2 Kindern. Off. unt. Nr 28064 an die Exp.

Korrespondentin, mehrjähr. Prax. Stenogr. u. Schreibmasch. sucht Stell. Offert. unt. Nr. 28089 an die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen geht waschen und putzen, nimmt auch Monatsstelle an für vormittags. Zu erfragen G 6, 17 4. Stock. 28072

Ausländ. Mädchen sucht tagsüber Stellung bei kl. Familie.
Zu erf. Augartenstr. 26 IV.

Ein anständiges, sehr geschäftsgewandtes **Fräulein** mit gut. Empfehlungen **sucht** die Leitung einer **Filiale,** gleichviel welcher Branche, zu übernehmen oder in einem Geschäft irgendwie tätig zu sein. Offerten unter 28074 an die Expedition d. Bl.

Gesetzt. Frl. a. g. Fam., geschäftsgewandt, f. eine Filiale zu übernehmen. **zu L. Färberei.** Gefl. Off. unter Nr. 28066 an die Expedit.

Tüchtige bürgl. Köchin, besseres Zimmer- u. ordentl. Alleinmädch. mit guten Zeugnissen suchen auf 1. Oktober Stellg. Stellenbureau **Wickenhäuser,** N 4, 1, 2. St.

Alleinstehende Frau wünscht zur Beihilfe der Hausfrau von morgens bis 3—3 Uhr mittags Beschäftig. Näh. i. d. Exped.

Gebild., gel., evang. Fräulein, in allen Zweigen des Hauswesens gründl. erf., sowie Krankenpflege sehr kundig, sucht, gest. auf gute Zeugn., pass. selbständ. Wirkungskreis, am liebsten bei ält. Herrn od. Dame. Off. u. E. E. Nr. 64598 an die Exped.

Mietgesuche.

Zwei leere Zimmer
(große) mit Nordlicht zu mieten gesucht. 64547
München, L 13, 6.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. von Ehepaar ges., ev. m. Pens. Offerten mit Preis u. Nr. 28090 an die Expedition d. Bl.

Etatmäßiger Beamter sucht für **sofort** zwei möbl. Zimmer Oest. Stadtmitte bevorzugt. Off. unt. Nr. 28100 an die Exp. d. Bl.

Zu mieten gesucht
auf Anfang Oktober von gebild. Herrn gut **möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer,** womöglich mit separatem Eing., in ruhiger Lage. Offerten m. Preisangabe u. 28077 an die Expdt. d. Bl.

Wirtschaften.

Wirtschaft zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 28011 an die Expedition d. Bl.

Stallung.

Schwetzingerstraße 116, Stallung für 2 Pferde zu vermieten. 63362

Stallung
für 1 oder 2 Pferde per 1. Okt. auch früher zu verm.
Näh. F 5, 11/12. 64351

Magazine

Lagerplatz eventuell mit Werkstätten per 1. Oktob. d. Js. zu vermieten. Näheres **R 4, 10,** 3. St. 64290

Möbl. Zimmer.

C 3, 11 möbl. Wohn- und Schlafzimmer p. 1. Oktober zu vermieten. 28067

G 7, 4, 3. St., einf. mbl. Zim. sof. an anst. Frl. zu v. 28097

J 7, 22 schön möbl. frdl. Part.-Zimmer an Herrn od. Fräulein zu verm. Preis 25 Mk. mit Kaffee. 28084

K 3, 9 2 Tr., 2 mbl. Zim. zu 1 oder 2 Herren zu verm. Tel. 2648. 64615

L 15, 2, 3 Treppen, schön möbl. Zimmer zu verm. 28085

P 4, 12 (Planken) 1 Trepp. e. gr. mbl. Zim. m. Pension a. 2 Hrn. s. v. 28079

S 3, 6a 2. Stock ein jg. Mann Zim. Kost. ges. 28080

Friedrichsring 36, parterre
eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an einen resp. zwei ruh. solide Mieter zu vergeben. 64461

Gabelsbergerstr. 3 2 Treppen (Hallestelle Werderstraße) gut möbliertes freundliches **Balkonzimmer** in freier Lage zu vermieten. 27957

Lortzingstr. 9, 3 St. l. sch. möbl. Zimmer zu verm. 27564

Luitpoldstr. 21a 3. St. sind. m. Zim. u. Kab. b. Pr. Verm. sof. z. v.

Meerfeldstr. 49 1. St. r. schöne 2 Zim.-Wohng. mit Balkon auf 1. Oktb. zu vm. 27568

Rheinstraße 20
1 Tr. r., freie Lage am Luisenpark, fein möbl. Zimmer per sofort zu verm. 62495

Oestlicher Stadtteil
Lameystraße 13, parterre, schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an nur besseren Herrn sofort zu vermieten. 63280

Prinz Wilhelmstr. 2 4. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 27725

Prinz-Wilhelmstr. 14 pt. möbl. Zimmer zu vm. 27819

Rosengartenstr. 21
In gutem Hause 2 schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier), sowie ein einzelnes hübsch möbliert. Zimmer an solide Herrn zu vermieten. 27525

Rheinvillenstr. 7 gut möbl. Parterrezim. f. v. 27776

Rupprechtstrasse 11,
1 Tr. l. fein möbl. Salon und Schlafzimmer mit Balkon per 1. Oktober zu vermieten. 64546

Rheindammstr. 20, sch. möbl. Zim. zu vm. Näh. 1 Treppe.

Seckenheimerstr. 11 part., ein schön möbl. Zimmer sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 64235

Seckenheimerstr. 30, 3 Trepp. links, sehr schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Ausf. n. dem Friedrichspl. a. d. Heu z. v. 27878

Schwetzingerstr. 5, Ecke Kaiserring, 1 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. per 15. Sept. o. 1. Oktober zu vermieten. 27606

Tattersrstr. 11 3 Treppen links, nähe Bahnhof möbl. Zim. an bess. Herrn oder Fräulein zu vermieten. 27544

Elegant möbl. 2 Zimmer Wohnung (Wohn- und Schlafzimmer,) möbl. mit Badbenutzung in hübscher Lage im Osten der Stadt, per 15. September gesucht.
Off. m. Preisang. unt. Nr. 64545 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Hübsch möbliertes Zimmer mit Pension an Herrn oder Dame sofort zu verm. Näh. N 2, 10/11, Wagenländer, 1 Tr. 27714

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Lameystr. 19** 3 Tr. l. 64462

Bei besserer Familie schön möbliertes 64232
Zimmer
zu verm. Näh. Südd. Immobilien-Gesellschaft, P 1, 11, 1. Tr.

Neubau part., mbl. Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Lortzingstraße 20, 3. Stock. 64574

Schlafstellen

T 2, 16, schöne Schlafstelle zu vermieten. 64568

Traitteurstr. 43
4. Stock rechts, bessere Schlafstelle mit 1 oder 2 Betten an soliden Herrn oder Fräulein sof. od. später zu vermieten. 65477

Kost und Logis

Billige Pension für jüngeres, sol. Fräulein bei neuer Familie. 27910
Näheres J 5, 5, 2 Tr. r.

Nächster Nähe vom Gymnasium finden bei ruhiger bess. Familie 2 wohlerzogene Schüler bei voll. Pens. liebev. Aufnahme. Näh. Q 2, 13, Lad.